

GEMEINDE JOURNAL



MITTEILUNGSBLATT
DER GEMEINDE GAIS

INHALTSVERZEICHNIS

Vorausgeschickt	3
Zum Geleit	5
Gemeindenachrichten	6
<i>a) Beschlüsse des Gemeinderates</i>	6
<i>b) Beschlüsse des Gemeindeausschusses</i>	16
<i>c) Jahresstatistik</i>	23
Standes – und Meldeamt	24
Aus den Fraktionen: Neuwahlen	28
Partnerschaft Gais – Lützelbuch	30
Aktuelles – Wissenswertes	34
Umweltjournal	41
Schule und Kultur	50
Soziales	61
Aus den Pfarreien	63
Aus dem Vereinsleben	65
Aus der heimischen Wirtschaft	82
Feiern	84
Wir gratulieren	86
Aus der Presse: Berichte – Gemeinde Gais	88

IMPRESSUM

„Gemeindejournal“
Mitteilungsblatt der Gemeinde Gais
Eintragung beim Landesgericht Bozen unter Nr. 60/86

Herausgeber: Gemeinde Gais
Presserechtlich verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer
Leitung: Forer Albert
Mitarbeiter dieser Nummer: Dr. Stefan Haidacher, Christof Niederbacher
Für den Inhalt in jeder Hinsicht verantwortlich: die jeweiligen Verfasser
Layout und Druck: Dr. Bruno Rubner, Ahrntal Druck, Mühlen
Alle Rechte vorbehalten

Februar 2007



LIEBE LESERIN! LIEBE LESER!

„Unmögliches erledigen wir sofort! Auf Wunsch wird gehext!“ Wahrscheinlich haben schon manche in irgendeinem Amt, in irgendwelchem Büro diesen verheißungsvollen Spruch gelesen. Er ist auf Kunden gemünzt, die ihre Wünsche auf der Stelle umgesetzt oder ihre Probleme umgehend gelöst haben möchten – vielfach ein Ding der Unmöglichkeit. Wenn man diesen Spruch auf die Politik umlegt, könnte man ihn wohl auf humorvolle Weise so deuten, dass die Erwartungshaltung der Bürger/Innen nicht immer realistisch ist. Politiker oder Verwalter können beim besten Willen nicht alle Wünsche und Forderungen, die an sie herangetragen werden, erfüllen, was für den einen oder anderen enttäuschend und schmerzlich sein kann. Andererseits dürfen die Verwalter auch keine Versprechungen machen, die sie nicht einhalten können. Die Wahrheit ist nämlich die grundlegende Voraussetzung für die Glaubwürdigkeit in der Politik.

Abschließend noch eine Bemerkung zur neuen Dorfeinfahrt in Gais. Dieses Vorhaben hat für die Verwaltung große Wichtigkeit und wird nicht auf die lange Bank geschoben, wie manchmal gemunkelt wird. In den letzten Jahren sind verschiedene Vorarbeiten geleistet und Gespräche geführt worden. Aber die Entscheidung, wie die Dorfeinfahrt gestaltet wird – ob in Form einer T-Kreuzung oder eines Kreisverkehrs – ist noch nicht gefallen. Die Gemeindeverwaltung hofft, dass in den nächsten Monaten mit den zuständigen Landespolitikern eine gute Lösung gefunden werden kann.

Albert Forer

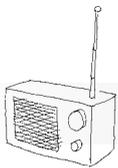




LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER GEMEINDE GAIS!

Die Umwelt schonen und Energie sparen – unter diesem Motto hat sich die Gemeindeverwaltung im vergangenen Jahr aufgemacht, die Realisierung von zwei Fernwärmewerken – eines für Gais, eines für Uttenheim – anzugehen. Für Gais lag aus dem Jahr 2004 bereits eine Machbarkeitsstudie vor. Für das Dorf Uttenheim musste eine solche erst in Auftrag gegeben werden. Das Ingenieurteam Bergmeister, das die Studie für Gais durchgeführt hatte, wurde auch in Uttenheim mit der Ausarbeitung der Studie betraut. Techniker des Büros besuchten die einzelnen Haushalte, holten sich die benötigten Informationen und beantworteten ihrerseits Fragen der Betroffenen. Im Mai des letzten Jahres wurden die Ergebnisse der beiden Studien der Bevölkerung der jeweiligen Ortschaften präsentiert. In beiden Dörfern ließen die Ergebnisse auf die Realisierung eines Fernwärmewerkes hoffen. In Gais erforderte die Berechnung der Wirtschaftlichkeit eine Anschlussdichte von 80 %, in Uttenheim von 70 %. Die interessierten Bürgerinnen und Bürger wurden aufgefordert, die Verpflichtungserklärungen zu unterschreiben. Sprechstunden von Technikern aus dem Ingenieurbüro Bergmeister wurden angeboten, um mögliche Unklarheiten beheben und benötigte Informationen geben zu können. Gegen Ende des Jahres stand fest: Die Zahl der unterzeichneten Verpflichtungserklärungen war in Uttenheim so niedrig, dass an eine Realisierung des dortigen Werkes nicht zu denken war. Für das Dorf Gais sah es besser aus. Die erreichten Zahlen ließen weiter auf eine Verwirklichung des Fernwärmewerkes hoffen, waren aber doch noch etwas zu niedrig, um die endgültige Entscheidung hierfür treffen zu können. Im Dezember wurde die Bevölkerung von Gais über den aktuellen Stand informiert und die Einrichtung einer Arbeitsgruppe beschlossen, deren Aufgabe darin bestand, den Versuch zu unternehmen, bei den Unentschlossenen unter den Bürgerinnen und Bürgern von Gais Überzeugungsarbeit zu leisten. Dieses Vorhaben haben Frau Ida Morini sowie die Herren Friedrich Forer, Mauro Obexer, Eduard Peer und Alois Renzler auch in vortrefflicher Weise umgesetzt. Am 6. Februar konnte der Startschuss für die Fernwärme in Gais gegeben werden. Den nächsten Schritt wird die Gründung einer Genossenschaft darstellen, die die weitere Arbeit übernehmen soll. Mit dem Wunsch, dass das Vorhaben zur allgemeinen Zufriedenheit der Bevölkerung von Gais gelingen möge, verbleibt

Eure Bürgermeisterin
Dr. Romana Stifter



GEMEINDENACHRICHTEN

A) BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

SITZUNG VOM 29. JUNI 2006

Genehmigung der Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2005, des Begleitberichtes und der Vermögensrechnung sowie des Verzeichnisses der aktiven und passiven Rückstände

Hier die wichtigsten Daten zur Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2005:	
Kassafonds zum 01.01.2005	92.957,97 €
Einhebungen auf Rückstände	3.268.340,82 €
Einhebungen auf Kompetenz	2.883.285,85 €
Summe Einhebungen	6.244.584,64 €
Zahlungen auf Rückstände	2.826.600,43 €
Zahlungen auf Kompetenz	2.970.344,33 €
Summe Zahlungen	5.796.944,76 €
Kassastand zum 31.12.2005	447.639,88 €
Zu übertragende Aktivrückstände früherer Jahre	2.834.946,80 €
Zu übertragende Aktivrückstände des laufenden Jahres	1.779.229,82 €
Zu übertragende Passivrückstände früherer Jahre	2.890.860,22 €
Zu übertragende Passivrückstände des laufenden Jahres	1.892.734,44 €
VERWALTUNGSÜBERSCHUSS 2005	188.221,84 €

Genehmigung der Abschlussrechnungen der einzelnen Freiwilligen Feuerwehren von Gais, Uttenheim und Mühlbach für das Finanzjahr 2005

Der Gemeinderat genehmigt die Abschlussrechnungen der einzelnen Feuerwehren der Gemeinde für das Finanzjahr 2005 mit folgenden Endergebnissen:

Feuerwehr Gais:			
	GEBARUNG		
	der Rückstände	der Kompetenz	Insgesamt
Durchgef. Einhebungen - I. Teil Einnahmen		114.136,74 €	114.136,74 €
Erfolgte Zahlungen - II. Teil Zahlungen		105.551,01 €	105.551,01 €
KASSASTAND			8.585,73 €
Zu übertragende Aktivrückstände		0,00 €	0,00 €
Zu übertragende Passivrückstände		0,00 €	0,00 €
Verwaltungsüberschuss			8.585,73 €

Feuerwehr Uttenheim:			
	GEBARUNG		
	der Rückstände	der Kompetenz	Insgesamt
Durchgef. Einhebungen - I. Teil Einnahmen		63.078,63 €	63.078,63 €
Erfolgte Zahlungen - II. Teil Zahlungen		49.892,39 €	49.892,39 €
KASSASTAND			24.047,54 €
Zu übertragende Aktivrückstände		0,00 €	0,00 €
Zu übertragende Passivrückstände		0,00 €	0,00 €
Verwaltungsüberschuss			24.047,54 €



Feuerwehr Mühlbach:			
	GEBARUNG		
	der Rückstände	der Kompetenz	Insgesamt
Kassastand 31.12.2004			1.295,00 €
Durchgef. Einhebungen - I. Teil Einnahmen		27.258,00 €	27.258,00 €
Erfolgte Zahlungen - II. Teil Zahlungen		21.592,00 €	21.592,00 €
KASSASTAND			6.961,00 €
Zu übertragende Aktivrückstände		0,00 €	0,00 €
Zu übertragende Passivrückstände		0,00 €	0,00 €
Verwaltungsüberschuss			6.961,00 €

Änderung des programmatischen Berichts und des Programms der öffentlichen Arbeiten für das Finanzjahr 2006

Die Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2005 wies einen Verwaltungsüberschuss von 188.221,84 Euro auf. Dieser wurde für verschiedene Investitionen zweckgebunden, die bereits im programmatischen Bericht für das Finanzjahr 2006 enthalten waren. Außerdem sind folgende Landesbeiträge gewährt worden:

Sanierung Brücken Tesselberger Alm:	9.070,00 €
Energieeinsparung:	7.745,00 €
Instandsetzung Waalweg:	42.000,00 €
Sanierung Sportplatz Gais:	100.000,00 €
Grunderwerb Erweiterungszone „Striegl-Gisse“:	328.500,00 €
Erschließung Erweiterungszone „Striegl-Gisse“:	170.000,00 €

Ernennung der Rechnungsrevisoren für die Überprüfung der Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2005 der Fraktion Gais

Der Gemeinderat hat folgende Personen als Rechnungsprüfer für die Fraktionsverwaltung B.N.R. von Gais ernannt: Ausserhofer Günter, Haidacher Stefan und Renzler Alois.

Die Rechnungsrevisoren bleiben bis zum Auslaufen der Verwaltungsperiode im Amt.

Ernennung der Rechnungsrevisoren für die Überprüfung der Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2005 der Fraktion Uttenheim

Für die Fraktionsverwaltung B.N.R. Uttenheim sind folgende Ratsmitglieder als Rechnungsrevisoren für die Überprüfung der Abschlussrechnung der ernannt worden: Dorfmann Markus, Mair Albert und Seeber Karin.

Auch ihre Amtszeit endet mit dem Auslaufen der Verwaltungsperiode des Gemeinderates.

Datenschutz - Ergänzung der zweisprachigen Musterverordnung für die Verarbeitung von sensiblen- und Gerichtsdaten

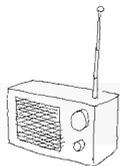
Der Gemeinderat hat bereits mit Beschluss Nr. 71 vom 22.12.2005 die Verordnung über die Verarbeitung von sensiblen- und Gerichtsdaten genehmigt. Die Datenschutzbehörde hat nun für verschiedene zusätzliche Verwaltungstätigkeiten ein Gutachten verfasst. Demzufolge wurde die eigene Gemeindeverordnung ergänzt.

Datenschutz - Abänderung der Verordnung auf dem Sachgebiet des Verwaltungsverfahrens und des Rechtes auf Zugang zu den Verwaltungsunterlagen

Der Gemeinderat hat auch die eigene Verordnung auf dem Sachgebiet des Verwaltungsverfahrens und des Rechtes auf Zugang zu den Verwaltungsunterlagen abgeändert. Die Gemeinde kann nun einzelne Verwaltungsmaßnahmen über die eigene Internetseite und über die Gemeindezeitung veröffentlichen. Außerdem können jetzt auch einzelne Daten aus den Wählerlisten an Vereine oder Organisationen, die im Gemeindegebiet tätig sind, ausgehändigt werden.

Genehmigung der Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Bruneck betreffend den überörtlichen Gemeindepolizeidienst

Da Ende Juni 2006 die abgeschlossene Vereinbarung zwischen den Gemeinden Bruneck, Percha, Olang, St.



Lorenzen, Pfalzen und Gais betreffend den überörtlichen Polizeidienst ausgelaufen ist, war eine Erneuerung notwendig. In mehreren vorausgehenden Besprechungen wurde die geltende Verordnung geringfügig abgeändert und aktualisiert; kostenmäßig konnte eine Vergünstigung des Dienstes erzielt werden.

Kirchsteig in Gais: Grundsatzentscheidung

Der Gemeinderat hat sich bereits in der Sitzung vom 30.03.2006 mit der Problematik „Ablöse Kirchsteig in Gais“ befasst. Da aber keine Mehrheit für oder gegen eine Ablöse des Kirchsteiges zustande gekommen war, sollte sich auf Vorschlag der Frau Bürgermeisterin der Gemeinderat abermals mit diesem Thema befassen.

Folgende zwei Anträge wurden zur Abstimmung gebracht:

1. „Ist der Gemeinderat der Auffassung, dass die Gemeinde das Ersetzungsverfahren zu Lasten der privaten Eigentümer einleiten soll?“
2. „Soll der Kirchsteig abgelöst bzw. ein entsprechender Grundtausch durchgeführt werden?“

Zur Frage 1 gab es folgendes Abstimmungsergebnis: 13 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.

Somit war klar, dass der Gemeinderat gegen die Einleitung eines Ersetzungsverfahrens ist.

Zur Frage 2 gab es folgendes Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen und 9 Nein-Stimmen. Somit hat sich der Gemeinderat gegen die Ablöse der Flächen und den Grundtausch für den Kirchsteig ausgesprochen.

Beschluss über den Anschluss der Gemeindegebäude an die geplanten Fernheizwerke von Gais und Uttenheim

Die Errichtung eines Fernheizwerkes in den Ortschaften Gais und Uttenheim ist der Gemeindeverwaltung ein großes Anliegen. Der Gemeinderat hat sich somit einstimmig für den Anschluss der gemeindeeigenen Gebäude an die geplanten Fernwärmewerke ausgesprochen.

SITZUNG VOM 28.09.2006

Ergänzung der Verordnung über die Anwendung der Müllentsorgungsgebühr

Für die ab 01.08.2006 geborenen Kinder werden von der Gemeindeverwaltung einmalig Müllsäcke bis zu einem Gesamtvolumen von 800 Litern unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Diese familienfreundliche und soziale Initiative wurde vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet. Die Verordnung über die Anwendung der Müllentsorgungsgebühr wurde in diesem Sinne abgeändert.

Einheitliche Anwendung der Tarife für die Werbesteuer und der Gebühr für die öffentliche Plakatierung

Die Frau Bürgermeisterin berichtet von der Aussprache mit den Kollegen des Tauferer-Ahrntales am 28.08.2006 in Steinhaus. Anwesend waren auch die Sachbearbeiter der jeweiligen Gemeinden.

Am 28.08.2006 fand in Steinhaus eine Aussprache der Bürgermeister der Gemeinden Gais, Mühlwald, Sand in Taufers, Ahrntal und Prettau über die einheitliche Anwendung der Werbesteuer für die Vereine in den Gemeinden des Tauferer-Ahrntales statt.

Die Vereine gänzlich von der Plakatierungsgebühr zu befreien wurde von einigen Gemeinden nicht mitgetragen. Aus diesem Grunde verständigte sich der Gemeinderat darauf, innerhalb 31.05.2007 über die Befreiung neu zu verhandeln.

Genehmigung der Vereinbarung und formelle Zuweisung von Gewerbebauland an die Zirkonzahn GmbH aus Bruneck

Der Gemeinderat genehmigte die Vereinbarung über die Zuweisung von Gewerbebauland an die Firma Zirkonzahn.

Es handelt sich dabei um einen sehr innovativen Betrieb im Zahntechnikerbereich mit guten Zukunftsperspektiven, der metallfreie Kronen aus Zirkon herstellt. Firmenchef ist Heinrich Steger aus Sand in Taufers.

Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde: Genehmigung der Eintragung eines Durchführungsplanes in einer Auffüllzone B1 in der Lützelbacher Straße in Gais

Um das Areal der Bp. 226 in der Lützelbacher Straße besser nutzen zu können, wurde vom Eigentümer ein Durchführungsplan ausgearbeitet, der u.a. eine Reduzierung der Gebäudeabstände vorsieht. Angesichts dieser siedlungsplanerischen und Baugrund sparenden Möglichkeit stimmte der Gemeinderat einstimmig dem Änderungsantrag zu.



Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde: Erweiterung des Gewerbegebietes "Clarabau" in Gais

Bereits in der Sitzung vom 06.06.2001 hat der Gemeinderat ein neues Gewerbegebiet im Ausmaß von 4.288 m² ausgewiesen. Diese Fläche wurde der Fa. Clarabau zugewiesen.

Im Zuge der Teilung und grundbücherlichen Durchführung hat sich herausgestellt, dass zwischen Katasterbestand und Grundbuch ein Unterschied im Flächenausmaß besteht, weil ein Teil der Fläche durch einen angrenzenden Gewerbebetrieb besetzt wurde. In Anbetracht dieser Flächendifferenz zwischen Katasterbestand und Wirklichkeit stimmte der Gemeinderat der geringfügigen Erweiterung des Gewerbegebietes Clarabau einstimmig zu.

SITZUNG VOM 15.11.2006

Stellungnahme zum Beschluss der I. Landschaftsschutzkommission Nr. 19 vom 26.07.2006 betreffend die Änderungen am Landschaftsplan der Gemeinde Gais

Der Gemeinderat war aufgerufen, eine Stellungnahme Beschluss der I. Landschaftsschutzkommission betreffend Abänderungen am Landschaftsplan unserer Gemeinde abzugeben. Die Änderungen betreffen das Naturdenkmal „Mäanderbach“ bei Uttenheim und die Biotope „Gatzau“ und „Schmiedau“.

Nach längerer Diskussion hat sich der Gemeinderat geeinigt, den Tagesordnungspunkt zu vertagen. Vor der endgültigen Stellungnahme soll nämlich eine Aussprache zwischen den Vertretern des Amtes für Landschaftsökologie, den betroffenen Grundeigentümern und dem Gemeinderat stattfinden.

Finanzierung für das Projekt "Kulturweg Gais"

Für den 1. Teil des Projektes „Kulturweg Gais“, welcher die künstlerische Gestaltung eines Weges rund um das Schloss Neuhaus vorsieht, genehmigte der Gemeinderat einen Beitrag in Höhe von 10.000,00 Euro. Im Projekt kommen Künstler und Dichter, die in Gais gelebt und gewirkt haben, vor. Es handelt sich dabei um die Künstlerfamilie Bacher, die Dichter Oswald von Wolkenstein, Mary de Rachewitz und Ezra Pound. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 70.000,00 Euro.

Gemeindeimmobiliensteuer ICI - Festsetzung der Hebesätze und des Freibetrages für das Jahr 2007

Der Gemeinderat genehmigte folgende ICI-Hebesätze für das Jahr 2007:

Hauptwohnung:	4,5 ‰/oo
Wohnung in unentgeltlicher Nutzungsleihe:	4,5 ‰/oo
Wohnung mit registriertem Mietvertrag:	4,5 ‰/oo
Zubehör der Hauptwohnung:	4,5 ‰/oo
Zweitwohnung mit Zubehör:	7,0 ‰/oo
Leerstehende Wohnungen:	7,0 ‰/oo

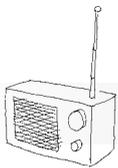
Der Freibetrag für Erstwohnungen wurde mit 250,00 Euro festgelegt.

Einheitlicher Abwasserdienst des Einzugsgebietes 4 - Pustertal: Gründung einer Aktiengesellschaft

Mit Landesgesetz vom 28.06.2002, Nr. 8 wurde die Einführung eines einheitlichen Abwasserdienstes beschlossen. Das Pustertal gehört zum Einzugsgebiet 4 und setzt sich aus den Abwasserverbänden Mittleres Pustertal, Unteres Pustertal, Oberes Pustertal, Konsortium Sexten-Innichen und Konsortium Hochabteital zusammen. Bis Dezember dieses Jahres müssen die 13 Gemeinden des Abwasserverbandes Mittleres Pustertal eine Gesellschaft zum Zweck der Errichtung und Führung von Abwasserreinigungsanlagen gründen. Das Gesellschaftskapital beträgt 200.000 Euro. Der Anteil der Gemeinde Gais beläuft sich auf 12.780,00 Euro. Die Gesellschaft nimmt ihre Tätigkeit mit 01.01.2007 auf. Im Laufe des kommenden Jahres werden die anderen 15 Gemeinden des Pustertales dieser neuen Gesellschaft beitreten. Die derzeit bestehenden fünf Abwasserverbände im Pustertal werden nicht aufgelöst und bleiben nackte Eigentümer der Anlagen.

Folgende Punkte wurden zur Abstimmung gebracht:

1. Beitritt zur neuen Aktiengesellschaft mit der Bezeichnung „ARA Pustertal AG“;
2. Genehmigung der Gründungsurkunde;
3. Genehmigung des Statuts der Gesellschaft;
4. Genehmigung der Vereinbarung zwischen den Gemeinden.



SITZUNG VOM 23.11.2006

Genehmigung der Geschäftsordnung für den Gemeinderat

Der Gemeinderat genehmigte die neue Geschäftsordnung, die den neuen Bestimmungen über die Gemeindeordnung angepasst werden musste.

Genehmigung der Verordnung für Volksbefragungen

In derselben Sitzung genehmigte der Gemeinderat auch die Verordnung über die Volksbefragungen, wie in der Gemeindegatzung vorgesehen.

SITZUNG VOM 21.12.2006

Genehmigung der überarbeiteten Vereinbarung für den Konsortium-Betrieb "Wohn- und Pflegeheime Mittleres Pustertal"

Vom Konsortium-Betrieb „Wohn- und Pflegeheime Mittleres Pustertal“ wurde die Vereinbarung zwischen den Gemeinden Bruneck, St. Lorenzen, Pfalzen, Kiens, Terenten, Percha, Gais, Olang und Rasen-Antholz zur Führung des Pflegeheimes geringfügig abgeändert, da die Stadtgemeinde Bruneck von den ursprünglich zugewiesenen Betten auf fünf verzichtet hat. Von den Gemeinden Kiens und St. Lorenzen wurden je zwei und von der Gemeinde Olang ein zusätzliches Bett übernommen. Die Abänderung der Verordnung wurde vom Gemeinderat mehrheitlich gutgeheißten.

Genehmigung des programmatischen Berichts, des allgemeinen Programms für die öffentlichen Arbeiten und der entsprechenden Finanzierungspläne

Der vom Gemeinderat genehmigte programmatische Bericht für das Finanzjahr 2007 wird hier vollinhaltlich wiedergegeben:

Allgemeine Bemerkungen

Das Gesamtvolumen von Ausgaben und Einnahmen für das Finanzjahr 2007 beträgt 4.339.797,00 unter Einbeziehung eines voraussichtlichen Verwaltungsüberschusses von 100.000,00 EURO 4.339.797,00 EURO. Der endgültige Verwaltungsüberschuss wird erst nach Genehmigung der Abschlussrechnung 2006 in den Haushaltsplan 2007 übernommen und einer Zweckbestimmung zugeführt.

Die Gesamtübersicht über den Haushalt 2007 sieht folgendermaßen aus:

Einnahmen		
Voraussichtlicher Verwaltungsüberschuss		100.000,00 €
	Titel I	450.315,00 €
	Titel II	1.692.772,00 €
	Titel III	543.930,00 €
	Titel IV	588.200,00 €
	Titel V	480.000,00 €
	Titel VI	484.580,00 €
	Gesamtsumme	4.339.797,00 €
Ausgaben		
	Titel I	2.438.910,00 €
	Titel II	1.200.587,00 €
	Titel III	215.720,00 €
	Titel IV	484.580,00 €
	Gesamtsumme	4.339.797,00 €

Einnahmenseitig wird angemerkt, dass hinsichtlich der Steuern, Gebühren und Abgaben nur bei der Abwassergebühr eine minimale Erhöhung eingeplant wurde, da mit dem Aufkommen aus den jeweiligen steuerlichen Einnahmen die anfallenden Kosten gedeckt werden können.

Was die Zuweisungen seitens des Landes betrifft, wurde die Pro-Kopf-Quote im Rahmen der Finanzvereinbarung zwischen dem Landeshauptmann und der Vertretung des Südtiroler Gemeindenverbandes mit 444,00 Euro pro



Einwohner festgelegt. Die Zuweisungen aus dem Landesbautengesetz Nr. 27 vom Jahr 1975 werden um 10% im Vergleich zu 2006 angehoben. Auf eine erhebliche Aufstockung dieser Mittel ist im Rahmen der Genehmigung des Nachtragshaushaltes des Landes zu hoffen.

Die weiteren Zuweisungen für verschiedene Dienste, wie Schulausspeisung, Kindergarten, Bibliothekswesen, Bildungsausschuss, Instandhaltung der ländlichen Straßen und die Zinsenbeiträge für in Amortisation befindliche Darlehen wurden anhand von Berechnungen durchwegs im Ausmaß des laufenden Jahres veranschlagt. Was die Finanzierung durch das Konsortium für das Wassereinzugsgebiet der Etsch anbelangt, hat sich der Gemeindeausschuss für einen Verlustbeitrag von 74.200 Euro entschieden.

Geplant ist auch die Aufnahme eines Darlehens im Ausmaß von 480.000,00 Euro für den Bau der Kanalisierung Kehlburgerstraße, 2. Bauabschnitt.

In der Folge soll kurz noch auf die laufenden Ausgaben eingegangen werden. Die geplanten Investitionsausgaben werden im Einzelnen aufgelistet und kurz beschrieben.

Laufende Ausgaben

ALLGEMEINE VERWALTUNG, GEBÄUDE UND KONTROLLE

Verwaltungsorgane

Die Entschädigungen für die Verwaltungsorgane wurde gemäß Dekret des Präsidenten der Region Nr. 10/L vom Jahr 2006 festgelegt.

Personal

Der Personalstand in dieser Gemeindeverwaltung liegt derzeit bei 13 Einheiten, aufgeteilt auf das Verwaltungspersonal (8 Bedienstete), Bauhof (3 Mitarbeiter) und Kindergartenbereich (2 Köchinnen); dazu kommt noch die Bibliothekarin. Die anfallenden Kosten für die Raumpflege in den Grundschulen werden dieser Gemeindeverwaltung weiterhin von den laufenden Zuweisungen des Landes (Pro-Kopf-Quote) in Abzug gebracht.

Zu Änderungen kommt es neben dem Bereich des Bauamtes auch im Bereich Steuern, da neben der Beurlaubung von Frau Mair am Tinkhof Monika auch für Frau Rederlechner Barbara eine vorübergehende Besetzung gefunden werden muss, was eine zusätzliche finanzielle Belastung für die Gemeindeverwaltung mit sich bringt. Hinsichtlich der finanziellen Ausstattung der Personalkapitel des Haushaltsplanes wurde eine 5 %-ige Anhebung eingeplant.

ÖFFENTLICHES UNTERRICHTSWESEN

Kindergarten

Mit den Reinigungsarbeiten im Kindergarten von Gais wurde die Sozial-Genossenschaft Co-Opera aus Bruneck betraut. Die Reinigungsarbeiten im Kindergarten und der Grundschule Uttenheim werden weiterhin von der Fa. CSS aus Bozen durchgeführt.

Aufgrund der in den letzten Jahren getätigten Investitionen sind die strukturellen Voraussetzungen für diesen Bereich auf Jahre gedeckt.

Grundschule

Im Grundschulbereich kommen für das Schuljahr 2006/2007 auf die Gemeindeverwaltung beachtliche zusätzliche Ausgaben hinzu, da der Ausspeisungsdienst auf alle eingeschriebenen Schüler ausgedehnt wird, die ihn in Anspruch nehmen wollen.

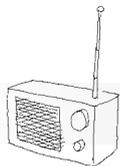
Für das laufende Schuljahr wird die warme Mahlzeit zu Mittag allen interessierten Kindern unabhängig von der Länge des Hin- und Rückweges angeboten und in Gais und Mühlbach über eine Gastwirtschaft abgedeckt. In Uttenheim werden diese warmen Mahlzeiten im Kindergarten verabreicht.

Die Jause funktioniert in der bewährten Art und Weise.

KULTUR UND KULTURGÜTER

Bibliothek

Für den Bibliotheksbereich wird angemerkt, dass sich die Leiterin um verschiedenste Initiativen bemüht und ihre Tätigkeit auch auf den Bereich der Zweigstelle Uttenheim ausgedehnt hat. Der Zuspruch seitens der Benutzer ist



stetig im Steigen. Die Bibliothek entwickelt sich immer mehr zu einem Begegnungspunkt für Jung und Alt. Lobend muss in diesem Zusammenhang auch die aktive Mitarbeit der freiwilligen Mitarbeiter hervorgehoben werden, ohne die das Angebot nicht so vielfältig gestaltet werden könnte.

Kultur

Für Veranstaltungen steht der Saal im Obergeschoss des Feuerwehrhauses in Gais nach Abschluss der Umbauarbeiten wieder zur Verfügung und wird rege benutzt.

BEREICH SPORT UND ERHOLUNG

Im sportlichen Bereich ist dank guter sportlicher Ergebnisse eine Aufbruchstimmung zu verspüren. Bei den Anlagen wurden notwendige Sanierungsarbeiten durchgeführt. Für den Barbetrieb ist die Verwaltung bemüht, eine Optimierung zu erreichen.

STRASSENNETZ UND TRANSPORTWESEN

Gemeindebauhof

Die Mitarbeiter im Gemeindebauhof haben ein sehr umfangreiches Betätigungsfeld. Neben der optimal funktionierenden Schneeräumung betreuen sie auch noch das Trinkwasser- und das Abwasserleitungsnetz sowie die Straßen, die öffentlichen Grünflächen und die Wertstoff- und Müllsammelstellen. Im Personalbereich steht mit der Pensionierung des langjährigen Mitarbeiters Marcher Johann eine Änderung ins Haus. Für die Nachbesetzung wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben.

Für den Fuhrpark wurde ein neuer UNIMOG angekauft. Für das Jahr 2007 ist der Ankauf eines weiteren Vierradlers geplant.

Das öffentliche Beleuchtungsnetz funktioniert fast durchwegs gut, bedarf aber laufender Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten.

Für den Schneeräumungsdienst in Mühlbach wurde ein geeignetes Fahrzeug von der Fa. Niederstätter angemietet. Die Schneeräumung wird von der Fa. Untergasser Egon durchgeführt.

RAUMORDNUNG UND UMWELT

Zivilschutz

Die Gemeindeverwaltung kann sich, was den Zivilschutz und den Feuerwehrdienst angeht, auf die drei örtlichen Feuerwehren verlassen, die rund um die Uhr für den Einsatz und zum Schutz der Bevölkerung da sind. Die strukturelle Situation für die Feuerwehr Gais wurde durch den bereits abgeschlossenen Umbau stark verbessert. Bei der Feuerwehrhalle Uttenheim finden derzeit Umbauarbeiten statt, die im Laufe des Jahres 2007 abgeschlossen werden. Für die Feuerwehrhalle Mühlbach werden Finanzmittel für die Planung von Umbauarbeiten bereitgestellt. Was die ordentlichen Beiträge anbelangt, so werden diese – nach Vorlage der Beitragsgesuche für 2007 – einer Überprüfung und Aktualisierung unterzogen.

Die laufenden Spesen für die Strukturen der Feuerwehren werden von der Gemeindeverwaltung übernommen. Auf diese Weise fördert sie die Feuerwehren.

SOZIALER BEREICH

Die Bewohner der Kleinwohnungen im Sozialzentrum fühlen sich in ihrer Umgebung wohl. Der Mietzins unterliegt einer inflationsbedingten jährlichen Anhebung, während die Kondominiumspesen aufgrund der stark gestiegenen Heizkosten ebenfalls höher ausfallen dürften.

Ein Hinweis auch auf die Unterbringung von Mitbürger/innen in den Altersheimen: Insgesamt sind in diesen Einrichtungen 23 Personen untergebracht, und zwar 15 in Sand in Taufers, 4 in Bruneck, 2 in St. Johann/Ahrntal und 2 Personen in St. Martin in Thurn.

Es handelt sich dabei um Ausgaben, die inflationsbedingt ständig wachsen. Auch die Zahl der Menschen, die ihren Lebensabend in öffentlichen Strukturen verbringen, nimmt stetig zu.

Die Gemeinde ist auch am Bezirksaltersheim in Bruneck beteiligt. Für das nächste Jahr ist die Erweiterung des bestehenden Gebäudes in Bruneck vorgesehen. Zudem wird in Olang ein Neubau errichtet. Der Anteil der Gemeinde Gais wird über eine jährliche Kostenzuweisung an das Wohn- und Pflegeheim in der Höhe von



60.000,00 EURO finanziert. Diese Kostenzuweisung hat eine Dauer von 5 Jahren.

Investitionsprogramm und Vorschaubericht 2007

Das Investitionsprogramm der Gemeinde Gais fällt für das Finanzjahr 2007 recht ansehnlich aus, werden doch insgesamt 1.230.587,00 EURO investiert, davon 30.000,00 EURO als einmalige Ausgaben bzw. Beiträge. **Schwerpunkte sind die Verbesserung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung mit 540.000,00 EURO und der Verkehrsbereich mit 240.000 EURO.**

Die Investitionsausgaben werden im Einzelnen und folgendermaßen angeführt:

ALLGEMEINE VERWALTUNG, GEBARUNG UND KONTROLLE

640/20 1. Abfertigungen € 20.000,00

Durch die Pensionierung des langjährigen Mitarbeiters Marcher Johann muss der Anteil der Gemeindeverwaltung an der Abfertigung vorgesehen werden.

1900/34 2. Außerordentlicher Beitrag für das Dorfbuch Uttenheim € 10.000,00

Für die Herausgabe des Dorfbuches „Uttenheim“ ist ein außerordentlicher Beitrag in der Höhe von 10.000,00 EURO vorgesehen.

6550/0 Technischer Dienst – Aufträge an externe Fachkräfte € 18.000,00

Der Ansatz auf diesem Kapitel dient in erster Linie für die Finanzierung von Ausgaben im Zusammenhang mit der Ausarbeitung von Schätzungsgutachten bei Eigentumsübertragungen, für Vermessungen von Liegenschaften der Gemeinde und für die Ausarbeitung von Teilungsplänen im Zusammenhang mit Grundablösen.

Zudem werden auf diesem Kapitel auch noch die Kosten für die Energieberatung verbucht, ein Posten, der in Zeiten laufend steigender Erdölpreise immer größere Bedeutung erlangt.

6740/0 Allgemeine Verwaltung – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten € 18.000,00

Die Veranschlagung auf diesem Kapitel dient in erster Linie für die Ausstattung der Büroräume in technischer Hinsicht.

Etliche EDV-Geräte entsprechen nicht mehr den notwendigen Erfordernissen und müssen ausgetauscht werden.

Weiters ist für 3.000,00 EURO die Umstrukturierung des Büros der Frau Bürgermeisterin vorgesehen.

6750/0 Allgemeine Dienste – Aufträge an externe Fachkräfte € 10.000,00

Für die Projektierung des Gemeindebauhofes werden 10.000,00 EURO veranschlagt.

ÖFFENTLICHES UNTERRICHTSWESEN

7401/01 Grundschule Gais – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern € 40.000,00

Der Boden in der Schulturnhalle von Gais muss erneuert werden und die Kosten dafür belaufen sich auf 40.000,00 EURO.

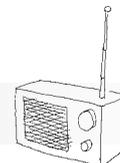
KULTUR UND KULTURGÜTER

7900/00 Bibliotheken – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten € 6.500,00

Für die Bibliothek Gais werden Geldmittel für den Ankauf von Einrichtungsgegenständen und Ausrüstung bereitgestellt.

8001/00 Verschiedene kulturelle Dienste – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern € 50.000,00

Beim „Haus der Dorfgemeinschaft - Meister von Uttenheim“ in Uttenheim, sind Umstrukturierungen sowohl im Bereich Bibliothek als auch beim Vereinssaal geplant.



9253/00 Zivilschutz – Aufträge an externe Fachkräfte € 10.000,00
Für die Ausarbeitung des Projektes zum Umbau der Feuerwehrrhalle Mühlbach werden 10.000,000 EURO veranschlagt.

9300/01 Wasserversorgung – Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern € 60.000,00
Die sogenannten Quellen „Gogra-Täler“ werden eingefasst, um die Wasserqualität, welche durch Arsen beeinträchtigt ist, zu verbessern. Die benötigten Finanzmittel dafür werden veranschlagt.

9310/04 Abwasserversorgung/Kläranlagen – Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern € 480.000,00
Die Sanierung der Kanalisierung Kehlburger Straße, 2. Baulos, wird mittels eines Darlehens bei der Depositenbank finanziert und durchgeführt.

SOZIALER BEREICH

10160/00 Familienbezogene Dienste – Kapitalzuweisungen € 60.000,00
Die Gemeinde ist am Bezirksaltersheim in Bruneck beteiligt. Für das nächste Jahr ist die Erweiterung des bestehenden Gebäudes in Bruneck vorgesehen. Zudem wird in Olang ein Neubau errichtet. Der Anteil der Gemeinde Gais wird über eine jährliche Kapitalzuweisung an das Wohn- und Pflegeheim in der Höhe von 60.000,00 EURO finanziert. Diese Kostenzuweisung hat eine Dauer von 5 Jahren.

10250/00 Friedhofsdienst – Aufträge an Freiberufler € 50.000,00
Für Planungsspesen zur Erweiterung des Friedhofes in Gais werden 40.000,00 EURO veranschlagt. Um den Friedhof in Uttenheim erweitern zu können sind Vermessungsarbeiten für 10.000,00 EURO notwendig.

DIENSTE VON WIRTSCHAFTLICHER BEDEUTUNG

11550/00 Fernheizwerk – Aufträge an externe Fachkräfte € 20.000,00
Für den Anschluss der öffentlichen Gebäude an das Fernheizwerk in Gais werden 20.000,00 EURO benötigt und vorgesehen.

Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für das Finanzjahr 2007 und des Mehrjahreshaushaltsplanes 2007 - 2009

Der Gemeinderat genehmigte auch den Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2007 und des Mehrjahreshaushaltes 2007 – 2009. Die Gesamtübersicht der Einnahmen und Ausgaben im Ausmaß von 4.339.797.00 Euro ist im vorhergehenden Punkt angeführt.

Genehmigung des Haushaltsvoranschlages der Freiwilligen Feuerwehr Gais für das Jahr 2007.

Die Freiwillige Feuerwehr Gais hat für das kommende Haushaltsjahr ihren Haushaltsplan erstellt und der Gemeindeverwaltung zur Genehmigung unterbreitet.

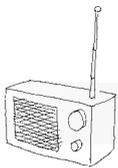
Der Haushalt weist folgende Eckdaten auf und wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt:

Ordentliche Einnahmen	27.760,00 €
Außerordentliche Einnahmen	22.000,00 €
Verwaltungsüberschuss	
Gesamteinnahmen	49.760,00 €
Ordentliche Ausgaben	24.820,00 €
Außerordentliche Ausgaben	24.940,00 €
Gesamtausgaben	49.760,00 €

Genehmigung des Haushaltsvoranschlages der Freiwilligen Feuerwehr Uttenheim für das Jahr 2007

Die Freiwillige Feuerwehr Uttenheim hat für das kommende Haushaltsjahr ihren Haushaltsplan erstellt und der Gemeindeverwaltung zur Genehmigung unterbreitet.

Der Gemeinderat genehmigte den Haushalt wie folgt:



Ordentliche Einnahmen	44.623,30 €
Außerordentliche Einnahmen	23.000,00 €
Verwaltungsüberschuss	20.000,00 €
Gesamteinnahmen	87.623,30 €
Ordentliche Ausgaben	44.623,30 €
Außerordentliche Ausgaben	43.000,00 €
Gesamtausgaben	87.623,30 €

Genehmigung des Haushaltsvoranschlages der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach/Tesselberg für das Jahr 2007

Der Gemeinderat genehmigte schließlich den Haushaltsvoranschlag der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach/Tesselberg mit folgenden Daten:

Ordentliche Einnahmen	11.728,00 €
Außerordentliche Einnahmen	2.300,00 €
Verwaltungsüberschuss	
Gesamteinnahmen	14.028,00 €
Ordentliche Ausgaben	4.702,00 €
Außerordentliche Ausgaben	9.326,00 €
Gesamtausgaben	14.028,00 €

B) BESCHLÜSSE DES GEMEINDEAUSSCHUSSES

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindevorstandes in den Monaten Juni, Juli, August, September, Oktober, November und Dezember 2006

JUNI 2006

Einleitung des verkürzten Verfahrens zur Enteignung für gemeinnützige Zwecke im Sinne des L.G. vom 15.04.1991, Nr. 10 für den Erwerb der Flächen für den Gehsteig Uttenheim

Zwecks Erwerb der Flächen des Gehsteiges in Uttenheim, hat der Gemeindevorstand beschlossen das verkürzte Verfahren zur Enteignung für gemeinnützige Flächen einzuleiten.

Ensembleschutzkommission - Ernennung von zwei weiteren Mitgliedern

Die im März 2006 ernannte Ensembleschutzkommission wurde mit folgenden Fachleuten ergänzt:

- Dr. Peter Ortner – Obmann des Heimatpflegeverbandes Südtirol
- Dr. Hans Grieslmair – ehemaliger Leiter des Südtiroler Volkskundemuseums – Dietersheim

Instandsetzungsarbeiten beim Rathausplatz in Gais: Beauftragung der Fa. Caravaggi Ugo & Co. KG aus Leifers mit den zusätzlichen Arbeiten zur Errichtung eines Gehwegs zum Vordereingang der Grundschule Gais

Die Schulleitung von Gais hat eine graphische Unterlage für die Neugestaltung des Schulhofes in Gais vorgelegt, welche vom Gemeindevorstand genehmigt wurde.

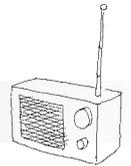
Gleichzeitig wird die Fa. Caravaggi Ugo & Co. KG aus Leifers zusätzlich zu den Instandhaltungsarbeiten beim Rathausplatz mit der Errichtung und Pflasterung eines Gehwegs zum Eingang des Grundschulgebäudes von Gais beauftragt. Das genannte Angebot sieht eine Gesamtausgabe von 6.376,00 Euro plus Mehrwertsteuer vor.

JULI 2006

Mehrzwecksaal im Obergeschoss des Feuerwehrhauses von Gais: Ankauf von Inventar für die Küche mit Finanzmitteln der Fraktionsverwaltung von Gais

Für die Küche des Mehrzwecksaales im Feuerwehrhaus von Gais wurde mittels Finanzierung durch die Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsrechte der Fraktion Gais verschiedenes Inventar im Wert von 2.386,08 Euro bei der Fa. Langebner des Gufler Harald aus Vintl angekauft.

Ableitung des Regenwassers und Asphaltierung der Zufahrtsstraße zum Tannenhof in Uttenheim: Beauftragung der Fa. Oberschmied Hoch- und Tiefbau GmbH aus Bruneck



Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt bei der Zufahrtsstraße zum Tannenhof in Uttenheim verschiedene Arbeiten durchzuführen: zum einen soll eine Ableitung des Regenwassers durchgeführt werden, deren Kosten von der Gemeindeverwaltung selbst getragen werden, und zudem soll die genannte Straße asphaltiert werden, wobei die diesbezüglichen Kosten zu gleichen Teilen von den privaten Grundeigentümern übernommen werden.

Der Gemeindeausschuss beauftragte die Fa. Oberschmied Hoch- und Tiefbau GmbH aus Bruneck mit der Durchführung der Arbeiten zur Ableitung des Regenwassers und Asphaltierung der Zufahrtsstraße zum Tannenhof in Uttenheim mit einer Kostenschätzung in Höhe von 13.128,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer vor.

Wasserversorgung Lanebach - Schöllsberg für die Höfe Moar - Lärcher - Egger - Breitrieser - Aberhang - 1. Baulos: Genehmigung des 1. Protokolls über die Vereinbarung neuer Preise

Der Gemeindeausschuss hat das 1. Protokoll über die Vereinbarung neuer Preise vom Juni 2006, unterzeichnet vom Bauleiter Dr. Ing. Herbert Lanz aus Bruneck und vom gesetzlichen Vertreter der Fa. Transbagger GmbH betreffend die Durchführung der Arbeiten für die Wasserversorgung Lanebach – Schöllsberg für die Höfe Moar – Lärcher – Egger - Breitrieser – Aberhang – 1. Baulos genehmigt, welches Kosten in der Höhe von EURO 32.456,40 zuzüglich 10% Mehrwertsteuer mit sich bringt.

Einleitung des verkürzten Verfahrens zur Enteignung für gemeinnützige Zwecke im Sinne des L.G. vom 15.04.1991, Nr. 10 für den Erwerb der zusätzlichen Flächen für den geförderten Wohnbau und die Erschließungsflächen der Erweiterungszone „Mühler“

Zwecks Erwerb der Flächen für den geförderten Wohnbau und die Erschließung der Erweiterungszone „Mühler“ hat der Gemeindeausschuss beschlossen, das verkürzte Verfahren zur Enteignung für gemeinnützige Flächen einzuleiten.

Ankauf eines Streugerätes für den Gemeindebauhof

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, bei der Fa. Schmidt Italia GmbH aus Kurtatsch ein Streugerät für den neuen Unimog des Gemeindebauhofes zum Betrag von 12.800,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer anzukaufen.

Erweiterung des Feuerwehrhauses von Gais - Hydraulikerarbeiten: Genehmigung des 1. Variantprojekts und des 1. Protokolls über die Vereinbarung neuer Preise sowie der Mehrkosten

In Bezug auf die Hydraulikerarbeiten bei der Erweiterung des Feuerwehrhauses von Gais, hat der Gemeindeausschuss das 1. Protokoll über die Vereinbarung neuer Preise vom 19.06.2006, unterzeichnet vom beauftragten Bauleiter Herrn P.I. Alfred Jud aus Olang und vom gesetzlichen Vertreter der Fa. Stimpfl OHG aus Bruneck für den Betrag von 12.289,11 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer, genehmigt.

Gleichzeitig wird auch das 1. Zusatz- und Varianteprojekt genehmigt, welches Gesamtkosten in Höhe von 84.635,02 Euro vorsieht.

Durch die neuen Preise und das Varianteprojekt ergaben sich somit Mehrkosten in der Höhe von 11.191,44 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

Sanierung des Fußballplatzes von Gais: Genehmigung eines ersten Teiles des Ausführungsprojekts in finanzieller Hinsicht

Ein erster Teil (1. Baulos) des vom beauftragten Techniker Dr. Arch. Johann Schwärzer aus Gais ausgearbeiteten Ausführungsprojektes für die Sanierung des Fußballplatzes von Gais wurde in finanzieller Hinsicht genehmigt. Es handelt sich dabei um folgende Posten: Erdbewegung- und Zusatzarbeiten, Beleuchtung, Beregnung, Umzäunung und Ausstattung. Insgesamt sind dafür Gesamtkosten in der Höhe von 211.925,53 Euro vorgesehen, davon 200.484,59 Euro für Bauleistungen und 11.440,94 Euro zur Verfügung der Verwaltung.

Die Finanzierung erfolgt folgendermaßen:

Landesbeitrag	100.000,00 €
Fraktion Gais	50.000,00 €
Eigenmittel der Gemeinde	61.925,53 €
Insgesamt	211.925,53 €

Festsetzung des Monatsbeitrages für den Besuch des Kindergartens im Schuljahr 2006/2007
Die Monatsgebühr zu Lasten der Eltern für den Besuch der Landeskinderärten im Schuljahr 2006/2007 wurde gleich dem Vorjahr wie folgt festgesetzt: Für das erste Kind 53,00 Euro, für das zweite 34,00 Euro und für jedes weitere ist keine Gebühr geschuldet.

Dieses Jahr wird wieder die Möglichkeit der Vollzeitbetreuung geboten. Die Monatsgebühr zu Lasten der Eltern in Gais, welche die Vollzeit in Anspruch nehmen (bis 17:00 Uhr), wurde wie folgt festgelegt:

Für das erste Kind 63,00 Euro, für das zweite 44,00 Euro und für jedes weitere ist keine Gebühr geschuldet. Für jene Kinder, welche vor dem Mittagessen nach Hause gehen bzw. erst nach dem Mittagessen kommen, muss ein Beitrag von 29,00 Euro bezahlt werden.



AUGUST 2006

Schulausspeisungsdienst an den Grundschulen von Gais, Uttenheim und Mühlbach im Schuljahr 2006/2007: Genehmigung des Speiseplanes und Festsetzung des Jahresbeitrages

An den Grundschulen von Gais, Uttenheim und Mühlbach wird auch im Schuljahr 2006/2007 der Schulausspeisungsdienst in Form einer Jause weitergeführt. Der entsprechende Jausenplan wurde vom Gemeindeausschuss genehmigt. Gleichzeitig wurde beschlossen, diesen Jausenplan ab diesem Schuljahr auch auf die Grundschule Mühlbach auszudehnen. Der Gemeindeausschuss legte weiters die Unkostenbeiträge, welche die Eltern sowie die Lehrpersonen für die Jause zahlen müssen, fest. In sozialen Härtefällen kann der Gemeindeausschuss den Unkostenbeitrag für die Jause herabsetzen bzw. erlassen.

Gemeinden Bruneck, Percha, Gais, St. Lorenzen, Pfalzen und Kiens: Spesenabrechnung 2005 und Anzahlung 2006 für die Verwaltung der Mittelschulen in Bruneck

Der Gemeindeausschuss genehmigte die von der Stadtgemeinde Bruneck für die Führung der staatlichen deutschsprachigen Mittelschule Bruneck vorgelegte Spesenabrechnung für das Jahr 2005. Der Restbetrag von 24.090,84 Euro wurde liquidiert und ausbezahlt. Gleichzeitig wurde für das Jahr 2006 eine Anzahlung von 17.671,26 Euro liquidiert und ausbezahlt.

Abrechnung für den Hauspflegedienst für das Jahr 2005 - Liquidierung des Kostenanteils an die Bezirksgemeinschaft

Für die Führung des Hauspflegedienstes für das Jahr 2005 wurde der Betrag von 12.719,00 Euro an die Bezirksgemeinschaft Pustertal „Sozialdienste“ Bruneck liquidiert und ausbezahlt.

Erweiterung der Feuerwehrrhalle in Uttenheim - Baumeisterarbeiten und andere Gewerke: Genehmigung des Vergabeprotokolles und Zuschlag der Arbeiten an die Unionbau GmbH aus Sand in Taufers

Der Gemeindeausschuss genehmigte das Protokoll der Versteigerungskommission vom 02.08.2006 für die Erweiterung der Feuerwehrrhalle von Uttenheim – Baumeisterarbeiten und andere Gewerke.

Die Unionbau GmbH mit Sitz in Sand in Taufers wurde mit den Arbeiten zum Betrag von 96.377,21 Euro zuzüglich Sicherheitskosten und Mehrwertsteuer beauftragt.

Erweiterung des Feuerwehrhauses von Gais - Elektroanlage: Genehmigung des 2. Zusatz- und Variantprojektes in technischer, verwaltungsmäßiger und finanzieller Hinsicht und des 1. Protokolls über die Vereinbarung neuer Preise

Für die Erweiterung der Feuerwehrrhalle genehmigte der Gemeindeausschuss das 1. Protokoll über die Vereinbarung neuer Preise, welches einen Betrag von 23.748,43 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer vorsieht.

Gleichzeitig wurde das vom beauftragten Bauleiter P.I. Gerhard Strobl aus Bruneck vorgelegte 2. Zusatz- und Variantprojekt vom April 2006 hinsichtlich der Elektroarbeiten in technischer, verwaltungsmäßiger und finanzieller Hinsicht genehmigt, welches Gesamtkosten in der Höhe von 54.588,48 Euro zzgl. MwSt. vorsieht.

Genehmigung des Ausführungsprojektes für die primären Erschließungsanlagen in der Erweiterungszone „Striegl-Gisse“ in Uttenheim

Das Ausführungsprojekt für die Errichtung der primären Erschließungsanlagen in der Erweiterungszone „Striegl-Gisse“ in Uttenheim mit einem Kostenpunkt von 167.945,51 Euro (Bauleistungen 130.847,61 Euro, Beträge zur Verfügung der Verwaltung 37.097,90 Euro) wurde genehmigt.

Erneuerung der Kanalisierung beim Haus „Feichter“ in der Kehlburger Straße in Gais: Rückerstattung der eingezahlten Beträge

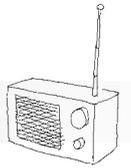
Verschiedene Anrainer der Kehlburger Straße haben schon vor längerer Zeit aufgrund einer Vereinbarung mit der damaligen Gemeindeverwaltung ihren Anteil für die Errichtung der Kanalisierung in dieser Straße bezahlt. Da dies aber nicht den rechtlichen Grundlagen entspricht und deshalb nicht alle Anrainer dieser Verpflichtung nachgekommen sind, hat der Gemeindeausschuss im Sinne der Gleichbehandlung aller Bürger die eingezahlten Beträge (insgesamt 11.764,74 Euro) an die verschiedenen Personen rückerstattet.

Ankauf von Geräten für die Kinderspielplätze in Uttenheim

Für die Kinderspielplätze in Uttenheim (beim Sportplatz und beim „Haus der Dorfgemeinschaft“) wurden zwei Spielgeräte zum Gesamtbetrag in Höhe von 8.333,33 Euro plus Mehrwertsteuer angekauft.

Neugestaltung der Ulrich-von-Taufers-Straße in Gais - 1. Baulos: Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht

Der Gemeindeausschuss genehmigte das vom beauftragten Techniker Dr. Arch. Thomas Winkler aus Starnberg ausgearbeitete Ausführungsprojekt für die Neugestaltung der Ulrich-von-Taufers-Straße – 1. Baulos im Hinblick auf die Aufnahme eines Darlehens bei der staatlichen Depositenbank in verwaltungstechnischer Hinsicht. Das Projekt sieht Gesamtkosten in der Höhe von 197.412,62 Euro, davon 142.023,43 Euro für Bauleistungen und 55.389,16 Euro zur Verfügung der Verwaltung, vor.



Sanierung des Fußballplatzes von Gais - 1. Baulos: Zuschlag der Arbeiten an verschiedene Firmen

Für die Sanierung des Fußballplatzes in Gais – 1. Baulos wurden folgende Firmen beauftragt:

Erdebewegungs- und Zusatzarbeiten: Fa. Alpenbau GmbH aus Terenten - 40.307,57 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer

Beleuchtung: Mutschlechner Josef aus Bruneck - 55.011,86 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer

Beregnung: Sebastiani KG des Sebastiani Erich & Co. aus Tscherms: - 27.052,75 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer

Umzäunung und Ausstattung: Fa. Frener Design OHG aus Klausen - 30.173,98 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer

Wasserversorgung Lanebach - Schlösslberg für die Höfe Moar - Lärcher - Egger - Breitrieser - Aberhang - 1. Baulos: Genehmigung der Mehrkosten

Der Gemeindeausschuss genehmigte die errechneten Mehrkosten im Zuge der Errichtung der Wasserversorgung Lanebach – Schlösslberg – 1. Baulos in der Höhe von EURO 75.736,65 zuzüglich Mehrwertsteuer.

Sanierung des Fußballplatzes von Gais: Genehmigung des 2. Bauloses der Erdbewegung und Zusatzarbeiten in finanzieller Hinsicht

Der Gemeindeausschuss genehmigte das 2. Baulos der Erdbewegung und Zusatzarbeiten im Zuge der Sanierung des Fußballplatzes von Gais in finanzieller Hinsicht. Dieses sieht Gesamtkosten in der Höhe von 33.219,22 Euro, davon 30.199,29 Euro für Bauleistungen und 3.019,93 Euro zur Verfügung der Verwaltung vor. Diese Kosten werden durch die erzielten Abschläge aus den Ausschreibungen finanziert.

SEPTEMBER 2006

Schulausspeisung (warme Mahlzeit) in den Grundschulen von Gais, Uttenheim und Mühlbach: Organisation des Dienstes im Schuljahr 2006/07

Für alle Schüler/innen, welche bei der im Juni durchgeführten Umfrage ihr Interesse bekundet haben, wurde die Schulausspeisung in Form einer warmen Mahlzeit eingeführt. In Gais wurde der Gasthof Monika des Rabensteiner G. & Co. KG zum Preis von 4,85 Euro (einschl. Mehrwertsteuer) pro Mahlzeit beauftragt. Für Mühlbach wurde der Gasthof Huber des Wolfsgruber Karl zum Preis von 6,00 Euro (einschl. Mehrwertsteuer) beauftragt. In Uttenheim wird der Dienst vom Kindergarten versehen. Die Schulausspeisung begann am 19.09.2006; die Beauftragungen gelten vorerst nur für das 1. Semester mit Option für das 2. Semester.

Schulausspeisung: Festlegung des Unkostenbeitrages für das Schuljahr 2006/07

Der Gemeindeausschuss legte den Unkostenbeitrag für die Schulausspeisung pro Mahlzeit mit 2,43 Euro fest. Der Gemeindeausschuss kann in sozialen Härtefällen den Unkostenbeitrag herabsetzen oder erlassen.

Unkostenbeitrag für die Benutzung der Turnhallen in Gais und Uttenheim

Der Unkostenbeitrag für die Benutzung der Turnhallen in Gais und Uttenheim wurde bis auf Widerruf mit 11,00 Euro festgesetzt. Weiters wurde festgelegt, dass das Duschen, wie von der Turnhallenordnung vorgesehen, verboten ist.

Sanierung und teilweise Wiederinstandsetzung des Waalweges in Gais: Beauftragung des Bezirksforstinspektorates Bruneck mit der Ausführung und Koordinierung von verschiedenen Arbeiten

Das Forstinspektorat Bruneck wurde mit der Ausführung von verschiedenen Arbeiten betreffend die Sanierung und teilweise Wiederinstandsetzung des Waalweges in Gais zum Gesamtbetrag von 42.000,00 Euro beauftragt.

Bau des Hauptsammlers Tesselberg: Genehmigung des 1. Protokolls über die Vereinbarung neuer Preise und des 1. Zusatzprojektes

Im Zuge der Errichtung des Hauptsammlers Tesselberg ist es zu verschiedenen Mehrarbeiten und Mehrmengen gekommen. Der Gemeindeausschuss genehmigte das 1. Protokoll über die Vereinbarung neuer Preise für den Betrag von 18.500,00 Euro. Gleichzeitig wurde auch das 1. Zusatzprojekt in technischer, verwaltungsmäßiger und finanzieller Hinsicht genehmigt. Dieses Zusatzprojekt sieht Gesamtkosten in Höhe von 388.999,02 Euro, davon 307.072,24 Euro für Bauarbeiten und 67.699,12 Euro zur Verfügung der Verwaltung vor. Die Mehrkosten betragen 39.729,81 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer und werden durch den erzielten Abschlag aus der Ausschreibung finanziert.

Gewerbebeerweiterungszone Gais: Unwesentliche Abänderung des Durchführungsplanes

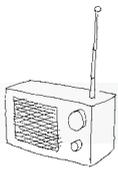
Der Gemeindeausschuss genehmigte wie folgt die unwesentlichen Abänderungen des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone Gewerbebeerweiterung in Gais:

- Richtigstellung der Kubaturzuteilung auf die einzelnen Baulose unter Beibehaltung der gegenwärtigen Zonendichte;
 - Abänderung des normativen Teils des Durchführungsplanes
 - Abänderung des graphischen Teils des Durchführungsplanes betreffend die Baulose drei, vier und fünf
- Die Genehmigung wurde mit folgenden Auflagen verbunden:

a) Die maximale Kubatur auf dem Baulos 4 (Gp. 598/60 K.G. Gais) muss gemäß dem eingereichten Projekt auf 23.810,00 m² reduziert werden.

b) Der anzusiedelnde Betrieb (Fa. Zirkonzahn GmbH) muss seinen Steuersitz nach Gais verlegen.

Geförderte Wohnung auf B.p. 490 K.G. Gais: Festsetzung der Umstände für den Widerruf der Grundzuweisung an Herrn Weissteiner Hannes



Die Verzichtserklärung von Herrn Weissteiner Hannes im Sinne des L.G. Nr. 13 vom 17.12.1998, Art. 85 als Umstand für den Verfall der Zuweisung der geförderten Wohnung auf der Bp. 490 wurde angenommen. Dabei handelt es sich um folgende Liegenschaft in der EWZ „Moargreit“ in Gais: E.Zl. 597/II – Bp. 490, mat. Anteil 2 K.G. Gais.

Reihenhaus auf der B.p. 333 K.G. Gais: Feststellung der Umstände für den Widerruf der Grundzuweisung an Frau Hofer Barbara Maria

Auch die Verzichtserklärung von Frau Hofer Barbara Maria wurde im Sinne des L.G. Nr. 13 vom 17.12.1998, Art. 85 als Umstand für den Verfall der Zuweisung der Bp. 333 K.G. Gais angenommen. Dabei handelt es sich um folgende Liegenschaft in der EWZ „Klöcker“ in Gais: E.Zl. 387/II – Bp. 333 in Gais.

Neugestaltung der Kreuzung Talfriedenstraße - Johannesstraße in Gais

Der Gemeindeausschuss genehmigte die vom Dr. Arch. Thomas Winkler aus Starnberg ausgearbeitete Kostenschätzung samt Planunterlage für die Neugestaltung der Kreuzung Talfriedenstraße – Johannesstraße. Die Kostenschätzung sieht Gesamtkosten in der Höhe von 9.014,03 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer vor.

Liquidierung der Beiträge für die außerordentliche Jahrestätigkeit 2006

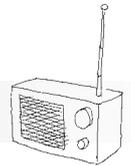
Folgende außerordentliche Beiträge wurden liquidiert und ausbezahlt:

Tourismusverein Gais/Uttenheim Instandhaltung der Rodelbahn, Aktualisierung der Panoramatafel	2.700,00 €
AVS Sand in Taufers Broschüre „Winter – Wandern ohne Auto im Tauferer-Ahrntal“	1.000,00 €
FF Gais Ankauf eines Mehrzweckfahrzeuges	8.000,00 €
FF Mühlbach Ankauf eines Mehrzweckfahrzeuges	75.000,00 €
FF Uttenheim Ankauf von Gerätschaft und Ausrüstung	25.900,00 €
Arbeitsgemeinschaft „Das Fenster“ Kunstabuch über den Bildhauer Heinrich Bacher	5.000,00 €
Vereinigung Chernobyl Südtirol Unterbringung von Kindern	600,00 €
Pfarrei Mühlbach Sanierung der Friedhofsmauer	3.700,00 €
Fotogruppe Gais Ausstellwände und Fotorahmen	1.150,00 €
Pfadfinder – Stamm Gais Jubiläumsschrift und Kaffeekoher	1.300,00 €
Musikkapelle Gais Ankauf von Instrumenten und Instandhaltung des Festzeltes, Reparatur des beschädigten Instruments beim Zillertaltreffen	6.200,00 €
Musikkapelle Uttenheim Ankauf von Instrumenten und Trachten	5.300,00 €
Rodelsportverein Uttenheim Schneeerzeugung und Zeitnahmegerät	2.400,00 €
Pfarrgemeinderat Gais Lautsprecheranlage	1.350,00 €

Die Beiträge wurden gegen Vorlage von Rechnungsunterlagen, die sich auf das beantragte Vorhaben beziehen, ausbezahlt

Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung auf unbestimmte Zeit von einer Stelle als spezialisierter Arbeiter – Ausschreibung

Es wurde ein öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung auf unbestimmte Zeit von einer Stelle als spezialisierter Arbeiter (Berufsbild Nr. 15 – 4. Funktionsebene – bautechnischer Bereich ausgenommen Hydrauliker und Maler) ausgeschrieben. Die Stelle ist den Bewerbern der deutschen Sprachgruppe vorbehalten.



Grundtausch. Abschluss eines Tausch- und Kaufvertrages mit Herrn Maurberger Rudolf, Frau Maurberger Caroline, Frau Maurberger Eva Ursula und Herrn Maurberger Martin

Die bestehende Gartenmauer längs der Ulrich-von-Taufers-Straße muss zurückgesetzt werden, um die Weiterführung des Gehsteiges bis zur Johannesstraße zu ermöglichen. Dazu wurde folgender Grundtausch durchgeführt:

- Die Gemeinde Gais tritt im Tauschwege 36 m² der B.p. 473 der K.G. Gais an Frau Maurberger Eva Ursula und Herrn Maurberger Martin zum Kaufpreis von 6.426,00 Euro (36 m² * 178,50 Euro) ab;
- Herr Maurberger Rudolf und Frau Maurberger Karoline treten ihrerseits 32 m² der B.p. 215 der K.G. Gais ins Eigentum der Gemeinde Gais zum Kaufpreis von 5.712,00 Euro (32 m² * 178,50 Euro) ab.
- Herr Maurberger Martin und Frau Maurberger Eva Ursula treten 4 m² der G.p. 586/71 der K.G. Gais an die Gemeinde Gais zum Kaufpreis von 714,00 Euro (4 m² * 178,50 Euro) ab.

Marcher Josef (spezialisierter Arbeiter - IV. Funktionsebene): Annahme des Rücktritts vom Arbeitsvertrag

Der Gemeindegewerkschafter Herr Marcher Josef hat den Rücktritt vom Arbeitsvertrag eingereicht. Das Dienstverhältnis wird mit 31.03.2007 aufgelöst.

OKTOBER 2006

Neugestaltung der Ulrich-von-Taufers-Straße in Gais - 1. Bauabschnitt: Genehmigung des Ausführungsprojektes in finanzieller Hinsicht sowie Ausschreibung der Arbeiten

Das vom beauftragten Techniker Dr. Arch. Thomas Winkler ausgearbeitete Ausführungsprojekt für das 1. Bauabschnitt der Neugestaltung der Ulrich-von-Taufers-Straße, welches Gesamtkosten in der Höhe von 197.412,62 Euro aufweist, wurde in finanzieller Hinsicht genehmigt. Gleichzeitig wurden die Arbeiten ausgeschrieben.

Reparatur der Heizanlage im Untergeschoss des Pfarrheimes: Beauftragung der Firma Stimpfl OHG aus Bruneck

Die Fa. Stimpfl OHG aus Bruneck wurde zum Betrag von 7.183,90 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer mit der Reparatur eines Lecks im Untergeschoss des Pfarrheimes beauftragt.

Ausbau und Asphaltierung der Zufahrt zum Baustadl-Hof: Genehmigung des Ausführungsprojektes in verwaltungsmäßiger Hinsicht

Der Gemeindeausschuss genehmigte das Projekt für den Ausbau und die Asphaltierung der Zufahrtsstraße zum Baustadl-Hof mit einer Gesamtsumme von 35.160,00 Euro.

Rederlechner Barbara - Verwaltungsassistentin, Berufsbild Nr. 43 - 6. Funktionsebene: Versetzung in die Elternzeit

Es wurde beschlossen, Frau Rederlechner Barbara anschließend an die Mutterschaft die gesetzlich vorgesehene Elternzeit für die Dauer von 8 Monaten und zwar voraussichtlich vom 14.12.2006 bis zum 13.08.2007 zu gewähren.

Neugestaltung des Schulhofes in Gais: Ankauf eines Spielgerätes bei der Pragma Natur KG sowie einer Umzäunung bei der Volgger Holz GmbH mit Finanzmitteln der Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsrechte der Fraktion Gais

Für den Schulhof in Gais wurde bei der Firma Pragma Natur KG aus Seis ein Spielgerät samt Betonsockel im Wert von 2.977,60 Euro angekauft. Die Volgger Holz GmbH aus St. Lorenzen wurde mit der Lieferung der Umzäunung des Schulhofes beauftragt. Die Finanzierung des Spielgerätes und der Umzäunung erfolgte durch die Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsrechte der Fraktion Gais.

Bereitschaftsdienst für die Pumpstationen in Gais und Uttenheim: Beauftragung der Einzelfirma Kröll Richard aus Gais

Auf Anraten des Amtes für Gewässerschutz beauftragte der Gemeindeausschuss die Einzelfirma Kröll Richard aus Gais mit dem Bereitschaftsdienst für die Pumpstationen in Gais und Uttenheim, und zwar für 60 Monate ab 01.01.2007. Die Durchführung dieses Dienstes für 12 Monate sieht eine Entschädigung von 2.700,00 Euro pro Jahr zuzüglich Mehrwertsteuer vor.

Errichtung einer Lifasssäule auf dem öffentlichen Parkplatz beim Rathaus

Für den öffentlichen Parkplatz beim Rathaus wurde eine Lifasssäule angekauft. Die Fa. Conceptbau GmbH aus Bruneck wurde mit deren Lieferung und Montage zum Preis in Höhe von 1.190,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

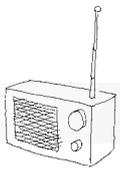
Mair am Tinkhof Monika - Wartestand für Personal mit Kindern

Der Gemeindeausschuss gewährte der Bediensteten Mair am Tinkhof Monika 23 Monate Wartestand für Personal mit Kindern ab 06.12.2006 bis einschließlich 05.11.2008.

NOVEMBER 2006

Beauftragung für die Durchführung der Schneeräumung im Winter 2006/07:

Mit der Schneeräumung und Einschotterung der Straßen in den Ortschaften Gais und Uttenheim wurde für den Winter



2006/07 wie in den vergangenen Jahren der Gemeindebauhof in Eigenregie beauftragt. Die Zufahrtsstraße zum Egelsbachhof wird von Herrn Oberfrank Rudolf zum Stundenpreis von 19,00 Euro geräumt und eingeschottert. Für die Schneeräumung in den Ortschaften Mühlbach und Tesselberg wurde bei der Fa. Niederstätter AG aus Bozen ein Schneeräumungsfahrzeug zum monatlichen Mietpreis von 1.600,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer angemietet. Die Fa. Untergasser Egon wurde mit der Durchführung des Dienstes betraut und zwar zum Stundenpreis von 20,00 Euro.

Niederwanger Stefan: Unterbringung im Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal in Bruneck – Kostenzusicherung

Der Gemeindeausschuss verpflichtete sich zur Kostenzusicherung gegenüber dem Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal zur Bezahlung des Pflegesatzes für Herrn Niederwanger Stefan aus Gais.

Fortschreibung des Tarifs für den Trinkwasserleitungsdienst für 2007

Der Gemeindeausschuss beschloss den Tarif für den Trinkwasserdienst für 2007 mit 0,21 Euro/m³ fortzuschreiben.

Fortschreibung des Tarifs für den Müllentsorgungsdienst für 2007

Der Gemeindeausschuss beschloss die Grundtarife der verschiedenen Kategorien des Müllgebührenmodells für das Jahr 2007 fortzuschreiben. Auch der Tarif für die Mengengebühr der Müllentsorgung wurde mit 0,020 Euro/Liter produzierten Restmülls für das Jahr 2007 fortgeschrieben.

Festsetzung des Tarifs für die Abwasserentsorgung für 2007

Der Abwassertarif (häusliches und gewerbliches Abwasser) wurde für das Jahr 2007 mit 0,96 Euro/m³ festgesetzt, wobei die Kosten des Kanaldienstes auf 0,28 Euro/m³ und die Kosten für die Klärung der Abwässer auf 0,68 Euro/m³ fixiert wurden. Das entspricht einer Erhöhung gegenüber 2006 von 0,02 Euro.

Reihenhaus auf der Bp. 333 K.G. Gais – Erklärung des Verfalls der Grundzuweisung und Rückenteignung durch die Gemeindeverwaltung

Die an Frau Hofer Barbara Maria erfolgte Zuweisung der Bp. 333 K.G. Gais wurde aufgrund einer Verzichtserklärung für verfallen erklärt. Gleichzeitig wurde festgelegt, Frau Hofer Barbara Maria die Enteignungsentschädigung in der Höhe von EURO 141.292,80 auszubezahlen.

Erweiterung der Feuerwehrrhalle von Uttenheim – Beauftragung der Tischlerei Lahner Florian mit der Lieferung der Einrichtung

Die Tischlerei Lahner Florian & Co. OHG aus Gais wurde mit der Lieferung der Einrichtung für die Feuerwehrrhalle in Uttenheim zum Betrag von 39.674,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

Erweiterung der Feuerwehrrhalle von Uttenheim: Genehmigung des 1. Protokolls über die Vereinbarung neuer Preise sowie des Abänderungsprojektes in verwaltungsmäßiger, technischer und finanzieller Hinsicht

Der Gemeindeausschuss genehmigte das 1. Protokoll über die Vereinbarung neuer Preise betreffend die Erweiterung der Feuerwehrrhalle in Uttenheim für den Betrag von 66.417,21 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Gleichzeitig wurde auch das 1. Zusatz- und Varianteprojekt genehmigt, welches Gesamtkosten in der Höhe von EURO 95.448,17 vorsieht, davon 66.746,96 Euro für Bauleistungen und 28.701,21 Euro zur Verfügung der Verwaltung.

DEZEMBER 2006

Ankauf von drei Mobiltelefonen und von Freisprechanlagen für den Gemeindebauhof

Die Firma Exclusive CARHIFI GmbH aus Bruneck wurde mit der Lieferung und Montage der Freisprechanlagen für die Fahrzeuge des Gemeindebauhofes und mit der Lieferung von drei Mobiltelefone zum Preis von insgesamt 1.506,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

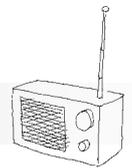
Bereitstellung von Breitbandanschlüssen: Genehmigung des Konzessionsvertrages für die Installation von Telekommunikationsgeräten

Der Gemeindeausschuss genehmigte den Konzessionsvertrag für die Installation von Telekommunikationsgeräten zwischen der Gemeinde Gais und der Likem S.p.a. Als Gegenleistung für die Installation von Telekommunikationsgeräten müssen sämtliche öffentliche Gebäude mit Breitbandanschluss ausgestattet werden. Zudem müssen von Seiten der Linkem S.p.a 15 Zugänge zum Tarifmodell „Linkem Small – Tarif Hiperlan“ unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, da die Gemeindeverwaltung für die Stromspesen aufkommt; die Linkem verzichtet auf die einmalige Aktivierungsgebühr für das ausgewählte Abonnement. Die Bürgermeisterin wurde mit der Unterzeichnung des Konzessionsvertrages beauftragt.

Erweiterung des Feuerwehrrhauses von Gais - Elektroanlage: Genehmigung der Mehrkosten für Bauleitung und Abrechnung

Der Gemeindeausschuss genehmigte die im Zusammenhang mit der Bauleitung und Abrechnung der elektrischen Anlage zur Erweiterung des Feuerwehrrhauses von Gais entstandenen Mehrausgaben in der Höhe von 3.414,54 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer.

Dr. Stefan Haidacher
Gemeindereferent



C) JAHRESSTATISTIK ZUM 31.12.2006

(TD006 – nach Fraktionen)

In der Statistik sind nur die Personen erfasst, die ihren Wohnsitz in der Gemeinde Gais haben.

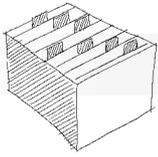
a) Bevölkerung

Bevölkerungsstand					
Fraktionen/ Weiler	Männer	Frauen	Insgesamt schaften	Familien	Wohngemein-
Gais	943	912	1.855	665	1
Uttenheim	534	522	1.056	342	1
Mühlbach	64	52	116	31	-
Tesselberg	17	17	34	13	-
Lanebach	13	3	16	7	-
Summe	1.571	1.506	3.077	1.058	2

Bevölkerungsveränderungen						
Fraktionen/ Weiler	Insgesamt 01.01.2006	Geburten	Todesfälle	Zuwan- derungen	Abwan- derungen	Insgesamt 31.12.2006
Gais	1840	25	5	35	40	1855
Uttenheim	1060	10	5	14	23	1056
Mühlbach	12	-	1	5	-	116
Tesselberg	30	-	-	5	1	34
Lanebach	16	-	-	-	-	16
Summe	3.058	35	11	59	64	3077

b) Verwaltungstätigkeit

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Gemeinderatsitzungen	5	5	4	6	10	6
Gemeinderatsbeschlüsse	63	60	66	60	80	65
Gemeindeausschusssitzungen	38	41	40	45	46	51
Gemeindeausschussbeschlüsse	309	265	283	280	322	303
Enteignungsdekrete	0	2	3	4	2	5
Abgeschlossene Verträge	26	19	19	42	20	9
Ausgestellte Baukonzessionen	108	131	105	89	88	114
Bauermächtigungen	43	30	37	36	17	49
Benutzungsgenehmigungen	20	17	21	26	38	40
Feststellungsbescheide ICI (einschl. Rückerstattungen)	307	134	114	103	135	0
Lizenzen (öffentliche Veranstaltungen)	20	20	15	17	22	0
Handelslizenzen (einschließl. Umschreibungen)	2	2	2	2	1	0
Gastgewerbelizenzen (JL = Jahreslizenz) SL = Saisonlizenz)	1 JL. 3 SL. 2 normal	1 normal	2 JL. 2 SL.	2 Jll.	0	0



STANDES- UND MELDEAMT

IN STILLEM GEDENKEN



Mairl Rosa
Gais
* 01.01.1918
† 14.01.2006



Jaufenthaler Sebastian
Gais
* 04.07.1923
† 19.01.2006



Auer Margareth
Uttenheim
* 03.07.1913
† 03.04.2006



Steger Maria
Gais/Mitterberg
* 17.04.1915
† 13.04.2006



Gitzl Albuin
Gais
* 20.12.1931
† 06.05.2006



Hellweger Klara
Uttenheim
* 04.03.1946
† 26.05.2006



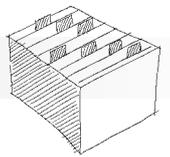
Schöpfer Aloisia
Uttenheim
* 23.09.1925
† 14.06.2006



Wolfsgruber Franz
Mühlbach
* 29.11.1926
† 16.06.2006



Aichner Cäcilia
Gais
* 17.11.1919
† 17.07.2006



Volgger Rudolf
Uttenheim
* 22.11.1931
† 30.07.2006



Plankensteiner Alfred
Uttenheim
* 03.11.1923
† 04.10.2006



Walcher Anna
Gais
* 17.09.1912
† 27.10.2006



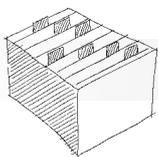
Raffin Hubert
Uttenheim
* 26.07.1919
† 29.11.2006



Oberlechner Josef
Uttenheim
* 14.08.1942
† 21.12.2006

Todesfälle 2006: Gesamtübersicht

Gais	Uttenheim	Mühlbach	Tesselberg	Insgesamt
6	7	1	0	14



GEBURTEN

Auer Alex	18.07.2006	Uttenheim
Auer Julian	11.03.2006	Uttenheim
Außerhofer Katharina	22.02.2006	Gais
Außerhofer Michael	26.08.2006	Uttenheim
Bacher Hannes	12.04.2006	Gais
Brugger Andrea	06.03.2006	Gais
Brugger Karin	06.03.2006	Gais
D'Avino Stefano	23.11.2006	Gais
Engl Hanna	17.07.2006	Gais
Forer Marie	06.12.2006	Gais
Golser Samuael	02.01.2006	Gais
Isufi Eron	14.06.2006	Uttenheim
Kirchler Eva	06.12.2006	Gais
Knapp Tobias	18.06.2006	Gais
Lercher Sabrina	23.07.2006	Gais
Lestani Elina	13.12.2006	Gais
Mair Lukas	31.01.2006	Gais
Maurberger Nadine	04.11.2006	Gais
Maurer Johannes	14.05.2006	Uttenheim
Mittermair Annika	26.11.2006	Uttenheim
Niederkofler Lorenz	30.06.2006	Uttenheim
Niederkofler Markus	06.11.2006	Gais
Oberkofler Isaak	06.11.2006	Gais
Oberleiter Franziska	20.04.2006	Gais
Obermair Matthias	27.01.2006	Gais
Orlandi Maximilian	06.10.2006	Gais
Pallhuber Lena	24.05.2006	Uttenheim
Pallhuber Max	12.05.2006	Gais
Perkmann Patrick	03.07.2006	Gais
Putz Philipp	12.07.2006	Uttenheim
Rieder Damian	09.11.2006	Uttenheim
Stecher Paul	28.03.2006	Gais
Untergasser Laura	12.08.2006	Gais
Zemmer Lea	13.08.2006	Gais
Zingerle Janic	02.03.2006	Gais

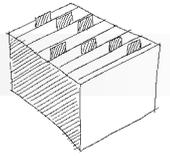
Geburten 2006: Gesamtübersicht

Gais	Uttenheim	Mühlbach	Tesselberg	Insgesamt
25	10	0	0	35



Es ist zu hoffen,
 das Kinder einmal sagen können:
 Meine Familie war nicht perfekt,
 aber sie...
 ...hat mich beschützt und mir
 geholfen in der Not
 ...hat mich getröstet und umarmt
 ...hat mir Zeit geschenkt
 ...hat mich gehalten und losgelassen
 ...hat mich beraten und begleitet
 ...hat mich mitreden und mitgestal-
 ten lassen
 ...hat um meine Stärken und Schwä-
 chen gewusst
 und hat mich in meiner Wider-
 sprüchlichkeit angenommen
 ...hat mir die Schönheiten der Welt,
 Freude und Glück nahe gebracht
 ...hat mir auch bittere Erfahrungen
 zugemutet
 ...hat mich gelobt, getadelt, mir
 meine Grenzen aufgezeigt und
 mich herausgefordert
 ...hat mir Orientierung gegeben
 ...hat mich materiell versorgt
 ...hat mich empfänglich gemacht
 für die Sorgen und Probleme anderer
 ...hat mir als Kind den Glauben an
 Gott gegeben und mir später
 geholfen, mich darin in freier
 Entscheidung zu entwickeln
 ...hat mit mir gebetet, über Gott
 gesprochen und hat mich gesegnet.

Verfasser unbekannt



TRAUUNGEN

Angrisani Stefania  Coccia Dario	19.05.2006
Bonomelli Bibiana  Vascellari Luca	29.04.2006
Engl Rita  Lechner Josef	17.11.2006
Hartmann Elisabeth  D'Avino Antonio Gaetano	26.10.2006
Lahner Reinhilde  Oberjakober Andreas	19.05.2006
Maurberger Heidi Josefine  Sieder Günther	02.09.2006
Niederkofler Beverly Maria  Reichsigl Kurt	27.10.2006
Niederkofler Tanja  Knapp Paul	28.10.2006
Oberleiter Agnes  Pipperger Markus	20.07.2006
Seeber Petra  Astner Klaus	21.10.2006
Wild Kathrin  Seeber Andreas	16.09.2006
Wolfgruber Monika  Marmsaler Oskar	06.09.2006
Seeber Claudia  Mair Norbert	01.12.2006
Fuchsbrugger Erika Johanna  Eder Viktor	08.12.2006

*Unser Ja ist ein Ja.
Unser Ja ist kein Jaja.
Unser Ja ist kein Möglicherweise,
kein unter Umständen,
kein Probeweise.
Unser Ja ist kein Naja.
Unser Ja
Ist ein Ja zu uns,
wie wir sind
und wie wir werden können.*

Josef Dirnbeck



Trauungen 2006: Gesamtübersicht

Kirchliche Trauungen	Standesamtliche Trauungen	Insgesamt
6	8	14





AUS DEN FRAKTIONEN

FRAKTIONSVERWALTUNGEN: NEUWAHLEN

Am Sonntag, dem 5. November 2006, fand die Neuwahl der Fraktionsverwaltungen von Gais und Uttenheim statt.

FRAKTION GAIS

a) Wahlbeteiligung

	2006	2001
Wahlberechtigte	1406	1384
Abgegebene Stimmen	656	373
Wahlbeteiligung	46,6 %	26,9 %
Gültige Stimmzettel	646	
Weißer Stimmzettel	3	
Ungültige Stimmen	7	

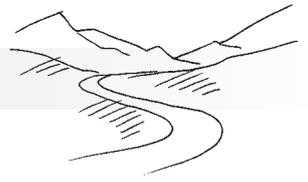
b) Wahlergebnis: Mitglieder der Fraktionsverwaltung

1	Renzler Karl	304 Stimmen
2	Untergasser Rudolf	163 Stimmen
3	Maurberger Johann	146 Stimmen
4	Leiter Gerald	103 Stimmen
5	Renzler Josef	93 Stimmen

Bei der ersten Sitzung der neu gewählten Mitglieder der Fraktionsverwaltung am 14. Dezember 2006 wurde Karl Renzler zum Präsidenten der Fraktionsverwaltung von Gais gewählt.



(von links) Leiter Gerald, Josef Renzler, Rudolf Untergasser, Johann Maurberger, der neue Fraktionsvorsteher Karl Renzler, der scheidende Fraktionsvorsteher Josef Kronbichler, Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter



FRAKTION UTTENHEIM

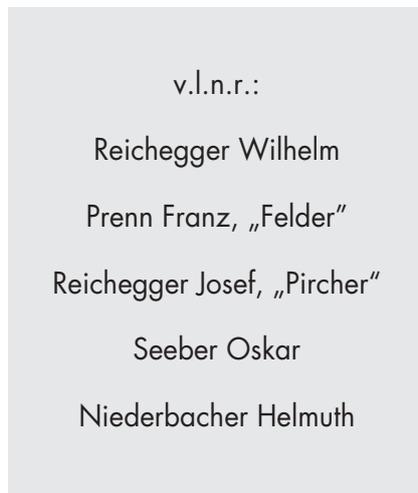
a) Wahlbeteiligung

	2006	2001
Wahlberechtigte	757	730
Abgegebene Stimmen	131	174
Wahlbeteiligung	17,3 %	23,8 %
Gültige Stimmzettel	127	
Weißer Stimmzettel	3	
Ungültige Stimmen	1	

b) Wahlergebnis: Mitglieder der Fraktionsverwaltung

1	Reichegger Wilhelm	57 Stimmen
2	Prenn Franz, „Felder“	48 Stimmen
3	Reichegger Josef, „Pircher“	19 Stimmen
4	Seeber Oskar	16 Stimmen
5	Niederbacher Helmuth	13 Stimmen

Bei Redaktionsschluss war die Wahl des Vorsitzenden der Fraktionsverwaltung noch ausständig.





PARTNERSCHAFT GAIS - LÜTZELBUCH

35 JAHRE PARTNERSCHAFT GAIS - LÜTZELBUCH

35 Jahre Partnerschaft zwischen Gais und Lützelbuch – dieses Jubiläum wollte der Bürgerverein Lützelbuch

nicht sang- und klanglos verstreichen lassen. So lud er die Gemeindeverwaltung und die Musikkapelle von

Gais für das erste Wochenende im September zu einer gemeinsamen Feier ein.

Das vom Bürgerverein erstellte Festprogramm sah folgenden Ablauf vor:

Samstag, 01.09.2006

- 10.00 Uhr: Empfang der Gemeindevertreter und der Musikkapelle Gais durch den Oberbürgermeister von Coburg, Herrn Norbert Kastner, im Rathaus von Coburg
- 11.00 Uhr: Ständchen in der Fußgängerzone und auf dem Marktplatz von Coburg
- 13.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen in der Gastwirtschaft „Fink“ in Lützelbuch
- 19.00 Uhr: Unterhaltungsabend in der Rolf-Forkel-Halle in Lützelbuch
- Mitwirkende: Gesangsverein Lützelbuch
Trachtengruppe Heimat- und Bürgerverein Rögen
Jugend-Tanzgruppe TV 04 Lützelbuch
Musikkapelle Gais
- Anschließend Unterhaltungs- und Tanzmusik

Sonntag, 02.09.2006

- 10.00 Uhr: Frührschoppen in der Rolf-Forkel-Halle



Foto: Desombre

Im historischen Rathaussaal von Coburg (von links): der Coburger Fremdenverkehrsdirektor Thomas Kahle, Gemeindesekretär Raimund Steinkasserer, der Vorsitzende des Bürgervereins Lützelbuch Günter Lehmann, der zweite Bürgermeister von Coburg Hans-Heinrich Ulmann, Oberbürgermeister Norbert Kastner, Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, Vizebürgermeister Albert Forer, der Obmann der Musikkapelle Wolfgang Agstner und Kapellmeister Peter Kircher



Die Coburger Presse berichtete ausführlich über die Jubiläumsfeierlichkeiten.

Im Folgenden ein Bericht über den Empfang der Musikkapelle Gais und der Vertreter der Gemeinde Gais

durch Oberbürgermeister Norbert Kastner, erschienen am 04.09.2006 in der „Neuen Presse“.

„Gais – Lützelbuch – Intensiver Kontakt nach Südtirol

Die Partnerschaft zwischen den Orten Gais und Coburg Lützelbuch besteht seit 35 Jahren. Coburgs Stadtoberhaupt Norbert Kastner empfing am Samstagvormittag die Musikkapelle und Vertreter der Gemeinde im historischen Rathausaal.

Langjährige Freundschaften seien in den vergangenen 35 Jahren zwischen den Gaisern und Lützelbuchern entstanden und gepflegt worden, würdigte Norbert Kastner die Geschichte der Partnerschaft zwischen Gais und Lützelbuch. Es vergehe kein Jahr, wo nicht die Gaiser in Lützelbuch oder die Lützelbacher in Gais

sind. Im Rahmen der Partnerschaft zwischen der Südtiroler Gemeinde und dem Coburger Stadtteil Lützelbuch werde ein sehr intensiver Austausch gepflegt, sagte der Oberbürgermeister. Norbert Kastner dankte all denjenigen, die die Verbindung pflegen, mit einem Jubiläumsgeschenk zur 950-Jahr-Feier. Zum zweiten Mal besuchte die Bürgermeisterin der Gemeinde Gais, Dr. Romana Stifter, die Vestestadt und meinte, dass sich die Partnerschaft dreieinhalb Jahrzehnte sehr gut erhalten habe. Als Gastgeschenk brachte die Delegation ein Bild mit dem histori-

schen Zentrum der Gemeinde Gais mit...

Günter Lehmann, Vorsitzender des Bürgervereins Lützelbuch, dankte der Stadt Coburg, die die im Jahr 1971 begonnene Partnerschaft nach der Eingemeindung ganz selbstverständlich übernommen hatte.“

Am Abend fand dann der Festakt in der bis auf den letzten Platz besetzten Rolf-Forkel-Halle in Lützelbuch statt. Dabei überbrachte der Gesangsverein Lützelbuch mit dem Lied „Wir wollen Freunde sein fürs ganze Leben“ die Glückwünsche zum 35. Geburtstag der Partnerschaft.



Foto: Carsten Höllein

Die Musikkapelle Gais in der Spitalgasse von Coburg



Foto: Desombre

Der Männergesangsverein Lützelbuch

Anschließend hielt Günter Lehmann, der Vorsitzende des Bürgervereins Lützelbuch, die Festrede. Er führte aus: „Mit Stolz und Freude können wir auf das 35jährige Bestehen der Partnerschaft Gais – Lützelbuch zurückblicken. Lützelbuch deshalb, weil die Partnerschaft im Jahr 1971 zwischen Lützelbuch – Lützelbuch war damals noch selbständige Gemeinde, die 1972, also ein Jahr später, durch die Eingemeindung ein Stadtteil von Coburg wurde – und Gais abgeschlossen wurde. Erfreulich ist, dass die Stadt Coburg die Partnerschaft mit Gais mit übernommen hat. Es handelt sich immerhin um die älteste Städte-Partner-

schaft zwischen den Staaten Deutschland und Italien... Die ersten Kontakte mit den Bürgern von Gais gehen auf das Jahr 1966 zurück, als der Gesangsverein Lützelbuch – Vorsitzender war Otto Napral, Reiseleiter der erste Vorsitzende des Bürgervereins Lützelbuch, der leider schon verstorbene Rolf Forkel – nach Südtirol fuhr und in Gais Urlaub machte. Damals wurden mit dem Bürgermeister von Gais Florian Kronbichler und mit der Musikkapelle die ersten Kontakte geknüpft. Als die Musikkapelle 1971 erstmals zu Besuch in Lützelbuch war, wurde ein großes Fest gefeiert und die Partnerschaft beschlossen. Seit

dieser Zeit sind wunderbare Freundschaften zwischen Familien und Vereinen entstanden. Es gab viele gegenseitige Besuche. Immer, wenn es in Gais eine besondere Veranstaltung oder Feier gab, waren die Lützelbacher mit dabei. Ich möchte beispielsweise an die 1000-Jahr-Feier von Gais im Jahr 1986 erinnern. Beim festlichen Höhepunkt der Feier am 19. und 20. Juni waren als offizielle Vertreter der Stadtgemeinde Coburg und des Bürgervereins Lützelbuch der Bürgermeister von Coburg Karl-Heinz Höhn mit dem gesamten Stadtrat sowie eine Delegation des Bürgervereins von Lützelbuch anwesend.



(von links) Bianca Wohlleben, Lenchen Napral, Inge Forkel, Bürgermeister Sebastian Jaufenthaler, Karl Reuss, Irene Reuss, Jessica Hecher, Rolf Forkel, Otto Napral, Günter Lehmann, Christina Lehmann, Bürgermeister Karl-Heinz Höhn

Bei der zweitägigen Festveranstaltung wirkten die Jugendblaskapelle der Stadt Coburg und der Spielmannszug Creidlitz mit, zudem war Lützelbuch beim historischen Umzug mit einem eigenen Festwagen vertreten. Es hat Theateraufführungen des Theatervereins Gais in Coburg und Lützelbuch sowie Liederabende mit den Gaisern in Lützelbuch gegeben. Besonders erwähnen möchte ich den Schüleraustausch zwischen Gais und Lützelbuch. Von 1981 – 1990 waren Schüler aus Gais bzw. Lützelbuch während der Sommerferien für eine Woche zu Gast in der Partnergemeinde... Hoffen wir, dass künftig auch die Jugend als nächste Generation diese Partnerschaft am Leben erhält.“ Hans-Heinrich Ullmann, Coburgs zweiter Bürgermeister, überbrachte im Namen der Stadt Coburg und der anwesenden Coburger Stadträte die „allerherzlichsten Glückwünsche zum 35jährigen Jubiläum dieser Partnerschaft“. „Ich bin stolz darauf, dass diese Partnerschaft so hervorragend funktioniert, und zwar nicht nur, weil sich die Bürgermeister mal treffen,

sondern weil, wie Günter Lehmann schon ausgeführt hat, Leben in dieser Partnerschaft steckt. Und das ist eigentlich der Wert dieser Partnerschaft... Die vielfältigen Kontakte der Vereine zwischen Lützelbuch und Gais sind eng und nachhaltig, und die führen auch dazu, dass viele Freundschaften und Bekanntschaften entstanden sind. Und das ist echter Wert von Freundschaft. Und dass dies so bleiben möge, das wünsche ich und das wünscht sich die Stadt Coburg. Natürlich sind wir auch stolz darauf, dass im Jubiläumsjahr '950 Jahre erstmalige Erwähnung des Namens der Stadt Coburg' auch noch das 35jährige Jubiläum der Partnerschaft Gais – Lützelbuch stattfindet... Alles, alles Gute und viel Glück!“ Die Kurzsprache von Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, die in der Coburger Presse große Beachtung fand, wird im Folgenden vollinhaltlich wiedergegeben wir. „Die Begriffe ‚Silberne Hochzeit‘, ‚Goldene Hochzeit‘ kennt jeder. Aber kann jemand von Ihnen mit dem Begriff ‚Leinwandhochzeit‘ etwas anfangen? Wahrscheinlich

nicht. Das Jubiläum der ‚Leinwandhochzeit‘ wird nach 35-jähriger Ehe gefeiert. Die Parallele zu unserer heutigen Feier dürfte hiermit auf der Hand liegen. Ehe haben Gais und Lützelbuch zwar eigentlich keine geschlossen, trotzdem finde ich diesen Begriff im Hinblick auf unsere Partnerschaft passend und treffend. Schauen wir uns den Begriff ‚Leinwand‘ einmal genauer an und übertragen wir ihn auf uns und die uns verbindende Partnerschaft. Am Beginn einer Beziehung ist die Leinwand weiß, unberührt und leer. Im Lauf der Jahre entsteht darauf ein Bild, findet vieles seinen Niederschlag, Schönes und weniger Schönes, Erfreuliches und Trauriges, Ermunterndes und Frustrierendes. Ein Bild entsteht, entwickelt sich, verändert sich. Etwas wird ergänzt, vielleicht auch übermalt. Gelöscht kann es nicht mehr werden. Fertig ist das Bild nie, außer wir beschließen, es in eine Ecke zu stellen und uns nicht mehr darum zu kümmern. Wie beim Bild auf der Leinwand ist es mit unserer Partnerschaft. Als sie im Jahr 1971, vor



35 Jahren, ihren Anfang nahm, wusste niemand – auch nicht die ‚Gründerväter‘ Rolf Forkel und Florian Kronbichler, was sich daraus entwickeln würde, welchen Weg die Partnerschaft nehmen würde. Viele Begegnungen hat es in der Zwischenzeit gegeben, Kontakte wurden geknüpft, sogar eine wirkliche Ehe wurde geschlossen. Schüleraustausche fanden statt – bei einem von ihnen war ich im Übrigen als Begleitperson dabei und durfte bei dieser Gelegenheit Lützelbuch und Coburg kennen lernen. Die beiden ‚Gründungsbürgermeister‘ sind in der Zwischenzeit verstorben wie einige andere auch, die die Partnerschaft aktiv und engagiert mitgetragen und gelebt haben. Dennoch existiert sie immer noch, finden weiterhin Begegnungen zwischen Franken und Südtirolern statt. Die Partnerschaft wird sich weiter entwickeln, wie und auf welche Weise werden die kommenden Jahre zeigen. Ich nütze die Gelegenheit, heute einmal all jenen zu danken, die mit ihrem Engagement und ihrer Begeisterung diese Begegnung zwischen Lützelbuch und Gais über-



Foto: Carsten Höllein

haupt erst möglich gemacht haben. Danke auch jenen, die die Partnerschaft jetzt weitertragen und lebendig erhalten. Und Vergelt's Gott schließlich auch all jenen, die sich in den kommenden Jahren darum bemühen werden, am Bild, das auf unserer gemeinsamen Leinwand entstanden ist, weiterzumalen. Vielleicht erleben wir dann nach der ‚Leinwandhochzeit‘ auch noch die ‚Goldene Hochzeit!‘“ Anschließend überreichte Dr. Romana Stifter dem Vorsitzenden des Bürgervereins Lüt-

zelbuch als Jubiläumsgeschenk ein Bild von Schloss Neuhaus, gemalt vom Ahrntaler Künstler Josef Steger. Bei dem anschließenden Unterhaltungsabend erhielt die Musikkapelle Gais immer wieder tosenden Beifall.

Mit einem Programm, das ganz dem Geschmack der Zuhörer entsprach, sorgte sie zwei Stunden lang für eine tolle Stimmung in der Festhalle. Dafür sei dem Kapellmeister und der Musikkapelle ein herzliches Dankeschön gesagt.





1) AMTSENTSCHÄDIGUNG DER GEMEINDEVERWALTER

a) Gesetzliche Regelungen

Regionalgesetz Nr. 29 vom 21.10.1963, Artikel 19

Regionalgesetz Nr. 06 vom 31.03.1971, Artikel 14

Regionalgesetz Nr. 04 vom 07.05.1976, Artikel 1

Mit diesem Gesetz wurden die AmtsentSchädigungen mit den Grundgehältern der Gemeindegsekretäre gekoppelt. Als Grundlage für die AmtsentSchädigung wurde das Anfangsbruttogehalt des Sekretärs der jeweiligen Gemeinde festgelegt.

Regionalgesetz Nr. 07 vom 20.08.1981, Artikel 1

Mit diesem Gesetz wurde als Bezugspunkt für die AmtsentSchädigung der Gemeindeverwalter das Bruttogehalt des Sekretärs der jeweiligen Gemeinde nach zehn Dienstjahren festgelegt.

Änderte sich auf Grund des Tarifvertrages das Bruttogehalt des Sekretärs, hatte dies auch eine Anpassung der AmtsentSchädigungen der Gemeindeverwalter zu Folge.

Für die Höhe der AmtsentSchädigung gab es gesetzlich festgelegte Mindest- und Höchstgrenzen. Für eine Gemeinde III. Klasse (2000 – 10.000 Einwohner) galten folgende Grenzen:

Bürgermeister	Regionalgesetz 1976 50 – 100 Prozent des Anfangsbruttogehaltes des Gemeindegsekretärs
Bürgermeister	Regionalgesetz 1981 50 – 100 Prozent des Bruttogehaltes des Gemeindegsekretärs nach zehn Dienstjahren
Vizebürgermeister	20 – 50 Prozent der AmtsentSchädigung des Bürgermeisters
Assessoren	bis zu 50 Prozent der AmtsentSchädigung des Bürgermeisters
Ersatzassessoren	bis zu 50 Prozent der AmtsentSchädigung des Bürgermeisters

Dekret des Präsidenten des Regionalausschusses vom 01.02.2005, Nr. 3/L, Artikel 19 und 20

Seit dem Jahr 2005 gibt es in der Region Trentino-Südtirol für die AmtsentSchädigung folgende neue Regelung: „Aufgrund der Art. 19 und 20 des DPREg. vom 1. Februar 2005, Nr. 3/L betreffend den Erlass des Einheitstextes der Regionalgesetze über die Gemeindeordnung, zuletzt geändert durch Art. 6 des Regionalgesetzes vom 6. Dezember 2005, laut denen der Betrag der AmtsentSchädigung und des Sitzungsgeldes für die Verwalter (Bürgermeister, Vizebürgermeister, Gemeindeferenten und Gemeinderatsmitglieder) vom Regionalausschuss mit Verordnung festgelegt wird, und zwar nach Anhören der zuständigen regionalen Gesetzgebungskommission im Einvernehmen mit den Landesregierungen der Provinzen Trient und Bozen, welche die Stellungnahme des Rates der Lokalautonomien für die Provinz Trient und des Rates der Gemeinden für die Provinz Bozen einzuholen haben“. (Amtsblatt der autonomen Region Trentino Südtirol, Nr. 26, Beiblatt 2 – 27. Juni 2006, 1. und 2. Teil, S. 2)

Das Ausmaß der neuen AmtsentSchädigung wurde mit dem Dekret des Präsidenten der Region vom 16. Juni 2006, Nr. 10/L unter Beachtung der im Artikel 19, Absatz 3, und im Artikel 20 des oben zitierten DPREg. Nr. 3/L vorgesehenen Grenzen und Kriterien festgelegt.

Die Gemeinde Gais fällt, wie aus folgender Tabelle ersichtlich ist, in die Kategorie III so wie etwa die Gemeinden Kiens, Pfalzen, Olang, Welsberg und Rasen Antholz.

Gemeinde	Einwohner	AmtsentSchädigung		
		Bürgermeister	Vizebürgermeister (1)	Referenten (2)
Gais	2.985	3.977,46	1.789,86	1.312,56
Kiens	2.646	3.977,46	1.789,86	1.312,56
Natz-Schabs	2.603	3.977,46	1.789,56	1.312,56
Olang	2.878	3.977,46	1.789,56	1.312,56
Rasen-Antholz	2.776	3.977,46	1.789,56	1.312,56

(1) 45 Prozent der AmtsentSchädigung des Bürgermeisters

(2) 33 Prozent der AmtsentSchädigung des Bürgermeisters



b) Überblick: Zahlen zur Amtsentschädigung seit dem Jahr 1974 (1)

(Alle Beträge in Euro angegeben)

Ablaufdatum	Bürgermeister	Vizebürgermeister	Assessor/en	Ersatzassessoren
12.12.74	41,31	-	-	-
01.01.76	92,52	18,59	-	-
01.01.79	189,79	94,89	94,89	-
15.07.80	282,37	141,18	28,23	28,23
09.09.81	533,13	266,56	213,25	159,94
11.07.85	581,59	290,79	290,79	203,55
01.01.88	979,11	489,55	489,55	244,77
01.10.89	1.301,54	650,77	650,77	325,38
01.07.90	2.151,90	717,55	717,55	318,91
08.08.95	2.349,25	1.174,62	936,70	(2)
01.01.99	3.028,53	1.514,26	1.211,41	
01.07.00	3.193,11	1.596,55	1.277,24	
01.07.02	3.812,02	1.906,00	1.524,81	
01.07.03	3.934,92	1.967,46	1.573,97	
01.07.04	4.001,82	2.000,91	1.600,73	
10.05.05 bzw. 06.06.2005	3.977,46 (3)	1.789,86 (4)	1.312,56 (4)	

(1) Es handelt sich um Bruttobeträge.

(2) Laut Artikel 9 des Regionalgesetzes Nr. 1 vom 4. Jänner 1993 gibt es nur mehr Assessoren.

(3) Auszahlung der festgelegten Amtsentschädigung ab 10.05.2005

(4) Auszahlung der festgelegten Amtsentschädigung ab 06.06.2005

In diesem Zusammenhang sei noch ein Bericht aus der Tageszeitung „Dolomiten“ Nr. 230 vom 6. Oktober 2006, S. 13, wiedergegeben, der sich mit Politikerbezügen befasst.

POLITIKERBEZÜGE - Umfrage

Prodis Diät schmeckt nicht allen

Durnwalder und Gnecci zu Kürzungen bereit - Frick: No comment - Theiner: Nicht jetzt

Bozen/Rom (hof) - Ministerpräsident Prodi hat es vorgemacht: Die Zulagen aller Regierungsmitglieder in Rom wurden um 30 Prozent gekürzt. Wird Südtirols Landesregierung nachziehen? Landeshauptmann Luis Durnwalder wäre zu Kürzungen bereit, auch seine Stellvertreterin Luisa Gnecci würde auf einen Teil ihrer Entschädigung verzichten. Landesrat Berger fordert hingegen, dass - wenn schon - Politikerdiäten auf allen Ebenen reduziert werden, für Richard Theiner muss ein solches Thema am Anfang der Legislaturperiode diskutiert werden.

Politikergehälter im Vergleich - die Nettobezüge



Dolomiten-Infografik: J. Markart/Fotos: AGI/LPA

Landeshauptmann **Luis Durnwalder** wäre mit einer Reduzierung der Entschädigungen für die Landespo-

litiker einverstanden - aber nur für den Fall, dass sich die römischen Parlamentarier seit 2004 keine



Erhöhung mehr gegönnt haben. Damals sind die Diäten der Landtagsabgeordneten von jenen der Parlamentarier abgekoppelt worden. Hätte Rom nun inzwischen die Diäten stark erhöht, wäre die jetzige Reduzierung nur Augenauswischerei. Tatsächlich gab es aber - wie eine Nachfrage ergab - seit 2004 als Erhöhung nur mehr den Inflationsausgleich. Und: Schon unter der Regierung Berlusconi wurde die "diaria" für Aufenthaltskosten der Parlamentarier in Rom

(Wohnung usw.) um monatlich etwa 600 Euro reduziert. Die Voraussetzungen für eine Reduzierung der Politikergehälter in Südtirol, die Durnwalder fordert, wären also da. "Wenn Politikerentschädigungen reduziert werden sollen, dann auf allen Ebenen - von Brüssel bis zu den Gemeinderäten", sagt Landwirtschaftslandesrat **Hans Berger**, „und nicht nur bei den Landesräten und beim Landeshauptmann.“ "Kein Kommentar zu diesem Thema", winkt Wirtschaftslandesrat

Werner Frick ab. "Wir werden uns alle detaillierten Auswirkungen der Finanziaria anschauen. Das Thema Politikergehälter steht dabei aber nicht auf der Tagesordnung." **Richard Theiner** meint, wenn man über Kürzungen redet, sollte man auch über freie Tage für Politiker reden. In Graubünden vertrete ein Regierungsmitglied am Wochenende die gesamte Kantonalregierung. Dieses Modell könnte man auch in Südtirol einführen, schlägt der Landesrat vor.

2. GEMEINDESTEUER AUF IMMOBILIEN (ICI): STATISTISCHE DATEN

a) Übersichtstabelle seit der Einführung im Jahr 1993

(Effektiv vereinnahmte Beträge ohne Kommastellen)

Jahr	Hebesatz	Freibetrag für Erstwohnung	Betrag im Haushaltsvoranschlag	Effektiv vereinnahmter Betrag	Differenz zum Vorjahr
1993	4,0‰	92,96	103.291	229.713	
1994	4,0‰	92,96	193.671	212.403	- 7,5%
1995	4,0‰	92,96	214.330	213.453	+ 0,5%
1996	4,0‰	92,96	214.330	224.170	+ 5,0%
1997	4,0‰	103,30	243.2510	243.164	+ 8,5
1998	4,0‰	103,30	253.063	245.188	+ 0,8%
1999	4,5‰	206,58	216.912	243.621	- 0,6%
2000	4,5‰	206,58	232.405	276.024	+ 13,3%
2001	4,5‰	258,23	258.228	260.260	- 5,6%
2002	4,5‰	258,23	304709	272.150	+4,5%
2003	4,5‰	154,94	365.000	326.649	+ 20,0%
2004	4,5‰	200,00	287.500	327.705	+ 0,3%
2005	4,5‰	230,00	299.000	314.067	- 4,1%
2006	4,5‰	250,00	325.000	336.688	+ 7,2%
2007	4,5‰	250,00	340.000		
Gesamteinnahme der Gemeinde 1993 – 2006				3.725.255 €	

b) 2003 und 2006: Aufgliederung nach Steuerträgern

Jahr	2003	2006
Erstwohnungen + Zubehör (Freibetrag abgezogen)*	185.808,24 € = 56,9 %	136.115,83 € 40,4 %
Wohnungen + Zubehör und zweiter Hebesatz	15.972,67 € 4,9 %	25.975,16 € 7,7 %
Wirtschaft + Gastgewerbe (inkl. Büros + Geschäfte)	110.701,47 € = 33,9 %	126.491,96 € 37,6 %



Baugründe und andere	14.167,03 € = 4,3 %	48.105,72 € 14,3 %
Gesamtsumme	326.649,41 €	336.688,67 €
* Summe des Freibetrages auf Erstwohnungen	107.727,26 €	185.655,99 €

3. WINTERFAHRPLAN 2006/2007 (11.12.2006 – 22.06.2007)

Anbindung der Haltestellen Industriezone und Gais Dorf

Mehrere Linienbusse der Linie Bruneck – Sand in Taufers – Ahrntal fahren in Gais die neuen Haltestellen Industriezone und Gais/Dorf (Würstelstand) zu folgenden Abfahrtszeiten an:

Fahrrichtung Ahrntal – Sand in Taufers – Bruneck		
Haltestellen		Anmerkungen
Gais Industriezone/Dorf (Würstelstand)	Gais/Gasthof „Sonne“	
04.30 Uhr	4.32 Uhr	13
07.17 Uhr	7.22 Uhr	S
08.50 Uhr	8.52 Uhr	x
09.50 Uhr	9.52 Uhr	11
10.50 Uhr	10.52 Uhr	x
13.00 Uhr	13.02 Uhr	13
14.30 Uhr	14.32 Uhr	tgl
15.20 Uhr	15.22 Uhr	11
16.20 Uhr	16.20 Uhr	X
17.20 Uhr	17.22 Uhr	tgl
21.30 Uhr	21.32 Uhr	13

Fahrrichtung Bruneck – Sand in Taufers – Ahrntal		
Haltestellen		Anmerkungen
Gais/Gasthof „Sonne“	Gais Dorf (Würstelstand)/Industriezone	
05.18 Uhr	05.19 Uhr	18
08.25 Uhr	08.27 Uhr	x
09.55 Uhr	09.57 Uhr	x
10.55 Uhr	10.57 Uhr	11
11.55 Uhr	11.57 Uhr	x
12.25 Uhr	12.27 Uhr	tgl
12.30 Uhr	12.31 Uhr	15
13.20Uhr	13.21Uhr	14
13.33 Uhr	13.34 Uhr	14
13.33 Uhr	13.35 Uhr	13
13.49 Uhr	13.50 Uhr	13
14.30 Uhr	14.32 Uhr	13
15.25 Uhr	15.27 Uhr	tgl
16.25 Uhr	16.27 Uhr	11
17.19 Uhr	17.20 Uhr	6
17.25 Uhr	17.27 Uhr	x
18.25 Uhr	18.27 Uhr	tgl
19.25 Uhr	19.27 Uhr	tgl
22.18 Uhr	22.19 Uhr	13



Zeichenerklärung

- 6 = entfällt an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
- 11 = an Werktagen, verkehrt zusätzlich an Sonn- und Feiertagen vom 26.12.2006 bis 09.04.2007
- 13 = an Werktagen ausgenommen Samstage
- 14 = verkehrt an Schultagen ausgenommen Samstage
- 15 = verkehrt an Schul-Samstagen
- 18 = an Werktagen, entfällt vom 24.12.2006 bis 01.01.2007
- S = nur an Schultagen
- tgl = verkehrt täglich
- x = nur an Werktagen
- + = nur an Sonn- und Feiertagen

Alle Angaben ohne Gewähr!

Die Gemeindeverwaltung wünscht sich, dass dieser neue Dienst von der Bevölkerung angenommen und genutzt wird und damit ein Beitrag zur Reduzierung des Individualverkehrs und der Luftverschmutzung geleistet wird.

4. WAHLEN: ERSTELLUNG DER LISTE DER PRÄSIDENTEN DER WAHLSEKTIONEN UND DER STIMMZÄHLER

Die Gemeindeverwaltung erstellt in regelmäßigen Abständen die Liste der Präsidenten und der Stimmzähler für die politischen Wahlen und die Volksabstimmungen. Nähere Informationen erteilen die Beamten im Standes- und Meldeamt.

Wer sich in die Liste eintragen lassen möchte, wird gebeten, dass sie/er sich im Standesamt meldet.

5. LEADER+ TAUFERER AHRNTAL – WEITERBILDUNG/RÜCKBLICK 2006

Das umfangreiche Weiterbildungsprogramm von Leader+ Tauferer Ahrntal hat auch im Jahr 2006 wieder voll und ganz den Wünschen und Anforderungen der Bevölkerung des Tales entsprochen. Dies beweisen die hohen Teilnehmerzahlen, welche in diesem Jahr wiederum verzeichnet werden konnten.

Fast 900 Personen haben insgesamt das Kurs- und Seminarangebot in den vergangenen zwölf Monaten genutzt. Diese Zahlen spiegeln das große Interesse der Ahrntaler Bevölkerung an der Weiterbildung und ihr Engagement für ihre persönliche Weiterentwicklung wieder.

Das vielfältige Kursangebot und die Möglichkeit des Kursbesuches vor Ort sind immer noch Anreiz, sich verstärkt der individuellen Aus- und Weiterbildung zu widmen und sich so bestens für die zukünftigen beruflichen und persönlichen Anforderungen zu rüsten.

Die im Jahr 2006 angebotenen Kurse und Lehrgänge – 80 an der Zahl – umfassten die Themenbereiche berufliche Weiterbildung, Sprachen, EDV und Internet, Gesundheit, Persönlichkeitsbildung, Kreativität und Floristik. Großen Zuspruch haben auch die vom Gesetz vorgeschriebenen Kurse in den Bereichen Erste Hilfe und Arbeitssicherheit erfahren. Auch die Weiterbildungsveranstaltungen für spezifische Personengruppen wie Führungskräfte (Lehrgang für Führungskräfte) und Jugendliche (Workshop für junge Schlagzeuger) erfreuten sich großer Beliebtheit. Die Tatsache, dass nur eine geringe Anzahl der angebotenen Kurse abgesagt werden musste, lässt darauf schließen, dass das Aus- und Weiterbildungsangebot den verschiedenen Zielgruppen zusagt.

Die Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Tauferer Ahrntal ist stets bestrebt, möglichst flexibel auf die Wünsche ihrer Kunden zu reagieren, deshalb wurden einige Veranstaltungen auch sehr kurzfristig organisiert. Sie ist außerdem bemüht, kontinuierlich an der Erweiterung des Weiterbildungsangebotes zu arbeiten. Gerade diese Bereitschaft schätzen die Kunden in besonderer Weise.

Besonders hervorzuheben ist auch die hervorragende Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern der Genossenschaft, und zwar mit dem Bildungsausschuss Sand in Taufers und mit der Öffentlichen Bibliothek Sand in Taufers. Die Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Tauferer Ahrntal plant eine Fortsetzung des Aus- und Weiterbildungsangebotes im Jahr 2007 und hofft weiterhin auf reges Interesse seitens der Bevölkerung.

Dr. Miriam Rieder



6. JUGENDARBEIT IN DER GEMEINDE GAIS

Als Jugendreferent der Gemeinde Gais habe ich im November 2006 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich in der laufenden Amtsperiode mit Jugendarbeit in unserer Gemeinde befassen wird.

Vorweg möchte ich mich bei dieser Gelegenheit bei jenen Personen ganz herzlich bedanken, die sich sofort bereit erklärt haben, in der Gruppe ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Wir haben uns bereits mehrmals in der Gemeinde getroffen, um über folgende Themen zu diskutieren:

Jugendlokale in Gais und Uttenheim

Nach mehreren Anläufen ist es uns endlich gelungen, sowohl in Uttenheim als auch in Gais ein Jugendlokal ausfindig zu machen. In Uttenheim ist das Lokal im Haus der Vereine untergebracht, in Gais hingegen im alten Gemeindehaus.

Mir, aber auch allen anderen Mitgliedern der Arbeitsgruppe ist bewusst, mit welchen Schwierigkeiten die Einrichtungen von Jugendlokale in einer Gemeinde bzw. in einem Dorf verbunden sind. Gerade deswegen haben wir entschieden, die Einrichtung und die Führung dieser Lokale den Jugendlichen selbst mit der entsprechende Verantwortung anzuvertrauen. In den ersten Wochen und Monaten wird in beiden Lokalen je ein Mitglied der Arbeitsgruppe während der Öffnungszeiten anwesend sein.

Voraussichtlich sind die Lokale an zwei Nachmittagen und einem Abend bis max. 22.00 Uhr pro Woche geöffnet. Vielleicht bin ich zu optimistisch, aber ich habe in den Jugendlichen großes Vertrauen und bin mir sicher, dass sie sich ihrer Verantwortung bewusst sind und dafür sorgen, dass die Lokale auch ordentlich geführt werden. Eine Benutzerordnung, an die sich alle Besucher der Jugendlokale strengstens zu halten haben, ist noch in Ausarbeitung.

Projekt „Meilenstein Jugend“

Der Gemeindeverwaltung ist es gelungen, über das „Leader Plus“ Programm Tauferer Ahrntal ein Projekt für Jugendarbeit mit der Bezeichnung „Meilenstein Jugend“ zu finanzieren.

Dieses Projekt beinhaltet verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen, Seminare und Workshops, die sich mit der Erziehung von Jugendlichen, mit dem Schwerpunkt Suchtprävention, befassen. Zielgruppen dieser Weiterbildungsreihe sind einmal die Jugendlichen selbst, aber auch Eltern und Vertreter von ehrenamtlichen Vereinen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind.

In Zusammenarbeit mit Herrn Lukas Schwienbacher vom „Forum Prävention“ aus Bozen und mit anderen ähnlichen Einrichtungen, werden die verschiedenen Veranstaltungen in Gais, Uttenheim und Mühlbach/Tesselberg abgehalten werden. Die jeweiligen Termine werden noch rechtzeitig mitgeteilt.

Beteiligung von Jugendlichen in der Gemeinde

In der neuen Gemeindefassung ist die Einsetzung eines Jugendbeirates vorgesehen. Die Arbeitsgruppe für Jugendarbeit wird sich auch mit diesem Thema befassen und somit den Jugendlichen unserer Gemeinde die Möglichkeit bieten, bei wichtigen Entscheidungen der Gemeinde miteingebunden zu werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieses Gremium einzusetzen (Wahlen oder Ernennung von Seiten des Gemeinderates aufgrund von Vorschlägen der einzelnen Jugendorganisationen). Wir werden zum gegebenen Zeitpunkt darüber noch berichten.

Der Gemeindefereferent
Dr. Stefan Haidacher



7. SVP-ORTSAUSSCHUSS-GAIS: NEUWAHL

Am Sonntag, dem 4. Februar 2007, fand die Neuwahl des SVP-Ortsausschusses-Gais statt. Die Wahl erbrachte folgendes Ergebnis:

a) Wahlbeteiligung

	04.02.2007	26.01.2003
Wahlberechtigte	377	380
Abgegebene Stimmen	140	114
Wahlbeteiligung	37,1%	30%
Gültige Stimmzettel	139	
Weißer Stimmzettel	1	
Ungültige Stimmen	0	

b) Wahlergebnis: Mitglieder des Ortsausschusses

1	Kronbichler Edl	81 Stimmen
2	Schönegger Dr. Günther	70 Stimmen
3	Maurberger Johann	46 Stimmen
4	Großgasteiger Ulrike	41 Stimmen
5	Kaiser Peter	20 Stimmen
6	Berger Maragereth Plank	18 Stimmen
7	Nones Sonja Clara	16 Stimmen

Als Rechtsmitglieder gehören dem Ortsausschuss an:

- Dr. Romana Stifter Bürgermeisterin
- Geom. Christian Gartner Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Gais
- Josef Kirchler Vorsitzender der SVP-Jugend-Gais

Wenn wir einig sind,
gibt es wenig,
was wir nicht tun können.

Wenn wir uneins sind,
gibt es wenig,
was wir tun können



INFORMATION ZUR ABFALLENTSORGUNG

Umweltinformation der Gemeinde Gais

In unserer Gemeinde ist das Müllkonzept mit getrennter Müllsammlung eingeführt. Die Restmüllmenge wird reduziert durch Trennen und durch Wiederverwertung der Wertstoffe.

Biomüll – Kartonagen – Papier – Glas – Metalle – Bratfette – Öle – Kunststoffhohlkörper und Styropor sind Wertstoffe und werden getrennt gesammelt.

Die Ziele der Müllordnung sind:

- Müllvermeidung
- Staffelung der Müllgebühren - zum Teil nach dem Verursacherprinzip
Es sind deshalb keine öffentlichen Müllcontainer aufgestellt.

1. SAMMLUNG VON RESTMÜLL = HAUSMÜLL (s. Anlage 1) – DIENSTAG

Sollte der Dienstag auf einen Feiertag fallen, wird die Restmüllsammlung am darauf folgenden Werktag durchgeführt.

Uttenheim	Dienstag (wöchentlich)	ab 7.30 Uhr
Gais	Dienstag (wöchentlich)	ab 9.00 Uhr
Einsberg/Mühlbach/Tesselberg/ Bauhof/Mitterberg	Dienstag (14-tägig)	

Die Müllsäcke dürfen frühestens am Vorabend zur Sammelstelle gebracht werden. Es werden nur grüne Säcke mit der Aufschrift „GEMEINDE GAIS“ mitgenommen. Container ohne Plomben werden nicht entleert.

Bei den Containern ist die Plombe als Verschluss an beiden Deckeln anzubringen.

2. BIOMÜLLSAMMLUNG (s. Anlage 2) – DIENSTAG

Sollte der Dienstag auf einen Feiertag fallen, wird die Biomüllsammlung am darauffolgenden Werktag durchgeführt.

Ausnahme: Dienstag, 25. Dezember 2007

Die Biomüllsammlung findet am Montag, dem 24. Dezember 2007, statt.

Gais	Dienstag (wöchentlich)	ab 9.00 Uhr
Uttenheim	Dienstag (wöchentlich)	ab 10.00 Uhr

Die Biotonne darf frühestens am Vorabend zur Sammelstelle gebracht werden.

3. KARTONAGENSAMMLUNG – FREITAG

Sollte der Freitag auf einen Feiertag fallen, **entfällt die Sammlung**

Gais/Uttenheim – Talsohle	Freitag (wöchentlich)	bis 9.00 Uhr
---------------------------	-----------------------	--------------

Kartone dürfen nur am Freitag zur ausgewiesenen Sammelstelle gebracht werden.

Es können abgegeben werden:

- Schachteln
- Kartone aller Art
- Verpackungsmaterial aus Karton
- Wellpappe

Die Kartone müssen sauber sein!
Die Kartone falten, ineinander schachteln und bündeln (Windflug).
Kartone mit verstecktem Müll, mit Nylon, mit Styropor oder mit Milchtüten usw. werden nicht mitgenommen.



4. SAMMLUNG DER WERTSTOFFE - WERTSTOFFINSELN – CONTAINER

- Papier (nur sauberes Papier – kein Nylon!)
- Glas (Flaschen und Hohlgläser!)
- Metalle/Dosen
- Batterien (nur trockene Kleinbatterien!)

Uttenheim: Wertstoffinsel „Haus der Dorfgemeinschaft“
Gais: Wertstoffinsel Gemeindeplatz, Gissestraße, Bauhof
 Die Container sind flächendeckend aufgestellt und jederzeit zugänglich. Die Gläser, Flaschen, Dosen und das Papier sind in den jeweiligen Container einzuwerfen!
Die leeren Kisten, Kartone und Säcke sind mit nach Hause zu nehmen!

5. BRATFETTE – SPEISEÖLE – EISEN – LEUCHTSTOFFRÖHREN – BATTERIEN

Gais	jeden Freitag	kostenlos von 10.00 bis 11.30 Uhr am Gelände des Bauhofes hinter der Firma „Lecablock“
------	---------------	--

5.1 BRATFETTE - SPEISEÖLE

Uttenheim	jeden ersten Freitag im Monat	kostenlos von 13.00 bis 14.00 Uhr beim „Haus der Dorfgemeinschaft“
-----------	-------------------------------	--

6. POLYSTYROL (TYP STYROPOR) UND KUNSTSTOFFHOHLKÖRPER BIS ZU 10 L

Sauberes Polystyrol kann am Gelände des Bauhofes hinter der Fa. Lecablock zu den Öffnungszeiten abgegeben werden. Nicht abgegeben werden dürfen verunreinigtes Polystyrol, „Styrodur“ (grüne Farbe) und andere Isoliermaterialien.

7. KÜHLSCHRÄNKE

Sie werden nach Voranmeldung in der Gemeinde Gais einmal monatlich vom Bauhofarbeiter abgeholt und entsorgt. (Tel. 0474/504127 oder Fax. 0474/504470)
 Rechnung für Kühlschränke: 20,00 € inkl. MWST
 Der geschuldete Betrag wird beim Abholen direkt vom Bauhofarbeiter der Gemeinde kassiert.

7.1 FERNSEHER – BILDSCHIRME VON COMPUTERN – ELEKTROSCHROTT

Geräte mit Bildröhren und Elektroschrott werden als gefährliche Stoffe eingestuft und müssen von ihren Besitzern bei der Fa. „Öko Service“ in St. Georgen direkt abgegeben werden. (Tel: 0474/531304)
 Fernseher/Bildschirme: 0,74 Euro/KG inkl. MWST.

8. SONDERMÜLL – SCHADSTOFFE

Siehe jährlicher Hausmüllsammelplan (siehe Anlage 1)

9. SPERRMÜLLSAMMLUNG

Sie wird einmal jährlich im Frühjahr durchgeführt. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Die Anlieferung von sortiertem Sperrmüll durch Privatpersonen an der Mülldeponie Bruneck ist ganzjährig an Werktagen möglich, und zwar von Montag bis Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr.

10. EINMALIGE GRÜNMÜLLSAMMLUNG IM HERBST – GARTEN- UND BLUMENABFÄLLE

Sie wird in Zusammenarbeit mit dem „Sägemüllerhof“ (Tel. 0474/504097) durchgeführt. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Damit die Kompostierung möglich ist, dürfen angelieferte Äste maximal fingerdick sein.



11. ALTKLEIDER

Die Caritas sammelt jährlich Altkleider, das Material muss sauber sein. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

12. BAUSCHUTT

Er kann an jedem Freitag zwischen 8.00 Uhr und 11.30 Uhr bei der Fa. BWR – Industriezone hinter der Fa. Betonform abgegeben werden. Im Winter bleibt die Anlage geschlossen.

Mengen bis 0,5 m³ werden kostenlos angenommen (nur sauberer Bauschutt).

Mengen über 0,5 m³ werden je nach Verunreinigung dem Verursacher zu folgenden Preisen in Rechnung gestellt:

Bauschutt Kat. 2/A = sauber à 8,04 Euro/1000 KG inkl. MWST

Bauschutt Kat. 3/A = bis 10 % verschmutzt à 20,52 Euro/1000 KG inkl. MWST

13. GEBÜHREN FÜR DIE MÜLLENTSORGUNG IM JAHRE 2007: INKASSO = 2008

(unverändert wie im Vorjahr)

Grundgebühr: (Auszug)	Wohnungen/Haushalte inklusive Garagen	= 7,50 Euro/Person
	Garnis	= 0,43 Euro/m ²
	Büros und öffentliche Ämter	= 0,67 Euro/m ²
	Industrie- und Handwerksbetriebe	= 0,22 Euro/m ²
	Ferienwohnung, Dependancen	= 0,58 Euro/m ²
	Restaurants, Gasthöfe, Hotels, Bars	= 0,67 Euro/m ²
	Geschäfte inklusive Magazine	= 0,67 Euro/m ²
	Schotterwerke, Sägewerke	= 0,20 Euro/m ²
Mengengebühr:	20 Liter Säcke	= 0,40 Euro
	40 Liter Säcke	= 0,80 Euro
	85 Liter Säcke	= 1,70 Euro
	1100 Liter Container	= 22,00 Euro
	Mindestentleerung/Person = 200 Liter	= 4,00 Euro/Jahr
BIOTONNE	120 Liter Grünmülltonne	= 46,50 Euro jährlich
	240 Liter Grünmülltonne	= 93,00 Euro jährlich

HAUSMÜLLSAMMLUNG 2007

ORTSCHAFT	TAG	FREQUENZ
Uttenheim	DIENSTAG ab 7.30 Uhr	wöchentlich
Gais	DIENSTAG ab 9.00 Uhr	Sollte der Dienstag auf einen Feiertag fallen, wird die Sammlung am darauf folgenden Werktag durchgeführt. Am 1. Mai 2007 wird die Sammlung durchgeführt.
Einsberg Mühlbach Tesselberg	DIENSTAG ab 10.00 Uhr	14-tägig 09/01 - 23/01 - 06/02 - 20/02 - 06/03 - 20/03 - 03/04 - 17/04 - 01/05 - 15/05 - 29/05 - 12/06 - 26/06 - 04/09 - 18/09 - 02/10 - 16/10 - 30/10 - 13/11 - 27/11 - 11/12 - 27/12/2007- 08/01/2008 vom 26.06.2007 bis inkl. 28.08.2007 wöchentlich
Uttenheim - Bauhof	DIENSTAG ab 8.00 Uhr	14-tägig ganzjährig an denselben Kalendertagen wie Einsberg, Mühlbach und Tesselberg
Gais - Mitterberg	DIENSTAG ab 10.00 Uhr	14-tägig ganzjährig 02/01 - 16/01 - 30/01 - 13/02 - 27/02 - 13/03 - 27/03 - 10/04 - 24/04 - 08/05 - 22/05 - 05/06 - 19/06 - 03/07 - 17/07 - 31/07 - 14/08 - 28/08 - 11/09 - 25/09 - 09/10 - 23/10 - 06/11 - 20/11 - 04/12 - 18/12/2007 - 02/01/2008



Die Müllsäcke dürfen frühestens am Vorabend zur Sammelstelle gebracht werden. Hoteliere, Gastwirte, Zimmervermieter, Besitzer von Ferienwohnungen sind verpflichtet, ihren Mietern und Gästen die Müllcontainer bzw. die offiziellen grünen Müllsäcke mit der Aufschrift „Gemeinde Gais“ bereitzustellen.

VERTEILUNG DER MÜLLSÄCKE UND PLOMBEN

Gais/Mitterberg	Öffentliche Bibliothek im Sozialzentrum Gais	Dienstag: 9.00 - 12.00 Uhr 16.00 - 17.00 Uhr
Uttenheim/Einsberg Lanebach/Griesberg	Öffentliche Bibliothek Uttenheim „Haus der Dorfgemeinschaft“	Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr
Mühlbach/Tesselberg	Grundschule Mühlbach	Sonntag: 9.30 - 10.00 Uhr nach dem Kirchgang Jeden letzten Sonntag im Monat werden keine Säcke verteilt.

In unserer Gemeinde ist eine Mindestmüllmenge von 200 Liter pro Person und Jahr eingeführt. Deshalb, werte Mitbürger, nutzen Sie die Ihnen zustehenden Müllsäcke, welche Ihnen zwangsläufig angerechnet werden.
 2 Personenhaushalt – 400 Liter = 10 Müllsäcke zu 40 Liter
 4 Personenhaushalt – 800 Liter = 20 Müllsäcke zu 40 Liter

SONDERMÜLL-SCHADSTOFF-SAMMLUNG - TERMINE UND SAMMELSTELLEN

Sammelort	Datum	Uhrzeit	Annahmestelle
Uttenheim	Donnerstag 11.01.2007	10.30 - 11.30 Uhr	„Haus der Dorfgemeinschaft“
	Donnerstag 15.03.2007	10.45 - 11.45 Uhr	
	Donnerstag 21.06.2007	09.30 - 10.30 Uhr	
Gais	Donnerstag 11.01.2007	12.30 - 13.30 Uhr	Feuerwehrhaus
	Donnerstag 15.03.2007	12.45 - 13.45 Uhr	
	Donnerstag 21.06.2007	11.00 - 12.00 Uhr	

SAMMLUNG VON SPEISEÖLEN UND BRATFETTEN

a) Gastbetriebe und Hotels

Sie werden an folgenden Tagen von der Fa. Dabringer (Tel. 0472/832176 - Fax: 0472/835344) angefahren:

FREITAG, 23. Februar 2007, und MONTAG, 1. Oktober 2007

Bei größeren Mengen (über 150 lt) ist die Fa. Dabringer auch zu Sonderabholungen außer Plan verpflichtet. Kleinere Mengen als 150 lt werden außerplanmäßig nur gegen Bezahlung abgeholt.

b) Haushalte

Gais	jeden Freitag	von 10.00 Uhr – 11.30 Uhr am Gelände des Bauhofes hinter der Fa. Lecablock
Gais		jeden 1. Samstag im Monat von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Uttenheim	jeden ersten Freitag im Monat	von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr beim „Haus der Dorfgemeinschaft“

SPERRMÜLLSAMMLUNG

Sie findet einmal jährlich im Frühjahr statt. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.



BIOMÜLLSAMMLUNG

1. WANN?

Gais	jeden Dienstag	ab 9.00 Uhr zugleich mit der Restmüllsammlung
------	----------------	---

Der Biomüllbehälter ist am Dienstag bis 9.00 Uhr zur Sammelstelle zu bringen.

Uttenheim	jeden Dienstag	ab 10.00 Uhr zugleich mit der Restmüllsammlung
-----------	----------------	--

Der Biomüllbehälter ist am Dienstag bis 10.00 Uhr zur Sammelstelle zu bringen.

Sollte der Dienstag auf einen Feiertag fallen, wird die Biomüllsammlung am darauf folgenden Werktag durchgeführt. Ausnahme: Dienstag, 25. Dezember 2007

Die Biomüllsammlung findet am Montag, dem 24. Dezember 2007, statt.

Seit Oktober 1998 ist in unserer Gemeinde die Biomüllsammlung eingeführt. Alle Haushalte und Betriebe in der Talsohle haben dadurch die Möglichkeit, den Biomüll, welcher rund 30 % des Hausmülls ausmacht, getrennt abzugeben.

Die Trennung der Bioabfälle vom Restmüll ist seit 1999 Pflicht, d.h., der Restmüll darf keine Bioabfälle (aus Küche und Garten) mehr enthalten.

Die Biomüllsammlung in der Gemeinde soll nicht in Konkurrenz zur Hauskompostierung sein; die Hauskompostierung hat allerdings Grenzen hinsichtlich Jahreszeit und Abfallart.

Die Betriebe und Haushalte haben folgende Möglichkeiten, dieser Pflicht nachzukommen:

- 1. Teilnahme an der Biomüllsammlung als Haushalt bzw. Hausgemeinschaft**
 - 2. Eigenkompostierung, welche nachgewiesen werden muss. Die Gemeinde ist verpflichtet, Kontrollen durchzuführen.**
- Haushalte und Betriebe, die an der Biomüllsammlung teilnehmen möchten, erwerben über die Gemeinde eine Biotonne zu

120 Litern, sie kostet 30,00 Euro.

2. GEBÜHREN

Die Biomüllentsorgungsgebühr ist eine Jahresanschlussgebühr (= Fixbetrag) für die wöchentliche Entleerung. Die Gebühr bleibt gleich, unabhängig davon, ob die Mülltonne 1/2 voll, 1/4 voll, wöchentlich oder nur einmal im Monat zur Abholung bereitgestellt wird.

Gebühren für 2007:	
120 Liter Tonne	46,50 Euro jährlich
240 Liter Tonne	93,00 Euro jährlich

Wichtig und zweckmäßig ist die Biomüllsammlung vor allem für Tourismusbetriebe und Hausbesitzer zur Entsorgung von Küchenabfällen bzw. **Rasenschnitt im Sommer.**

3. WAS DARF IN DIE BIOTONNE?

Aus Küche und Haus	Speisereste inklusive Fleisch, Fisch, Käse, Knochen ... Obst, Salat, Gemüsereste ... Schalen von Südfrüchten, Eierschalen ... Kaffeesatz und Teereste inklusive Filterbeutel Servietten, Papiertaschentücher, Küchenrollen ... Eierkartons, unbedrucktes Papier in kleinen Mengen
Garten- und Grünabfälle:	Rasenschnitt Balkonblumen und Gartenabfälle Strauch-, Hecken- und Baumschnitt (klein geschnitten)



Hinweise:

- Je trockener die Bioabfälle sind, umso weniger Geruchsprobleme entstehen. Es ist deshalb günstig, Küchenabfälle in Papier (Küchenrolle, Servietten, Papiersäckchen ...) einzuwickeln, denn Papier bindet Feuchtigkeit.
- Die Biotonne nicht in die Sonne stellen.
- Die Biotonne im Winter vor Frost schützen

Die Entsorgung von Rasenschnitt und Gartenabfällen auf Nachbarsgrund (privaten oder öffentlichen Grund) oder in Bächen und Flüssen ist verboten.

Zu folgenden Sammeltagen werden die Biotonnen gewaschen:

Dienstag, 27. März 2007 - Dienstag, 17. April 2007 - Dienstag, 15. Mai 2007 - Dienstag, 12. Juni 2007 -
Dienstag, 10. Juli 2007 - Dienstag, 24. Juli 2007 - Dienstag, 07. August 2007 - Dienstag, 21. August 2007 -
Dienstag, 11. September 2007 - Dienstag, 16. Oktober 2007

MÜLLENTSORGUNG – NICHT AUF KOSTEN DER MITBÜRGER!!!

Es kommt leider immer wieder vor, dass bei der Müllentsorgung einzelne „den Schlaun spielen“, indem sie sich nicht an die Bestimmungen für das Sammeln des Restmülls halten.

Dadurch können die Betroffenen die Gebühren, die sie für die Müllentsorgung zu entrichten haben, zwar vermindern. Aber auch für den nicht ordnungsgemäß abgegebenen Müll werden der Gemeindeverwaltung Kosten verrechnet, da der Anteil der einzelnen Gemeinden des Konsortiums ja nach angelieferter Menge berechnet wird. Für die Beträge, die „schwarzen Schafe“ nicht entrichten, müssen letztendlich alle Mitbürger aufkommen! Dies soll und darf nicht sein!

Es werden deshalb noch einmal einige Bestimmungen für die Müllentsorgung angeführt, an die sich einzelne nicht halten:

- Für die Entsorgung des Restmülls dürfen ausschließlich die von der Gemeinde ausgegebenen g r ü n e n Säcke verwendet werden; auf jedem Sack ist mit Handschrift die Nummer des Steuerträgers angebracht.
- Man kann den Restmüll auch mit einem Müllcontainer entsorgen. Jeder Container muss mit einer P l o m b e (1.100 Liter) v e r s c h l o s s e n werden.

Die Entsorgung mittels Plombe darf ausschließlich auf folgende Weise erfolgen:

Eine abholbereite Tonne darf nur so weit gefüllt werden, dass der Deckel noch vollständig verschlossen werden kann. Dabei muss der Deckel immer mit einer Plombe verschlossen werden, so dass die Plombe zum Entleeren der Tonne aufgerissen werden muss. Es genügt auf keinen Fall, die Plombe an einer anderen Stelle der Tonne anzubringen.

- Neben dem Container darf kein Müll gelagert werden (weder in schwarzen Säcken noch in Kartonen) in der Hoffnung, dass die Müllkutscher diesen Müll auch gleich mitnehmen.
- In der Gemeinde wird die getrennte Müllsammlung durchgeführt. Mit dem Restmüll darf deshalb kein anderer Müll (Kartonagen, Bauschutt, Biomüll usw.) entsorgt werden.
- Der Restmüll darf nur an den vorgegebenen S a m m e l s t e l l e n deponiert werden.

LUFTVERSCHMUTZUNG

Mit dem Beginn der kalten Jahreszeit gingen bei der Gemeindeverwaltung immer wieder Beschwerden ein, dass aus manchen Kaminen ein unerträglicher Gestank aufsteigt und dadurch die Luft verpestet wird. Deshalb erging am 24. November 2006 folgendes Rundschreiben an alle Haushalte im Gemeindegebiet:

„Luftverschmutzung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

Bei der Gemeindeverwaltung sind in letzter Zeit immer wieder Klagen bezüglich des Verbrennens verbotener Materialien in hauseigenen Öfen und Herden eingegangen, und es wurde über die dadurch verursachte Verschmutzung der Luft geklagt.

Um diesem verbotenen Vorgehen entgegenzuwirken, hat die Verwaltung beschlossen, durch einen Fachmann gezielte Kontrollen durchführen zu lassen. Dieser kann nämlich durch eine einfache Probe feststellen, welches Material im Herd oder im Ofen verbrannt wurde.



Um die Anwendung der vorgeschriebenen Verwaltungsstrafen zu vermeiden, werden die einzelnen Haushalte ersucht, dass sie nur einwandfreies Brennmaterial verwenden.“

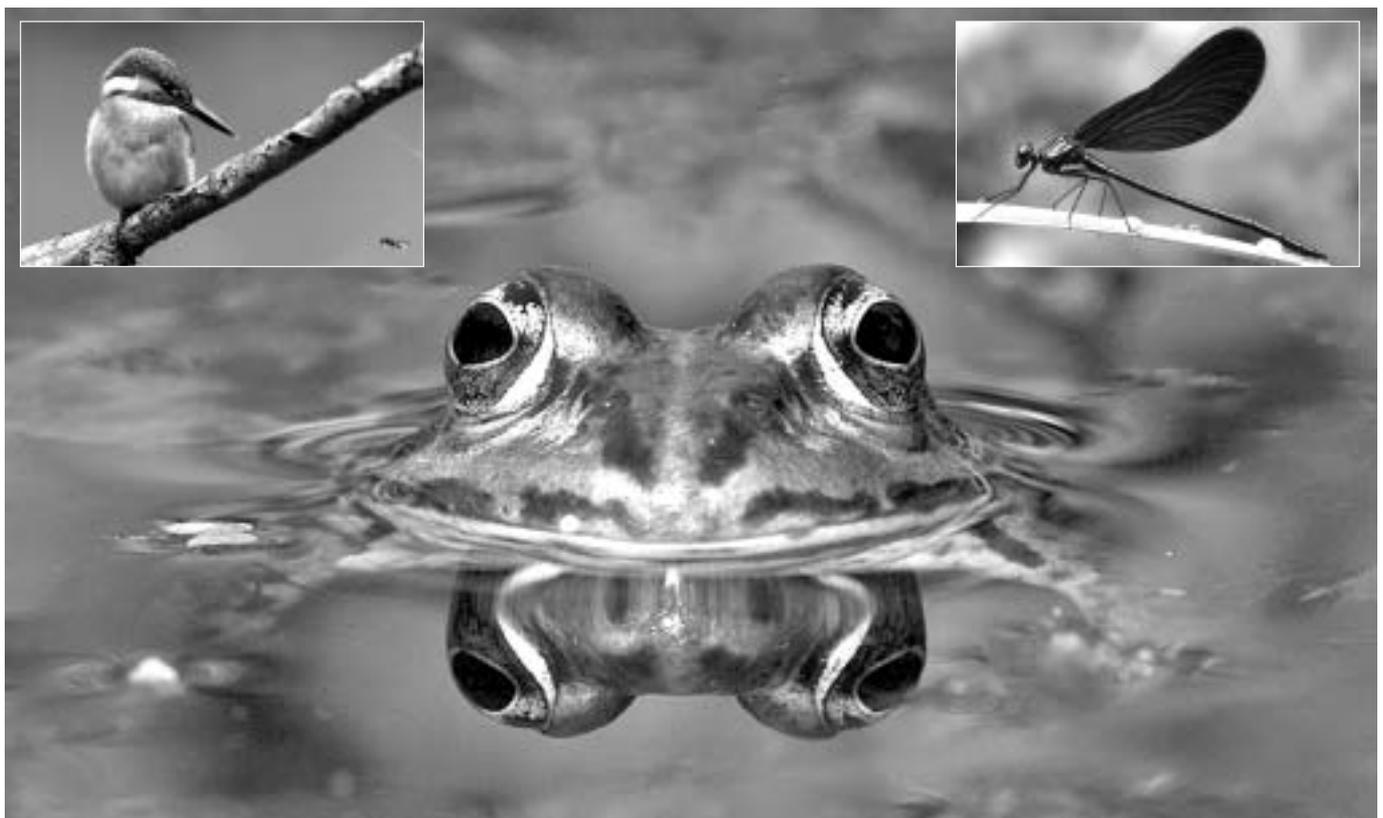
Es kommt aber anscheinend nach wie vor vor, dass Herd und Öfen als Allesfresser angesehen werden und deshalb Materialien verbrannt werden, die aus gutem Grund verboten sind, weil ihre Verbrennung zu gesundheitlichen Schäden führen kann.

Werte Mitbürger,

die Gemeindeverwaltung appelliert erneut an Sie, dass Sie die öffentliche Müllsammlung der Gemeinde nutzen! Durch Verbrennen von Müll oder sonstigen verbotenen Materialien im Hausherd/Heizungsofen verpesten Sie die Luft und gefährden dadurch Ihre eigene Gesundheit und die Gesundheit der Mitbürger (Verwaltungsstrafen bis 258,00 Euro).

Christof Niederbacher
Gemeindereferent

AHRAUEN



Trotz umfangreicher Meliorierungen sind an zahlreichen Stellen Auwälder und Moorreste erhalten geblieben. Mäandrierende, erlengesäumte Au-Gräben bilden in den intensiven Wiesen ein wertvolles Netz ökologischer Nischen. Sie tragen dazu bei, dass dieses intakteste Flusstal Südtirols noch immer eine Ruheoase für Mensch und Tier ist.

Wieviel Lebensraum lassen wir der Natur?

Intensivwiesen und Verbauungen schieben sich bis unmittelbar an das Ufer heran, Schotterwerke fressen sich in Auwälder hinein. Schotterentnahmen haben das Flussbett eingetieft: der Grundwasserspiegel sinkt und die Auen trocknen aus. Die Folgen: 80 Prozent der ursprüng-

lichen Fauna des Talbodens steht auf der "Roten Liste" der gefährdeten Tierarten. Intakte Auen sind natürlicher Hochwasserschutz und Wasserspeicher zugleich. Der Großteil des Brunecker Trinkwassers stammt aus dem Grundwasser der Ahr. Die 53 km lange Ahr entspringt 2450 Meter hoch an der Birnlücke. Als schäumender Wildbach tost sie



durch das tief eingeschnittene Ahrntal. Ab Sand strömt sie in weiten Windungen durch das vom Gletscher trogförmig modellierte, flache Tauferer Tal. Die Wasserführung schwankt zwischen 60.000 l/sec im Februar und 550.000 l/sec bei der Hochgebirgsschneesmelze im Juli.

Das Tauferer Tal ist eine rettende

Oase für abertausende Zugvögel. Wenn eine Schlechtwetterfront die Alpenüberquerung blockiert, werden ungestörte, nahrungsreiche Biotope überlebensnotwendig. Seltene Gäste wie Kormoran, Reiher, Storch und Kranich halten dann nach Fischen, Fröschen und Schlangen Ausschau. Ständige Flucht zehrt an ihren Überlebenskräften: Drachenfliegen, Raf-

ting, Kanu, aber auch das Betreten der angrenzenden Wiesen sind in dieser Zeit zu vermeiden.

In sauberen Wiesenbächen überlebt noch der Flusskreb.

Fast 700 Schmetterlingsarten beleben dank der Vielfalt an Lebensräumen und Nahrungspflanzen die Ahrauen. Manche ziehen sogar über die Alpen.



Sieben geschützte Aubiotope mit insgesamt 60 Hektar auf 815 - 850 m Meereshöhe in den Gemeinden Bruneck, Gais, Sand in Taufers

Frösche, Kröten, Salamander, Libellen und andere Wasserinsekten sind wichtige Glieder in der Nahrungskette. Saubere Gräben, Tümpel und versumpfte Altarme gewährleisten ihr Überleben.

"Täglich Festkonzert" kann man im Frühling und Frühsommer im Tauferer Tal plakativieren. Das Zwitschern, Pfeifen, Trillieren und Jubelieren von bis zu 270 Vogelarten ist in den Ahrauen zu hören. Unter den 140 Brutvögeln sind seltene Arten wie Fischreiher, Flussuferläufer, Eisvogel, Beutelmeise. Auch wenn die in Zeiten der k. k. Monarchie

gerühmte Wassergüte inzwischen getrübt wurde, ist die Ahr nach wie

vor das bedeutendste Laichgewässer der Äsche.





Wasserfrosch



Schneeball/Hopfen



Rohrkolben / Blutweidenröhrling



Helfen Sie durch Ihr natur- und umweltbewusstes Verhalten mit, diesen Lebensraum zu bewahren.

- Wege nicht verlassen
- Motorfahrzeuge: nur für landwirtschaftliche Zwecke
- Pflanzen gänzlich geschützt
- Tiere nicht stören
- Hunde an die Leine
- Feuer: kein Lagerfeuer, kein Grillfest. Zigaretten?!
- Zelten? Lagern? Nein
- Reiten. Radfahren: nur auf Fahrwegen
- Abfälle bitte mitnehmen
- Lärm vermeiden



Weißstorch



Flussregenpfeifer



Blaüflügel-Prachtlibelle



GRUNDSCHULE GAIS

Hallo, wir sind die Erstklässler der Grunschule Gais!



(von links) Hintere Reihe: Ivan Lanz, Julian Rieder, Manuel Reichegger, Florian Bozzini, Christoph Aschbacher, Patrick Engl, Manni Kröll, Aylin Neumair, Daniela Diana

Vordere Reihe: Julia Oberhammer, Stefanie Plankensteiner, Tamara Kirchler, Lisa Niederbrunner, Fabiana Gasperi, Valentina Oberhollenzer, Pascal Puppatti, Patrick Gasser, Lena Pallhuber, Matthias Niederbacher

Verkehrserziehung

In Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Gais und der freundlichen und tatkräftigen Unterstützung der Stadtpolizei Bruneck

wurden im Rahmen der **Europäischen Woche der Mobilität (15.-22.9.2006)** an unserer Schule folgende Aktivitäten durchgeführt:





AKTION „TELELASER“ DER 4./ 5. KLASSE

Die Kinder führten gemeinsam mit dem Stadtpolizisten Geschwindigkeitsmessungen von Autofahrern

im Ortsgebiet durch. Je nach Messung verteilten die Schüler einen Apfel bei Einhaltung der Ge-

schwindigkeit oder eine Zitrone bei Geschwindigkeitsüberschreitung.



Ivan misst die Geschwindigkeit mit Telelaser.



Die Kinder der 5. Kl. bei der Dorfeinfahrt

AKTION „MEIN SCHULWEG“ DER 1. 2. 3. KLASSEN

Die Kinder wurden nach Ortsgebieten in Gruppen aufgeteilt. Sie gingen

gemeinsam mit Polizisten und Lehrern Schulwege ab. Auf Gefahren-

stellen und richtiges Verhalten wurde hingewiesen.



Mit der Stadtpolizistin unterwegs



Verkehrserziehung im Dorf

AKTION „UMFRAGE AM AUTOFREIEN TAG“ DER 5. KLASSEN

Mit großer Begeisterung und viel Ausdauer befragten die Schüler der

5. Klassen Passanten, Radfahrer und Autofahrer anhand eines Fra-

gebogens nach ihren Mobilitätsgewohnheiten.

Das Lehrerteam der Grundschule Gais



SCHULPROGRAMM DER GRUNDSCHULE UTTENHEIM

Bewegte Schule

Bewegung wird an der Grundschule Uttenheim groß geschrieben. Wir wollen den schulischen Alltag durch Sport und Bewegung auflockern, den Kindern verschiedene Bewegungsangebote geben und sie zu mehr Bewegung in ihrem oft bewegungsarmen Alltag anspornen.

Dies geschieht durch verschiedene Schwerpunkte:

- Zwei Wochenstunden Sport und Bewegung
- Projektangebote im Bereich Bewegte Schule
- Schulkurzturnen
- Bewegte Pause
- Wahlangebote im Bereich Sport und Bewegung
- Schulsporttage



Die große Turnhalle bietet viel Platz.

Gleitender Unterrichtsbeginn

An unserer Schule bieten wir den gleitenden Unterrichtsbeginn an, d.h. die Schüler/Innen können ab 7.45 Uhr in die Klasse kommen und sich dort unter Aufsicht der Lehrpersonen mit verschiedenen Lernspielen beschäftigen, sich mit Kindern oder den Lehrpersonen unterhalten, sich auf den Unterricht vorbereiten oder spielen. Durch den gleitenden Unterrichtsbeginn vermeiden wir Streit und Aggressionen vor der Schultür und gewähren Kindern und Lehrpersonen einen Start in den Unterrichtstag, der von einer ruhigen Atmosphäre und von Zeit zum Vorbereiten auf den Unterricht geprägt ist.

Kernunterricht

Der Kernunterricht ist und bleibt unser großer Schwerpunkt und unsere Hauptaufgabe für den täglichen Unterricht. Wir Lehrpersonen bemühen uns, den Kindern in den einzelnen Fächern des Kernunterrichts eine gute Grundausbildung zu vermitteln und sie ihrem Leistungsstand entsprechend zu fördern. Jede Lehrperson bereitet ihren Unterricht intensiv vor und bemüht sich, ihn ganzheitlich und kindorientiert zu gestalten.





Sprachförderung

Die Förderung der deutschen und italienischen Sprache bildet an unserer Schule einen weiteren Schwerpunkt. Wir bemühen uns im Unterricht konsequent die Hochsprache zu verwenden. Leseförderung, Grammatik, Sprachübungen usw. werden im Unterricht ernst genommen und durch gezielte An-

gebote im Wahlpflichtbereich ergänzt.

Der Italienischunterricht wird ebenso mit verschiedenen Angeboten im Wahlpflichtbereich gefördert, wobei dort vor allem der mündliche Sprachgebrauch mit kurzen Gesprächen und Dialogen eingeübt wird.

Für Migrantenkinder, welche ohne

deutsche oder italienische Sprachkenntnisse an unsere Schule kommen, bemühen wir uns zusammen mit der Schuldirektion um eine gezielte, individuelle Sprachförderung, um sie besser an unserer Schule integrieren zu können und ihnen gute Bildungschancen zu bieten.



Die Kinder arbeiten im Computerraum.

Raumangebote

Eine große Besonderheit unserer Schule ist das Angebot der Spezialräume im Dachgeschoss, welche durch einen Umbau eingerichtet werden konnten, sowie die neue errichtete Turnhalle.



Der Religions- und Ruheraum ist sehr beliebt.

Religions- und Ruheraum
Bibliothek und Leseraum
Werkraum für Kunst und Technik
Musikraum
Computerraum
Turnhalle



Im Advent feierten alle Schüler zusammen die besinnliche Zeit.

Religiöse Erziehung

Wir bemühen uns an unserer Schule auch um eine ganzheitliche religiöse Erziehung, welche den Kindern Werte für das Zusammenleben und Antworten auf Sinnfragen vermitteln will und ihnen wertvolle religiöse Traditionen erlebbar machen kann. Ein Großteil dieses Schwerpunktes wird in den zwei Stunden Religionsunterricht pro Woche und Klasse vermittelt, doch auch in unserem sonstigen Schulalltag ist uns die religiöse Erziehung wichtig. Wir beginnen und beenden unseren Schultag mit einem

Gebet, feiern verschiedene religiöse Feste, helfen bei der Vorbereitung der Schülergottesdienste und der Erstkommunion mit, richten eine religiöse Ecke beim Eingang mit Anregungen zum Nachdenken und Schauen rund um das Kirchenjahr ein, erleben den Advent als Zeit der Stille mit verschiedenen meditativen Angeboten und beginnen und beenden auch das Schuljahr mit einem Gottesdienst, der von Schüler/Innen und Lehrpersonen vorbereitet und mitgestaltet wird.



Der Leseraum wird viel benützt.



GRUNDSCHULE MÜHLBACH

Die 12 Grundschüler aus Mühlbach als Boten der Liebe

Am Sonntag, 17. Dezember, veranstaltete die Grundschule Mühlbach zusammen mit dem KVW eine Weihnachtsfeier.

Die 12 Schüler der Grundschule Mühlbach hatten mit viel Einsatz und Freude für diese Weihnachtsfeier verschiedene Lieder, Gedichte und Theaterstücke vorbereitet. Die Weihnachtsfeier stand unter dem Motto „In der Weihnachtszeit kann es sein, dass Menschen Flügel tragen.“ Zusammen mit den Eltern der Schüler wurde für einen wohltätigen Zweck gebastelt. Im Anschluss an die Weihnachtsfeier wurden diese Basteleien gegen freiwillige Spenden verkauft. Der Erlös kommt der Kinderkrebshilfe Regenbogen zugute. Es konnte ein Betrag von 1.300 € gesammelt werden, welchen die 12 Kinder von Herzen der Kinderkrebshilfe übergeben. So konnten die Kinder in der



Weihnachtszeit Boten der Engel sein. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte der KVW mit köstlichem und liebevoll zubereitetem Weihnachts-

gebäck. Die Lehrpersonen der Grundschule Mühlbach, bedanken sich bei allen für ihre bereitwillige Mithilfe bei den Vorbereitungen.

„Mir hat gefallen, dass wir Engel und noch mehr an die Leute verkauft haben. Es ist toll, denn damit haben wir kranken Kindern geholfen.“

Philipp

„Wir haben für die Südtiroler Kinderkrebshilfe gespendet.“

Rebecca

„Uns haben der Lichtertanz und die Bastelarbeiten gefallen.“

*Melanie,
Carmen und Theresia*

„Ich habe es gerne gemacht, weil meine ganzen Verwandten gekommen sind und weil ich immer an die armen Kinder denken musste.“

Jakob

„Mir haben das Krippenspiel und das Lied ‚Manchmal brauchst du einen Engel‘ am besten gefallen.“

Martin B.

„Mir hat alles gefallen, aber am besten hat mir der Lichtertanz gefallen, weil er so besinnlich war. Aber es war super, als ich mit der Steffi so überall herumgegangen bin als Maria und Josef. Es war natürlich auch toll, dass wir mit der Laubsäge viele, viele Engel ausgeschnitten haben.“

Martin H.

„Auch uns hat das Theaterstück gefallen, weil wir so tolle Kostüme hatten. Wir fanden es super, dass wir für die Kinderkrebshilfe 1.300 € sammeln konnten. Wir mussten viele Texte auswendig lernen, aber es hat Spaß gemacht.“

Anna und Stefanie



Das Lehrerteam



WOCHE DER MOBILITÄT 2006 AN DEN GRUNDSCHULEN DER GEMEINDE

Die Gemeinde von Gais hat sich gemeinsam mit 28 anderen Südtiroler und 70 Nordtiroler Gemeinden sowie mehr als 1.300 weiteren europäischen Städten und Dörfern an der "European Mobility Week", der „Woche der Mobilität“ beteiligt, die am 22. September im „Autofreien Tag“ ihren Höhepunkt fand. In dieser Woche wurden europaweit zahlreiche Initiativen und Projekte gestartet, um ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen und die Bür-

ger zu einem umweltfreundlichen Mobilitätsverhalten zu motivieren.

In der Gemeinde Gais fanden verschiedene Aktionen gemeinsam mit den Grundschulen der Gemeinde statt (s. Bericht Grundschule Gais).

Am „Autofreien Tag“ führten Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen des Gemeindegebietes in speziellen T-Shirts eine Umfrage zum Verkehrsverhalten durch.



Insgesamt wurden 164 Personen befragt. Die wichtigsten Ergebnisse:

Habt ihr vom „Autofreien Tag“ schon einmal gehört?	ja	153
	nein	11
Findet ihr solche Aktionen sinnvoll?	ja	139
	nein	23
Welches Verkehrsmittel benutzt ihr vorwiegend? (Achtung: Mehrfachnennungen!)	Auto	110
	Fahrrad	49
	Bus	21
	Zug	4
	zu Fuß	26
	Traktor	1
	Motorrad	1
Frage an diejenigen, die vor allem mit dem Auto unterwegs sind: Fahrt ihr allein oder bildet ihr Fahrgemeinschaften? Aus welchen Gründen seid ihr größtenteils mit dem Auto unterwegs? (Achtung: Mehrfachnennungen!)	allein	60
	Fahrgemeinschaft	28
	unterschiedlich	36
	Bequemlichkeit	30
	ungünstige Bus- und Zugverbindungen	33
	ungünstig gelegene Haltestellen	7*
	Zeitgründe	48
andere Gründe	42	
Unter welchen Voraussetzungen könntet ihr euch vorstellen, in Zukunft öfters auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen? (Achtung: Mehrfachnennungen!)	starkes Ansteigen des Benzinpreises	27
	günstigere Bus- und Zugverbindungen	51
	zentraler gelegene Haltestellen	14
	verstopfte Straßen	36
	verpestete Luft	39
Frage an diejenigen, die vor allem mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind: Aus welchen Gründen benutzt ihr Bus oder Bahn? (Achtung: Mehrfachnennungen!)	Ich habe kein Auto.	15
	Ich möchte umweltbewusst unterwegs sein.	25
	Kostengründe	12
	andere Gründe	14
Frage an diejenigen, die vor allem mit dem Fahrrad unterwegs sind oder meist zu Fuß gehen: Aus welchen Gründen geschieht dies? (Achtung: Mehrfachnennungen!)	Ich habe kein Auto.	10
	Ich möchte umweltbewusst unterwegs sein.	27
	Kostengründe	11
	Ich möchte mich fit halten.	39
andere Gründe	14	



Wer wollte, konnte abschließend einen Wunsch oder Aufruf in Bezug auf den Umgang mit Verkehr und Mobilität äußern:

- Mehr Rücksicht auf Kinder und alte Menschen im Straßenverkehr!
- Dass viele Menschen mit dem Fahrrad fahren oder zu Fuß gehen (mehrere Nennungen).
- Zu wenig Aktionen in dieser Woche!
- Ich würde mir mehr behindertengerechte öffentliche Verkehrsmittel (Zug-Bus) wünschen (mehrere Nennungen).
- Fahrverbote in der Stadt – außer Sondergenehmigungen (Invaliden usw.)
- Viel mehr mit dem Rad fahren
- Fahrgemeinschaften bilden und besser Bus- und Zugverbindungen (mehrere Nennungen)
- Die Bushaltestelle ist abends stockdunkel.
- Kein Regendach Richtung Sand. Also alles andere als einladend
- Bessere Busverbindungen (mehrere Nennungen)
- Zug kommt zu 70 % zu spät
- Nicht an allen Orten zugleich Baustellen beginnen
- Einzelne Buslinien müssten besser vernetzt werden. Beispiel Bruneck – Gais: Verbindung o.k.! Aber Percha-Gais: unmöglich auf Bus zurückzugreifen: schlechte Vernetzung
- Öffentliche Verkehrsmittel müssen attraktiv gestaltet werden, familien- und kinderfreundlicher sein (Kinderwagen ...).

* Nennungen nur in Gais

Die Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen beschäftigten sich in einem Quiz „Mit dem Fahrrad unterwegs“ mit Verkehrsre-

geln für Fußgänger und Radfahrer. Unter denjenigen, die alle Fragen richtig beantwortet hatten, wurden Sachpreise (Kinderatlanten

und Kinderlexika) und Büchergutscheine zu je 20 € verlost. Zu den Ergebnissen in den einzelnen Schulen:

Grundschule Gais

Teilnahme: 2A, 2B, 3A, 3B, 4. Kl., 5A, 5B - 88 Schüler - 68 richtig ausgefüllt



Sieger:

- Valeria Gartner (2A)
- Nicol Seeber (2A)
- Jonas Miribung (2B)
- Laura Jusufi (3A)
- Jan Winding (3A)
- Carolin Zwerger (3A)
- Anna Lena Steger (3B)
- Dominik Plankensteiner (3B)
- Fabian Forer (3B)
- Fabian Oberhollenzer (5A)
- Ivan Clement (5A)
- Julia Steinmann (5A)





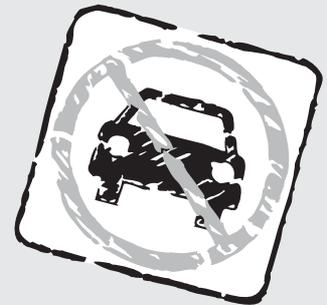
GS Uttenheim

Teilnahme: 3., 4., 5. Kl.- 46 Schüler - 44 richtig ausgefüllt



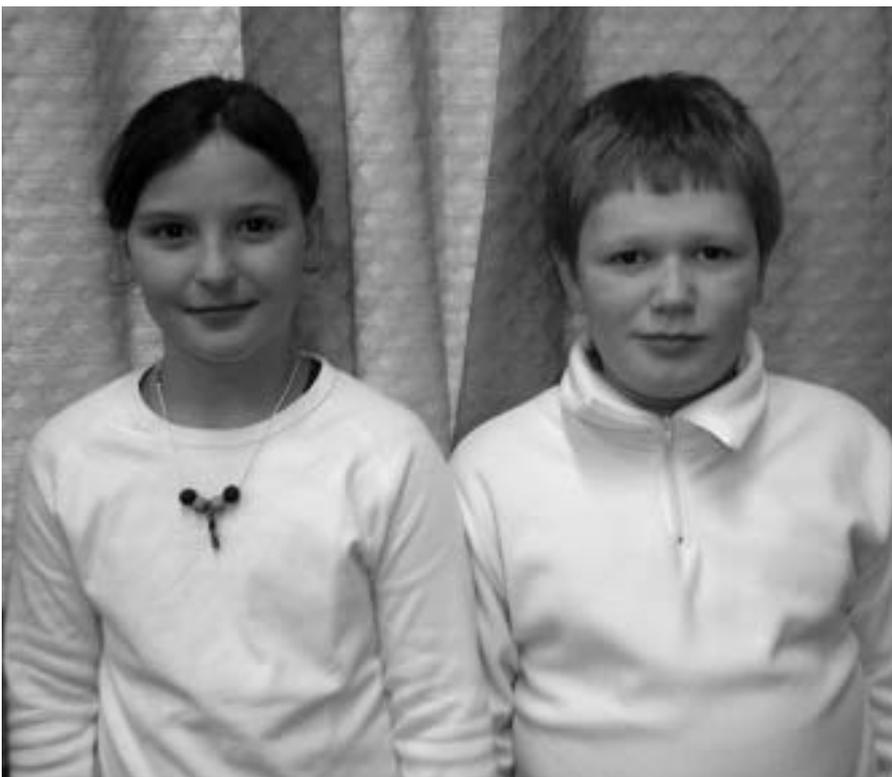
Sieger:

- Georg Aschbacher (3. Kl.)
- Marion Forer (3. Kl.)
- Michael Hopfgartner (3. Kl.)
- Elisa Wasserer (3. Kl.)
- Ivan Seeber (4. Kl.)
- Maximilian Trojer (4. Kl.)
- Magdalena Ausserhofer (5. Kl.)
- Laura Lahner (5. Kl.)
- Julia Oberhauser (5. Kl.)
- Maria Plankensteiner (5. Kl.)



GS Mühlbach

Teilnahme: 4. Kl. - Beide Quizbögen wurden richtig ausgefüllt.



- Anna Wolfsgruber und
- Martin Hofer





ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

Ein bunt gemischtes Herbstprogramm der Öffentlichen Bibliothek

a) Buchvorstellung mit Christoph Sternbach

Mitte September startete die Öffentliche Bibliothek Gais ihr Herbstprogramm.

Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Uttenheim lud die Zweigstelle am 16. September zur Buchvorstellung „50 Jahre Landesverband und Bezirksverbände der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols“ mit Sternbach Christoph ein. In seinem Vortrag ging der Autor Sternbach insbesondere auch auf die Wichtigkeit des Ehrenamtes in



Christoph Sternbach betont die Wichtigkeit des Ehrenamtes bei der Feuerwehr und in Vereinen.

Vereinen ein. Bei einem Büchertisch zum Thema Feuerwehr konnten sich interessierte junge und alte Feuerwehrbegeisterte über das reichhaltige Angebot an Lesestoff zum Thema informieren. Anschließend waren die Bücher in der Bibliothekszweigstelle ausgestellt und konnten entlehnt werden. Mit einem reichhaltigen Büffet sorgten die Bäuerinnen und Frauen des KFS Uttenheim für den gemütlichen Abschluss der Veranstaltung.

b) Autorenlesung mit Barbara Kindermann

Zu einer lebhaften Begegnung mit klassischer Weltliteratur fanden sich die Kinder der 3., 4. und 5. Klasse GS Uttenheim am 16. Oktober in der Bibliothekszweigstelle Uttenheim ein. Die Berliner Autorin Barbara Kindermann war zu Gast und las und erzählte aus ihrer Reihe „Weltliteratur für Kinder“, unter

anderem auch die weltbekannte Geschichte von Romeo und Julia. Da sich die Schüler mit ihren Lehrern bereits im Vorfeld auf die Veranstaltung intensiv vorbereitet hatten, überraschten sie die Autorin mit einem Reigentanz und trugen auswendig zwei der bekanntesten Balladen von Johann Wolfgang von

Goethe, „Zauberlehrling“ und „Erlkönig“, mit Begeisterung vor. Dazu hatten sie den Inhalt sehr ausdrucksstark und farbenfroh in Bildern dargestellt.

Die Veranstaltung war sicher ein Beweis dafür, dass Klassiker durchaus nicht nur Oberschüler begeistern.



Begeistert geben Uttenheimer Schüler die Ballade „Erlkönig“ von Johann Wolfgang von Goethe wieder.



c) Buchvorstellung „Unsere Geschichte – Südtirol 1914-1992 in Streiflichtern“ mit Dr. Martha Stocker und Sepp Innerhofer

Die Öffentliche Bibliothek Gais und der SVP Ortsausschuss Gais hatten am 13. November Regionalassessorin Dr. Martha Stocker eingeladen, die ihr neu erschienenen Buch „Unsere Geschichte – Südtirol 1914-1992 in Streiflichtern“ vorstellte. Mitgekommen war auch Sepp Innerhofer, ein Gründungsmitglied des BAS (Befreiungsausschuss Südtirol), einer um 1957 von Sepp Kerschbaumer gegründeten Organisation, die damals durch Anschläge auf Sachen und Personen auf sich aufmerksam



BAS-Mitglied Sepp Innerhofer im Gespräch mit Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter und SVP-Ortsausschusspräsident Eduard Kronbichler

gemacht hatte. Die Zeit war als die Zeit der Bombenjahre in die Südtiroler Geschichte eingegangen. Sepp Innerhofer gelang es vortrefflich die damalige politische und wirtschaftliche Situation der Menschen in Südtirol sowie die Beweggründe der Akteure des BAS aus menschlicher Sicht darzustellen. Eine zum Thema passende Bücherausstellung von Tirolensien, eine Signierstunde mit Dr. Martha Stocker sowie ein Umtrunk umrahmten die Veranstaltung.

d) Weihnachtsbastelkurs in der Zweigstelle Uttenheim

Der Andrang zum Bastelkurs von Weihnachtsmedaillons mit Edith Auer war so groß, dass er sogar zweimal durchgeführt werden musste.

Edith Auer verstand es Begeisterung zu vermitteln und hatte sich so gut vorbereitet, dass schließlich jede/r Teilnehmer/In mit zwei Medaillons nach Hause gehen konnte.

Edith Auer mit Teilnehmern des Weihnachtsbastelkurses. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen.



e) Fotoausstellung

„Momente im Leben“ - so nannte sich die Fotoausstellung der Foto-gruppe Gais, die am zweiten Adventssonntag in weihnachtlicher At-

mosphäre in der Öffentlichen Bibliothek Gais eröffnet wurde und bis Ende Dezember zu sehen war. Alle Interessierten konnten sich während

der Öffnungszeiten an den Bildern erfreuen und sich vom Können dieser Hobbyfotografen überzeugen.

f) Buchvorstellung der Gaiser Autorin Margit Zwigl

Noch in der Vorweihnachtszeit gelang es der ÖB Gais die Gaiser Autorin Margit Zwigl zur Vorstellung ihres neu erschienenen Buches „Das goldene Herz des Königs“ zu gewinnen.

Eingeladen waren die Schüler der 5. Klassen GS Gais.

Sehr eindrucksvoll gelang es der Autorin mit ihrem Märchen über die wahren Reichtümer des Lebens die Aufmerksamkeit der Kinder zu



Die junge Gaiser Autorin Margit Zwigl bei der Erstvorstellung ihres Märchenbuches „Das goldene Herz des Königs“

gewinnen und wohl auch etwas von der Sehnsucht nach echter Liebe zu vermitteln, die den Inhalt des Märchens darstellt und die wohl gerade die Menschen in der Vorweihnachtszeit alle erfasst.

Jeder Schüler bekam von der Autorin noch als Überraschung ein Puzzle-Teil überreicht, das dann in der Klasse zu einem Bild zusammengefügt werden konnte.



An alle, die es noch nicht wissen...

Mit 2005 hat die Stadtbibliothek Bruneck den DVD-Ring Pustertal gestartet. Jede der 13 teilnehmenden Bibliotheken hat für sich selber ein DVD-Paket bestehend aus 30 Filmen

angekauft. Dieses Paket teilt sich auf in 15 Kinder- und in 15 Familien- bzw. Erwachsenenfilme. Im 3-Monats-Rhythmus werden die DVDs laut einem Ablaufplan an eine an-

dere Bibliothek weitergegeben. Dies bietet ein ständig wechselndes Filmangebot mit geringem Kostenaufwand. Wer Interesse hat, kann dieses Angebot kostenlos nutzen!

Mitteilung der Bibliothek an alle Vereine der Gemeinde: Sammlung „Graue Literatur“

Die Stadtbibliothek Bruneck ersucht die Gemeinden, Private und vor allem die Vereine um Übermittlung von kostenlosen und kostenpflichtigen Schriften, Broschüren, Kalendern und ähnlichem Dokumentationsmaterial, das nicht im Buchhandel er-

hältlich ist. Von drei Publikationen, die an die Stadtbibliothek Bruneck geschickt werden, bleibt eine vor Ort, eine wird in den Bestand der Landesbibliothek Tessmann in Bozen und eine in den Bestand der Bibliothek des Innsbrucker Ferdinandeums

aufgenommen. Auch an die Öffentliche Bibliothek Gais sollte ein Exemplar abgegeben werden, damit es in den Bestand eingearbeitet und für Interessierte zugänglich gemacht werden kann.

1000ste Benutzerin der Bibliothek Gais

Immer mehr Bürger in Gais nutzen das vielfältige Angebot der Öffentlichen Bibliothek Gais. So konnte

am 08. November 2006 Frau Heidi Maurberger als 1000ste Benutzerin ins Leserverzeichnis aufgenommen

werden. Die Bibliothek wollte dies feiern und gratulierte ihr mit einem Bildband und einem Blumenstrauß.



Die 1000ste Benutzerin der Bibliothek Gais Frau Heidi Maurberger mit Mitgliedern des Bibliotheksrats

Paula Seeber
Bibliothekarin



„ELTERNTELEFON GESTARTET

Kostenlose Hilfe für Rat suchende Eltern

Meine fünfjährige Tochter hört einfach nicht, was ich ihr sage. Was kann ich tun?

Meine Frau und ich streiten uns häufig über den richtigen Weg in der Erziehung. Wie gelingt es uns, einen gemeinsamen Weg zu finden? Dies sind nur zwei der unzähligen Fragen, die Eltern beschäf-

tigen. Sie sind heute vielfältigen Einflüssen und Forderungen ausgesetzt, die sich auch auf die Erziehungssituation auswirken. Auf vielen Erziehenden lastet der Druck, alles richtig machen zu müssen. Dies hat zur Folge, dass Eltern irritiert sind und sich unsicher oder sogar überfordert fühlen.

Hilfe und Unterstützung an sechs Tagen pro Woche

Hilfe und Unterstützung an sechs Tagen pro Woche: Ihnen steht nun seit 1. Dezember ein neuer Dienst zur Verfügung, über den sie sich Hilfe und Unterstützung holen können: das Elterntelefon. Dort erhalten sie auch Informationen über bestehende Hilfsangebote in Südtirol. Das auf Initiative von Familienlandesrätin Sabine Kasslatter Mur eingerichtete Elterntelefon ist für alle leicht, schnell und unkompliziert zu erreichen. Über die kosten-

lose Nummer 800-892-829 können sich Rat suchende Eltern von Fachleuten beraten lassen, und zwar das ganze Jahr über an sechs Tagen pro Woche. Die Anonymität der AnruferInnen wird dabei sichergestellt.

Angerufen werden kann von Montag bis Samstag von 10 bis 12 Uhr sowie von Montag bis Freitag von 18 bis 20 Uhr. Dabei ist es möglich, zwischen einer Beratung in italienischer bzw. in deutscher Sprache zu wählen.

Partnerschaftlichen Umgang in der Familie stärken

Die konkrete Umsetzung des neuen Dienstes übernehmen gemeinsam der Verein „Ehe- und Erziehungsberatung Südtirol“ und die Genossenschaft „il germoglio/Sonnenschein“.

Das Familienbüro in der Abteilung deutsche Kultur und Familie will durch dieses Angebot Eltern und andere Erziehende bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützen.

Der verständnisvolle und partnerschaftliche Umgang zwischen Eltern und Kindern soll durch diese Initiative ebenso gefördert werden wie die gewaltfreie Lösung von Konflikten innerhalb der Familien.



Familienlandesrätin Sabina Kasslatter Mur bei der Pressevorstellung des Elterntelefons. V. l. n.r.: Gudrun Schmid (Familienbüro), Stefan Eikemann (Ehe- und Erziehungsberatung Südtirol), Landesrätin Kasslatter Mur, Giuseppe Maiolo (il germoglio/Sonnenschein). (Foto: LPA/Pertl)



URLAUB VON DER STRAHLUNGSGEFAHR

Als der Atomreaktor vor 20 Jahren in Tschernobyl explodierte, waren sie noch gar nicht auf der Welt. Trotzdem leiden noch heute vor allem die Kinder

unter der großen Strahlenbelastung in ihrer Heimat. Immer noch ist die Belastung in der Umgebung von Tschernobyl so groß, dass die Kinder

erhöhte Werte an Radioaktivität aufweisen. Ihre Aussichten auf ein Leben in völliger Gesundheit sind daher von vornherein beeinträchtigt.



21 Kinder zwischen sieben und neun Jahren, eine Volksschulklasse samt Lehrerin und Dolmetscherin aus Darnokanowitsch in Weißrussland – rund 100 km Luftlinie nördlich von Tschernobyl – durften sich sechs Wochen lang in der Sektion Rasen – Antholz – Olang – Gais erholen.

Drei Kinder aus Tschernobyl wurden im heurigen Jahr in Gais von Gastfamilien betreut und begleitet. Diese bemühten sich, die Kinder ins Familienleben zu integrieren und ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Bald schon wurden die Familien für manchen Mehraufwand, für manche Investition oder die ihnen gewidmete Zeit entschädigt. Die Augen dieser Kinder sagen mehr aus als es viele Worte zu tun vermögen.

Um diesen Kindern einen Aufenthalt bei uns zu ermöglichen, bedarf es an finanzieller Unterstützung. Durch verschiedene Projekte und Aktivitäten („Lauf für Tschernobyl – Kinder“ in Rasen, Suppenonntag in Antholz, verschiedene Weihnachtsmärkte ...)



bemühen sich die Vereinigung „Pro Tschernobyl“ und viele ehrenamtliche Mitarbeiter Geldmittel zur Deckung der Flug- und Reisekosten sowie verschiedener anderer Ausgaben zu beschaffen.

Hierbei möchten wir der Gemeindeverwaltung von Gais, welche ein Herz für diese Kinder gezeigt hat und dieses Projekt durch eine groß-

zügige Spende unterstützt hat, einen großen Dank aussprechen. Auch den privaten Spendern gebührt ein Dank für die Geld- oder Sachspenden. Einmal mehr bestätigte sich, dass durch gute Zusammenarbeit vieles möglich ist und geholfen werden kann. Es zeigte sich auch, dass durch viele kleine Maßnahmen eine große Sache wächst.

Oberhammer Renate, Oberbichler Ottilia, Plankensteiner Maria



PFARRGEMEINDE GAIS

Sternsingeraktion „Hilfe unter einem guten Stern“

Am Dienstag, dem 02. Jänner, und Mittwoch, dem 3. Jänner, waren die Sternsinger (vier Gruppen zu je fünf Jugendlichen) unterwegs; begleitet wurden sie von Engl Maria, Liner Thomas, Marcher Hilda, Planckensteiner Maria, Plank Willi und Renzler Karl.

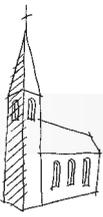
Insgesamt „ersangen“ die Sternsinger die beachtenswerte Summe von 7.571,40 € (Vorjahr: 7.103,19 €). Das Geld fließt verschiedenen Projekten der Missionare aus unserer

Heimat zu. Bei dem Vorstellprojekt dreht sich alles um die Garani-Indianer. Sie gehören zu den Ureinwohnern Südamerikas (Argentinien). Unter dem Motto „Ein anderes Leben für Patricia“ soll eine Schule ausgebaut werden sowie ein Speisesaal/Aufenthaltsraum und eine Küche errichtet werden, damit die Schulkinder zu einer warmen Mahlzeit kommen. Die neuen Räume sollen dann auch noch von der ganzen Dorfgemeinschaft genutzt wer-

den. P. Josef Marx unterstützt diese Ureinwohner, er unterrichtet die Kinder und kauft ihnen ihre handgefertigten Produkte ab, um sie dann weiterzuverkaufen. Die Menschen vor Ort haben in den letzten Monaten Kreuzchen aus Bambus angefertigt, welche die Sternsinger als kleines Dankeschön an die Spender verteilen.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott auch den 20 Sternsängern und ihren sechs Begleitern!





PFARRGEMEINDE MÜHLBACH/TESSELBERG

Sanierung des Widums von Tesselberg

Im Jahr 1831 erhielt Tesselberg einen eigenen Seelsorge, Expositus genannt. Wie aus dem Stiftbrief hervorgeht, hatte Tesselberg damals 195 Einwohner - die 28 Familien wohnten in 22 Häusern.

Dem Paragraph 17 des Stiftsbriefes ist zu entnehmen, dass dem Expositus von Tesselberg der von der Gemeinde Tesselberg neu erbaute Widum als Wohnung zur Verfügung stand, wobei allerdings ein Zimmer des Widums als Schulzimmer verwendet wurde. Da die Gemeinde dem Expositus „11,5 Klafter Scheiter und 200 Brennschabe“ lieferte, musste der Expositus das Schulzimmer auch heizen. Der Expositus war auch berechtigt, das Brunnenwasser des Mesnergutes und den Gemüsegarten beim Widum zu benutzen.

Der Widum von Tesselberg dürfte also um 1830 gebaut worden sein. Nachdem die Gemeinde Gais in den letzten Jahrzehnten keine Nutzungsmöglichkeit für dieses Gebäude hatte, wurde es am 25.09.2002 im Schenkungswege an die Pfarrei zu den 14 hl. Nothelfern übertragen. Um das altherwürdige Gebäude nicht dem Verfall preiszugeben, hat der Pfarrgemeinderat unter dem Vorsitz des rührigen Präsidenten Heinrich Untergasser gehandelt und Renovierungs- und Umbaupläne erstellt.

Nachdem bereits vor Beginn der Umbauarbeiten feststand, wer die Mieter sein würden, war auch schon teilweise ein Rückfluss der Investitionskosten gegeben. Ein weiteres Argument für den Umbau war, dass

das Landschaftsbild mit der wunderschönen Kirche durch das heruntergekommene Gebäude gestört wurde. Mit der Planung des Umbaus wurde Architekt Dr. Hans Schwärzer beauftragt.

Die Umbauarbeiten wurden im März 2006 begonnen; bereits im Juli 2006 wurden sie abgeschlossen.

Im Widum stehen nun folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- Eine Wohnung im Erdgeschoss mit 68 m² und ein kleiner Kellerraum
- Eine Wohnung im Erdgeschoss mit 120 m²
- Eine Wohnung im Dachgeschoss mit 45 m²
- Ein Raum im Dachgeschoss für kirchliche Gegenstände mit 11 m²



Die Kosten für den gesamten Umbau einschließlich der Außengestaltung betragen insgesamt 174.000 €, wovon 38.000 € die Pfarrei selbst aufbringen konnte bzw. als Spenden von Seiten der Bevölkerung kamen. Die Einweihungsfeier fand am 29. Oktober 2006 unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung von Mühlbach und Tesselberg statt. Für die musikalische Gestaltung sorgte der Försterchor (siehe Foto). Als Ehrengäste nahmen die Frau Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter und der Vizebürgermeister Albert

Forer teil. Die Frau Bürgermeisterin dankte in ihrer Kurzansprache allen am Bau Beteiligten und betonte, dass die Renovierung des Widums von Tesselberg einen aktiven Beitrag zum Ensembleschutz darstelle. Ein besonderer Dank gilt dem Vermögensverwaltungsrat sowie dem Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, Herrn Heinrich Untergasser, der die Arbeiten in vorbildlicher Weise und mit großem Eifer und Einsatz organisiert und koordiniert hat.

Prenn Paul
Schriftführer





ASGB – ORTSGRUPPE GAIS – UTTENHEIM – MÜHLBACH – TESSELBERG

Ausflugsfahrt der ASGB-Ortsgruppe-Gais vom 30. Juni – 2. Juli 2006

Es ist schon zur Tradition geworden, dass unsere Ortsgruppe jährlich einen Ausflug organisiert. Heuer ging es am ersten Tag nach Innsbruck. Dort besichtigten wir den 1962 gegründeten Alpenzoo, der auf Tiere spezialisiert ist, die heute noch in den Alpen vorkommen oder die einst in den Alpen lebten. Dann schauten wir uns das Riesenrundgemälde (ca. 1000 m²) an. Es zeigte die dritte Berg-Isel-Schlacht vom 13. August 1809. Neben dem turbulenten Schlachtgetümmel beeindruckt die auffallend schöne und detaillierte Landschaftsdarstellung.

Anschließend fuhren wir nach Jenbach und von dort mit der Zahnradbahn zum 950 m hoch gelegenen Achensee. Der 9 km lange, 1 km breite und 133 m tiefe See ist der größte und schönste der Tiroler Seen. In Pertisau (460 Einwohner, am Westufer des Sees gelegen) wurden wir im Hotel „Wagnerhof“ für die drei Tage gut versorgt. Am zweiten Tag fuhren wir nach Brannenburg und von dort mit der Zahnradbahn hinauf auf den 1836 m hohen Wendelstein. Der Wendelsteingipfel ist für seine wunderbare Aussicht bekannt. Leider meinte es der Berg nicht gut mit uns, wegen des Nebels bekamen wir nicht viel zu sehen.

Für die Abfahrt vom Wendelstein benutzten wir die Gondelbahn, die uns nach Bayrischzell brachte. Mit dem Bus fuhren wir weiter nach Schliersee und Tegernsee, wo wir eine Kaffeepause einlegten. In Eben am Achensee besichtigten wir die barocke Pfarr- und Wallfahrtskirche zur hl. Notburga. Die hl. Notburga (1265 – 1313), eine fromme Magd aus Rattenberg, gilt als die Schutz-



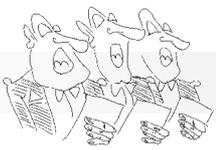
Auf dem Wendelstein

patronin der Dienstmägde und ist die einzige weibliche Heilige von Tirol. Ihr Skelett befindet sich in der Mitte des Hochaltars der Kirche. Am dritten Tag unternahmen wir bei herrlichem Wetter eine zwei-stündige Schiffsfahrt auf dem Achensee. Anschließend machten wir noch einen Abstecher in das Steinölschaubergwerk in Pertisau; hier wurde bis 1917 er hochwertige Ölstein für medizinische Zwecke abgebaut, d.h. aus fossilen Gesteinen wurde ein Heilöl für Mensch und Tier gewonnen. Auf dem Heimweg besichtigen wir in Kramsach eine Kuriosität, den „Schmunzelriedhof“. Es ist ein kleiner „Friedhof ohne Tote“ mit ca. 50 alten schmiedeeisernen Kreuzen, auf denen originelle und humorvolle Grabsprüche angebracht sind. So reimt ein Witwer über seine streitbare Gattin:

*„Hier liegt mein Weib,
Gott sei's gedankt.
Oft hat sie mit mir gezankt.
O lieber Wanderer,
geh' gleich fort von hier,
sonst steht sie auf
und zankt mit dir.“*

Über Wörgl, Kitzbühel, Mittelsill, den Felbertauerntunnel und Lienz ging es zurück ins Pustertal. Glücklicherweise und zufrieden darüber, dass wir einige schöne Tage erlebt hatten, kamen wir – die 50 Teilnehmer – gegen 21.00 Uhr in Gais bzw. in Uttenheim an.

Mair Josef
Vorsitzender



BAUERINNENORGANISATION GAIS

Neuwahlen

Am 11. November 2006 fanden im Sozialzentrum von Gais die Neuwahlen der Bauerinnenorganisation der Gemeinde Gais statt. Enttuschend wenig kamen zu dieser Versammlung! Nach einer kurzer Begrüßung durch die Ortsbauerin Gertraud Sternbach wurde der Ta-

tigkeitsbericht vorgelesen und der Kassabericht vorgetragen. Die Bezirksleiterin, Frau Marianne Kuhebacher, bedankte sich für die geleistete Arbeit. Auch Josef Renzler, Obmann des Ortsbauernrates, bedankte sich und betonte: „15 Jahre, so long hot no koane duchkoltn als wia die Ge-

traud.“ Margareth Regensberger, die Obfrau der bauerlichen Seniorenvereinigung, sprach Gertraud ebenfalls für die gute Zusammenarbeit und überreichte ihr ein kleines Geschenk. Die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter lobte die Arbeit der Bauerinnenorganisation.



*(von links) Vordere Reihe: Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, Hopfgartner Cilli, Bezirksobfrau Kuhebacher Marianne, Knapp Notburga, die neue Obfrau Margareth Regensberger, Obergasser Annemarie
Hintere Reihe: Stoll Christina, Plankensteiner Bernadette, Egger Anita*

Anschließend erfolgte die Neuwahl. Frau Sternbach stand für die Wahl nicht mehr zur Verfügung. Der neu gewahlte Ausschuss bestand darauf, selbst die Nachfolgerin von Gertraud Sternbach zu bestimmen. Es ging

hart auf hart, denn keine der Gewahlten wollte die Verantwortung übernehmen. Schlussendlich erklarte sich Margareth Regensberger bereit, die Führung zu übernehmen, was vom Ausschuss der Seniorenvereini-

gung nicht gern gesehen wurde. Man respektierte dann doch die Entscheidung und wünschte der neuen Ortsbauerin alles Gute und viel Erfolg. Mit einem kleinen Imbiss ging die Versammlung zu Ende.

*Margareth Regensberger
Obfrau*



BÄUERLICHE SENIORENVEREINIGUNG GAIS

a) Fahrt nach Maria Waldrast

Am 18. Mai 2006 fuhren wir nach Maria Waldrast, einem Wallfahrtsort auf 1.641 m Höhe in der Gemeinde Matri in Nordtirol. Dort feierten wir gemeinsam mit P. Eder Emberger die hl. Messe. Anschließend besichtigten wir die Seitenkapelle der Wallfahrtskirche. Nachher freuten wir uns über das reichliche

und gute Mittagessen im Klostersgasthaus. Dann blieb noch ein bisschen Zeit, die gute Luft sowie die Ruhe und Stille zu genießen. Beeindruckt hat uns der Blick hinauf zur Ursprungskapelle und zur Serles. Mit dem Heimatlied „Tirol, Tirol“ verabschiedeten wir uns von Maria Waldrast. In Matri durchstöberten wir

noch kurz einen Billigladen. In einem Gasthaus in Sterzing gab es für uns überraschend einen gute Marende, gesponsert von der Sparkasse Brunneck. Dafür bedanken wir uns aufrichtig. Ein bisschen müde, aber zufrieden kehrten wir nach Hause zurück.



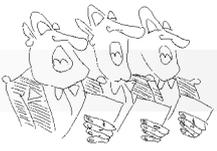
b) Fahrt zum St. Walburg Kirchlein

Am 28. September 2006 fuhren wir zum St. Walburg Kirchlein oberhalb von Kematen. Dort hielten wir eine kurze Andacht. Danach gingen wir zur Jausenstation

Innerhasler. Dort verbrachten wir ein paar gesellige Stunden bei guter Marende, Ziehorgelspiel und alten Liedern. Allen Teilnehmerinnen und Teilneh-

mern „Vergelt's Gott“ für das Mitmachen!

*Margareth Regensberger
Obfrau*



FOTOGROPPE GAIS

Ziemlich Bewegung gab es vergangenes Jahr bei der Fotogruppe Gais. Da die Mitgliederzahl ziemlich angestiegen ist, gab es erfreulicherweise auch neue Ideen und Vorschläge für die Vereinstätigkeiten. Im Frühjahr wurde ein Fotokurs ver-

anstaltet. Dabei wurde klar, dass Fotografieren vor allem von Natur- sowie Porträtaufnahmen sehr gut ankommt. Neu eingeführt wurde, dass bei den monatlichen Vereinstreffen immer Fotos mitgebracht und dabei bewer-

tet und somit zum Foto des Monats gekürt werden. Diese Initiative ist sehr gut angekommen und animiert außerdem in regelmäßigen Abständen zum Fotoapparat zu greifen. Einige Aufnahmen sehen sie anbei.



Bei den Monatstreffen wurden außerdem meistens Lichtbilder von verschiedenen Anlässen bzw. Reisen gezeigt, welche interessant und auch

lehrreich waren. Einige kleinere Ausflüge rundeten die Tätigkeit des Vereins ab. Erneut wurde letztes Jahr im Dezember eine Fotoausstel-

lung in der Öffentlichen Bibliothek von Gais organisiert. Das Thema hierfür war jedem Fotokünstler frei überlassen.

Josef Feichter
Schriftführer



FC BONE BREAKERS GAIS

Mit Vollgas ins Jubiläumsjahr

Im Mai 2002 wurde der FC Bone Breakers Gais von einer Schar junger Burschen offiziell gegründet. So kommt es, dass im Mai 2007 bereits das fünfjährige Jubiläum gefeiert werden kann. Einst von vielen belächelt, sind die „Bonies“ mittlerweile eine Realität in der Vereinslandschaft der Gemeinde Gais, wie die Mitarbeit in der von Gemeindeferenten Dr. Stefan Haidacher ins Leben gerufenen „Arbeitsgruppe für Jugendarbeit“ beweisen. Ob es eine spezielle Veranstaltung im Zuge der Jubiläumsfeierlichkeiten gibt, steht bis dato noch nicht fest, da die Planung für 2007 noch nicht abgeschlossen ist. Aber bereits sicher ist, dass das Jahr 2007 für unseren Verein, auch aufgrund der abzuhaltenden Neuwahlen des Vorstandes, ein sehr wichtiges Jahr werden wird. Die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft sind jedenfalls gestellt.

Der FC Bone Breakers Gais hat im Jahr 2006 sein Hauptaugenmerk auf den Fußball gelegt. So konnte die Spielsaison 2005/2006 der VSS-Meisterschaft für Freizeitmannschaften im Frühjahr mit einem sehr guten 3. Platz in der Abschlusstabelle beendet werden. Diesen Platz konnte man zum zweiten Mal in Folge belegen. Allerdings wurde die Teilnahme am Landesfinale erneut nur knapp verpasst. Sommerhöhepunkt war, neben dem Europacup für Freizeitmannschaften in Kärnten, die gemeinsame Reise nach Lloret de Mar/Barcelona. Unter der Sonne Kataloniens konnten wir unsere Batterien 4 Tage lang kräftig aufladen, wobei für einmal nicht der Fußball im Vordergrund stand, sondern die Erholung und allerhand sonstige Zerstreuung. Dies kann man auch an den Ergebnissen der Hinrun-



Der FC Bone Breakers vor der Abfahrt nach Lloret de Mar

de der Spielsaison 2006/2007 beobachten, die im Oktober 2006 beendet wurde. Die Mannschaft steht so gut da wie nie zuvor!

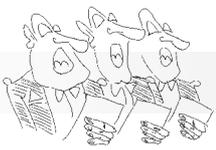
Man konnte zwischenzeitlich sogar für einige Runden die Tabellenführung übernehmen. Abschließen konnten wir die Hinrunde schlussendlich mit nur einer Niederlage auf Platz 2. Diesen Platz werden wir versuchen zu halten, um endlich ins Landesfinale einzuziehen zu können. Ein Grund für den gewachsenen sportlichen Erfolg ist sicher auch unser neuer Trainer. „Drill-Instructor“ Sergeant Ausserhofer Christian hat sich bereit erklärt, die Trainingseinheiten zu leiten und dafür zu sorgen, dass die bei einigen Spielern doch recht umfangreich gewordenen „Currywurst-Friedhöfe“ durch knochenhartes Training auf ein angemessenes Maß zurückgeformt werden. Die Trainingseinheiten lassen jeden Ausbilder der legendären 101. US-Army-Fallschirmjägerdivision „Airborne“ so blass aussehen wie die graue Säule am Parkplatz vor dem Rathaus. Für die dennoch sehr gute Stimmung in der Mannschaft sorgt indessen die hochkarätig besetzte Reservebank, wo nicht zuletzt

unser neuer Spieler Andreas „Ando“ Auer ein gerüttelt Maß an Spruchfestigkeit aufzuweisen hat. So ist die Wartezeit auf der Bank meist keine schreckliche Qual, sondern Stand-up-Comedy in Reinkultur. Und zusammen Spaß haben ist für unseren Verein sowieso das Wichtigste. Im Dezember 2006 starteten wir dann mit dem Hallentraining bereits die Vorbereitung auf die im März/April 2007 beginnende Rückrunde, die hoffentlich ähnlich gut verläuft wie die Hinrunde. Dies dürfte, sollte Superstürmer und Elchtest erprobtes Konditionswunder Lukas Rastner (lief den Athen-Marathon 2006 weit unter 3 Stunden) weiter so treffen, doch zu schaffen sein.

Zu erwähnen sei noch unsere traditionelle Silvesterfeier, die wir auch dieses Jahr wieder organisierten. Auch heuer rutschten wieder viele gemeinsam mit uns in das neue Jahr und einige vielleicht sogar ein bisschen weiter, denn neue Mitglieder sind bei uns immer herzlich willkommen! Eine weiser Mann sagte hierzu einmal die einfachen Worte: „Dabei sein ist vielleicht nicht alles, aber es lohnt sich!“

Besuchen Sie uns im Internet! www.fc.bonebreakers.de.vu

Brunner Christoph
Präsident



FREIWILLIGE FEUERWEHR UTTEHEIM

Gemeinschaftsübung der FF des Abschnitts 7 in Uttenheim am 30.09.2006

Zwei Übungen wurden gemeinsam von den Feuerwehren Uttenheim, Mühlbach/Tesselberg, Mühlen, St. Georgen, Ahornach, Mühlwald, Lappach, Rain und Sand durchgeführt.

Eine Übung simulierte einen Brand im Futterhaus des Bauhofs. Einsatzleiter war der Kommandant Helmuth Niederbacher. Die zweite Übung war ein technischer Einsatz mit 3 Verletzten. Ein Auto war Richtung

„Anewandte“ über die Straße geraten. Gemeinsam mit Sanitätern des Weißen Kreuzes von Bruneck wurde die Bergung der Verletzten unter der Einsatzleitung von Vizekommandant Reinhard Kugler durchgeführt.



Einige Mitglieder der Jugendfeuerwehr von Uttenheim werden zu Verletzten.



Das Auto wird für die Übung vorbereitet.



Der Schwerverletzte wird aus dem Auto herausgeschnitten.



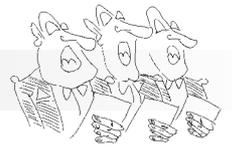
Die „Verletzten“ Stefan, Philipp und Gerd haben die Übung gut überstanden.



Die beiden Einsatzleiter Reinhard Kugler und Helmuth Niederbacher sowie Bezirksinspektor Herbert Thaler



Abschnittsinspektor Raimund Eppacher, Bezirksinspektor Herbert Thaler, Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, Referent Christoph von Sternbach, Kommandant der FF Bruneck Reinhard Weger



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG GAIS (KFB)

Die Katholische Frauenbewegung veranstaltete am 2. und 3. Dezember 2006 einen Adventmarkt. Mit dem Erlös wurde für Micha Mair

ein Flachbildschirm angekauft. Wir bedanken uns für den zahlreichen Besuch und die vielen Spenden. Weiters sagen wir ein herzliches

Vergelt's Gott den vielen Frauen, die uns immer wieder bei der Vorbereitung helfen, Gestecke und Adventkränze basteln.

Aufruf

Für den nächsten Adventmarkt laden wir Künstler/Innen und Kunsthandwerker/Innen ein, dass sie ihre Arbeiten präsentieren oder auch, wenn gewünscht, verkaufen.

Bei Interesse meldet euch bitte bis 30. April 2007 bei einem der Ausschussmitglieder des KFB: Claudia Auer – Maria Engl – Elisabeth Hitthaler – Barbara Hofer – Hilda Marcher – Theresia Steger

KVW – ORTSGRUPPE GAIS

Auf diesem Weg möchten wir euch über unsere Tätigkeiten vom Mai 2006 bis Dezember 2006 berichten.

Am 28. Mai 2006 organisierten wir den alljährlichen Seniorenausflug. Unser Ziel war Spinges. Mit zwei Bussen der Fa. Stürz aus St. Lorenzen starteten wir um 13.00 Uhr bei der Feuerwehrrhalle in Gais. Nach einer kurzen Andacht mit dem Herrn Pfarrer Senoner von Spinges erzählte er uns anschließend allerhand Interessantes und Wissenswertes über das Dorf Spinges und über die Kirche.

Im Hotel „Rogen“ in Spinges gab es eine gute Marende. Rabensteiner Albert sorgte für die musikalische

Unterhaltung. Ebenfalls im Mai beteiligten wir uns an der Aktion „Dorfsäuberung“ und räumten neben der Straße von der Lecablock bis zum Ende der Industriezone auf. Bei der Organisation der 10-Jahresfeier unseres geschätzten Herrn Pfarrers Santer Franz am 24. 09. 2006 halfen die Ausschussmitglieder des KVW auch kräftig mit.

An reges Interesse stößt immer unsere Törggelefahrt. Am 12. November fuhren wir wieder mit zwei Bussen nach Pairdorf (oberhalb Brixen) zum „Haidnerhof“. In Mühlbach wurde mit Herrn Pfarrer Senoner eine kurze Andacht gehalten; anschliessend führte er uns in das Museum. Pfarrer

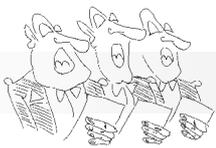
Senoner berichtete sehr ausführlich über die Sammlungen und Schätze, deshalb dauerte der Aufenthalt in Mühlbach etwas länger, als geplant war. Wir kamen aber doch rechtzeitig beim „Haidnerhof“ an, wo uns dann ein ausreichendes Essen und ein guter Tropfen vom alten und neuen Wein aufgetischt wurde. Nach dem Essen wurde „Guggile“ gewattet und geratscht. Rabensteiner Albert und Stürz Alois spielten zum Tanz auf, und viele nutzten diese Gelegenheit und schwangen fleißig das Tanzbein. Wie immer hielt auch unser Fotograf Tavella Karl mit seiner Kamera alles auf DIAS fest. Gegen 20.00 Uhr ging es wieder fröhlich nach Gais zurück.



Pfarrer Hugo Senoner spricht zu den Senioren.



(von links): Rosina Pichler, Zita Hofer, Marianna Kaiser, Obirst Johanna sie fühlten sich im „Haidnerhof“ wohl.



Erinnerung an den Seniorenausflug 2005 auf den Radsberg (Toblach)

Auf diesem Weg gilt unser Dank den Ausschussmitgliedern für ihre fleißige Arbeit, aber auch all jenen, die sich immer so zahlreich an den Veranstaltungen beteiligen.

Karl Renzler

KVW ORTSGRUPPE MÜHLBACH/TESELBERG

Die KVW Ortsgruppe Mühlbach/Tesselberg war im Jahr 2006 sehr aktiv. Bereits Anfang Februar wurde ein sehr interessanter Vortrag mit Werner Ellemunter über die richtige Altersvorsorge organisiert. Auch ein Faschingsumzug für alle Kinder und ihre Eltern mit einem unterhaltsamen Nachmittag bei Faschingskrapfen und Tee wurde veranstaltet. Als kleines Dankeschön an alle Mütter wurde am Muttertag ein kleiner Umtrunk am Dorfplatz vorbereitet. Die Grundschüler bedankten sich mit einem Ständchen bei allen Müttern, welche als Zeichen der Anerkennung von der KVW Ortsgruppe eine Blume überreicht bekamen. Auch ein Erste-Hilfe-Kurs, welcher Ende August in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach organisiert wurde, erwies sich als gern angenom-

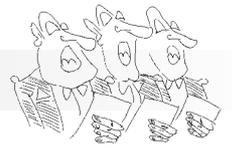
mene Aktion. Die wohl größte und aufwändigste Veranstaltung war jedoch der Heimattag am 10. September. Über 70 Personen, welche ihr Heimatdorf Mühlbach vor kurzer oder längerer Zeit verlassen hatten, folgten der Einladung der KVW Ortsgruppe und erlebten einen unvergesslichen Tag in ihrer „alten“ Heimat. Kanonikus DDr. Karl Wolfsgruber zelebrierte den würdevollen Festgottesdienst, welcher vom Kirchenchor Mühlbach musikalisch umrahmt wurde. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde allen von den Frauen des Dorfes und der Fraktionsverwaltung Mühlbach ein Aperitiv angeboten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Mühlbacher Badl und den Grußworten der Ehrengäste spielten die Geschwister Niederbacher zum Tanz auf. Die Fotoausstellung mit

Bildern aus vergangenen Zeiten weckte viele Erinnerungen, und so manche Anekdote aus alter Zeit kam zum Vorschein. Dieser Tag wurde für alle Anwesenden zu einem Erlebnis der besonderen Art, und es wurde der Wunsch geäußert, dass man sich in absehbarer Zeit wieder treffen möge. Den Abschluss des Tätigkeitsjahres bildete eine Weihnachtsfeier am 17. Dezember für die Bevölkerung von Mühlbach und Tesselberg. Auch die Schüler der Grundschule Mühlbach und ihre Lehrpersonen leisteten einen sehr wertvollen Beitrag zu dieser Feier, indem sie verschiedene weihnachtliche Bastelarbeiten zum Verkauf anboten. Der Reinerlös wurde der Südtiroler Kinderkrebshilfe gespendet. Ein Krippenspiel und viele Lieder bereicherten diesen stimmungsvollen Nachmittag.



Die Teilnehmer mit Veranstaltern und Ehrengästen am Heimattag vor der Kapelle im Mühlbacher Badl

Klara Untergasser
Obfrau



KAUFLEUTEVEREINIGUNG GAIS - UTTENHEIM

Nikolausfliegen in Gais

Am Sonntag, dem 3. Dezember 2006, wurde zum zweiten Mal das Nikolausfliegen am Sportplatz in Gais veranstaltet.

Die Weihnachtsmänner und „Bischof Nikolaus“ starteten um 14.30 Uhr in Mühlbach; alle landeten wohlbehalten am Fußballplatz in Gais.

An die vielen anwesenden Kinder

wurden anschließend vom Nikolaus Nikolaussäckchen ausgeteilt. Die Kaufleute von Gais/Uttenheim und der Fliegerclub von Gais sorgten für das leibliche Wohl der Besucher. Das schöne Wetter trug zum guten Ablauf des Nikolausfliegens bei. Deshalb war auch in diesem Jahr viele bei dieser Veranstaltung begrüßen.

Dies ist ein Ansporn für die Kaufleute und den Paragleiterclub Gais, dass sie auch im nächsten Jahr die Bevölkerung zum Nikolausfliegen einladen. Vor allem die Kleinen freuen sich trotz der verschiedensten Angebote immer wieder, wenn ihnen das rote Säckchen mit Nüssen, Mandarinen und Süßigkeiten überreicht wird.



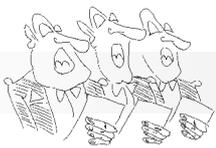
Unterstützt haben diese Veranstaltung das Sägewerk Brunner Albin, Radio TV Forer Paul, der Fussballclub Gais, die Gebrüder Seeber Johann und Franz aus Reischach, die Gemeindeverwaltung, die Pfarrei, die Betriebe Bäckerei Knapp Franz, Tabaktrafik Renzler Klara, die Metzgerei Stolzlechner Josef, das Möbelhaus Lercher Michael, die Kunstweberei Eppacher Peter und Despar Kronbichler Edl.

Ein Dankschön auch allen freiwilligen Helfern, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



Edl Kronbichler
Präsident

Mair Harald
Paragleiterclub Gais „Die Flieger“



MÄNNERGESANGSVEREIN GAIS

Rege Tätigkeit

2006 war für den Männergesangsverein Gais wieder ein sehr reges Sängerjahr.

Aus dem Tätigkeitsbericht war zu entnehmen, dass der MGV im Sängerjahr 2005/2006 insgesamt 21 mal aufgetreten ist.

Die Schwerpunkte unserer Auftritte waren dabei wohl einmal der bereits zur Tradition gewordene „Bunte Abend“, das Herbstkonzert und das Adventsingen.

Der „Bunte Abend“ war für den MGV wieder ein voller Erfolg. An beiden Abenden (25. und 26. Februar 2006) war der große Pfarrsaal in Gais ausverkauft. An dieser Stelle sei all jenen Personen gedankt (aus verständlichen Gründen können sie hier nicht angeführt werden), die unter sehr großem Zeitaufwand die einzelnen Lieder und Einlagen vorbereitet haben. Ohne diese Leute gäbe es den Bunten Abend wohl nicht mehr.

Ein weiterer Höhepunkt war das Herbstkonzert am 21. Oktober 2006. Unserem Obmann Martin Niederwanger ist es gelungen, für diesen Abend das über die Landesgrenzen weit hinaus bekannte „Bozen Brass Quintett“ als Gastgruppe zu engagieren. Ihr Auftritt war wohl eine besondere Augen- und Ohrenweide für die anwesenden Musikliebhaber. Am Klavier begleitete uns Monika Crazzolara.



Der Männergesangsverein



Der Männergesangsverein mit dem „Bozen Brass Quintett“

Am 8. Dezember 2006 fand in der Kirche von Gais das Adventsingen statt. Neben dem MGV Gais waren die Singgemeinschaft Kötschach – Mauthen unter der Leitung von Fritz Unterweger sowie die Brunecker Hausmusik mit dabei.

Neben diesen Höhepunkten war der MGV – Gais im Sommer 2006 erstmals Mitveranstalter des 4. Mühlbacher Almfestes. Auf der Wirtalm boten wir unseren Gästen Spießchen, Bratwürste, Graukäse und Knödel mit Pfifferlingen an. Für die Zubereitung der Speisen war Lercher Josef zuständig, bei dem wir uns hier nochmals herzlich bedanken möchten. Entgegen den schlechten Wetterprognosen war zumindest der Vormittag schön, ein Hagelschlag vertrieb aber gegen 14.00 Uhr unsere Besucher. Alles in

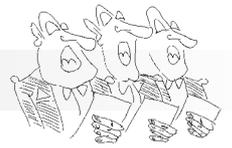
allem war die Veranstaltung für uns ein Erfolg, auch wenn am späten Nachmittag unsere Musikanten, wahrscheinlich aufgrund eines Missverständnisses, ihre Instrumente zu Fuß von der Wirtalm herunter tragen mussten.

In der Jahreshauptversammlung am 2. Dezember 2006 wurde Rück- und Ausblick gehalten. Als Ehrengäste konnte der Obmann unseren Herrn Pfarrer Franz Santer, die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter sowie den Organisten Johann Stifter begrüßen. Dankesworte ergingen an die Gemeindeverwaltung sowie an alle Freunde und Gönner des MGV für die tatkräftige Unterstützung. Wie auch andere Vereine, die ehrenamtlich tätig sind, würde es ohne öffentliche Beiträge und private Spenden

den MGV – Gais wohl nicht mehr geben. Wir hoffen, dass wir mit unserem Singen für die Bevölkerung einen kulturellen Beitrag leisten können.

Auch wenn wir im vergangenen Jahr vier neue Mitglieder dazubekommen haben, würden wir uns über weitere junge und sangesfreudige Männer freuen. Es ist bewiesen, dass das Singen die Gesundheit fördert. Aber nicht nur das; der MGV bietet die Möglichkeit, einmal den Alltag hinter sich zu lassen und sich dabei noch aktiv mit Kultur zu befassen. Dazu kommt noch der gesellige Teil, dem wir als Männergesangsverein immer noch wie vor einen großen Stellenwert einräumen. Das sollte doch auch noch andere dazu anregen, bei uns mitzumachen.

Martin Niederwanger
Obmann



MUSIKKAPELLE UTTENHEIM

Geburtstagskonzert zum 80er

Am 11. Juli lud die Musikkapelle Uttenheim zu einem ganz besonderen Sommerkonzert: Um 20:15 Uhr hat sie ihren langjährigen Kapellmeister und heutigen Ehrenkapellmeister David Steger zum „Haus der Dorfgemeinschaft“ begleitet und ihm mit einem bunten musikalischen Blumenstrauß zum 80sten Geburtstag gratuliert.

Als David Steger am 11. Juli 1926 geboren wurde, war die Musikkapelle Uttenheim gerade knapp sieben Jahre alt. Nach den Wirren des Zweiten Weltkrieges erlernte er ein Instrument und kam als Flügelhornist zur Musikkapelle seines Heimatdorfes. Nach dem Militärdienst übernahm der damals 28jährige 1954 den Taktstock, den er erst bei der

Cäcilienfeier 1996 an seinen Nachfolger Robert Schwärzer abgab. Er war 50 Jahre lang aktiver Musikant der MK Uttenheim und stand davon 42 Jahre lang am Dirigentenpult. Bereits im August 1991 wurde er dafür mit der Verdienstmedaille des Landes Tirols ausgezeichnet. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Musikantenleben ernannten ihn seine „Uitnoma Musikanten“ zum Ehrenkapellmeister. Bis heute hat er seine Liebe zur Musik nicht verloren und ist gern gesehener Gast bei den zahlreichen Auftritten seiner Musikkapelle.

Im vergangenen Herbst hat er sie zum 140-Jahr-Jubiläum der Bürgermusik Fraxern begleitet. Die Freundschaft mit den Fraxerner Musikanten

geht noch auf die 1940er Jahre zurück, als Stegers Familie in der Optionszeit nach Vorarlberg auswandern musste.

Zum Geburtstagskonzert konnte Musikobmann Ernst Plaikner neben zahlreichen Einheimischen und Feriengästen auch Bezirksobmann Helmut Peskolderung, den langjährigen Geschäftsführer und das heutige Ehrenmitglied des Bezirks, Prof. Paul Winkler, sowie die Ehrenmitglieder der Musikkapelle begrüßen. Zum Höhepunkt der kleinen Feier übernahm der Jubilar kurzerhand den Taktstock von Kapellmeister Stephan Niederegger und dirigierte die Polka „Gablونzer Perlen“, die er in seinen Kapellmeisterjahren schon so oft aufgelegt hatte.



Ehrenkapellmeister David Steger dirigiert seine Musikkapelle



(von links) Obmann Ernst Plaikner, David Steger, das neue Ehrenmitglied Hermann Eppacher und Kapellmeister Stephan Niederegger

Neues Ehrenmitglied

Im Rahmen dieses Konzertabends konnte gleichzeitig eine Ehrung nachgeholt werden. Beim heurigen Muttertagskonzert wurden die mittlerweile nicht mehr aktiven Musikanten Siegfried Plaikner (Trompete), Josef Schwärzer (Tuba) und Hermann Seeber (Schlagzeug) zu Ehrenmitgliedern der Kapelle ernannt. Weil Hermann Eppacher damals terminlich verhindert war, wurde

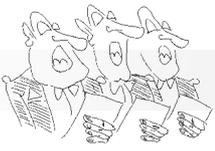
seine Ehrung nun nachgeholt: Eppacher war 31 Jahre lang – von 1970 bis 2001 – Mitglied der „Uitnoma Musikkapelle“.

In all diesen Jahren ist der in Uttenheim geborene, aber in Sterzing lebende und arbeitende Schlagzeuger zwischen dem Wipptal und dem Pustertal hin- und her gependelt. Musikobmann Ernst Plaikner erreichte in seinen Dankesworten eine

Fahrtstrecke von rund 300.000 Kilometer, die der Schlagzeuger zwischen Proben und Auftritten zurücklegte, was in etwa einer siebenfachen Umrundung der Erde entspricht.

Mit dem „Florentiner Marsch“ von Julius Fucik dankte die Musikkapelle ihrem ehemaligen Musikanten für seine Verdienste und seinen Fleiß und gratulierte zur Ehrung.

Stephan Niederegger
Kapellmeister



ÖKOFORUM UND HEIMATPFLEGEVERBAND

Landschafts- und Kulturelemente (III)

KULTUR-/WANDERWEGE

Südtirol ist bekanntermaßen ein wunderbares Wanderparadies. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten zum Wandern: vom leichten Fußpfad durch die Obstwiesen, vom Weg entlang eines Waales bis hin zum einsamen Höhenweg in landschaftlich einzigartigen Gebieten. Die meisten Wanderwege führen durch herrliche Landschaften: einmal durch saftige Wiesen mit Kühen und

Pferden, ein andermal an verträumten Berghöfen oder klaren Gebirgsbächen vorbei. Oft handelt es sich um historische Wege, welche in Jahrhunderte langer Nutzung entstanden sind und deren Spuren heute noch ablesbar sind. Gerade die alten Pflasterwege sind ein bedeutendes Kulturgut. Alle diese noch vorhandenen Wege gilt es unbedingt zu bewahren, am besten durch

weitere Nutzung und durch behutsame Sanierung. In verschiedenen Orten wurden bereits solche „Kulturwege“ mit Erfolg zu viel begangenen Themenwegen für Einheimische und Touristen aufgewertet. Leider werden aber immer wieder bewusst oder unbeabsichtigt durch mangelndes Wissen diese schönen Zeugen der Vergangenheit zerstört.



Wegkreuzung mit Aufhofner Stöckl

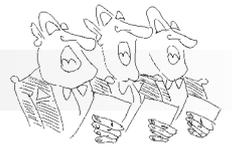
HOFZUFahrTEN

Die früheren Wege zu den höher gelegenen alten Bergbauernhöfen oder Weilern führten meist recht steil direkt vom Tal hinauf. Sie waren gesäumt von Mauern, Zäunen, Sträuchern und Laubbäumen und dadurch von weitem in der Landschaft lesbar. Um die Erosion zu unterbinden hat man sie häufig mit Steinen gepflastert. Auch in den ebeneren Gegenden waren die Wege und Hofzu-

fahrten oft mit Einzelbäumen oder Baumreihen angelegt und so markante Wegweiser zu den Hofstellen hin. Besonders in steilem Gelände dienen die begleitenden Sträucher und Bäume zur Befestigung und Absicherung des Weges. Bei neuen Hofzufahrten wird auf diese schönen landschaftsprägenden Elemente meistens gänzlich verzichtet, aus rein praktischen Gründen (maschinenge-

recht). In vielen Fällen wird zudem der bestehende Weg verbreitert und die Weg begleitenden Trockenmauern, Sträucher und Bäume werden eliminiert und durch so genannte „Kunstabauten“ mit hässlichen Stützmauern und Stahlleitplanken ersetzt.

Die historische und die natürliche Landschaft verlieren dadurch sehr viel an Reiz.

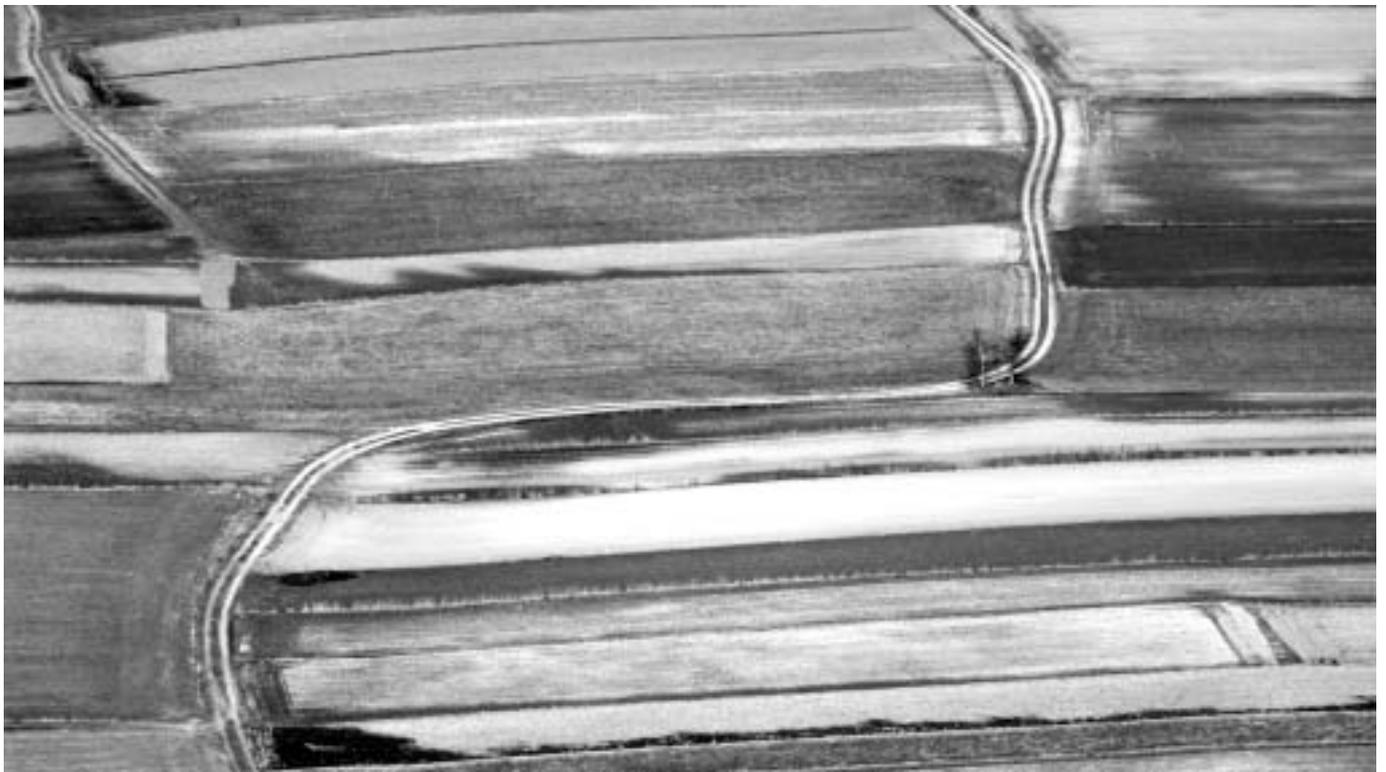


FELDWEGE

Feldwege sind interessante Lebensräume. Ähnlich wie bei Hofzufahrten verhält es sich mit Feldwegen, welche in steilem Gelände meist horizontal an den Grundstücksgrenzen oder an den Abstufungen entlang angelegt sind und an dessen Rändern eine Vielzahl an Blumen und Pflanzen wachsen, gerade dort, wo Trockenmauern bestehen, welche aus den Steinen der anlie-

genden Äcker und Felder entstanden sind. Hier bietet sich auch viel Platz für Unterschlupf für die Tierwelt. Auch findet man an besonderen Wegstellen häufig ein Wegkreuz, einen Bildstock oder einen schönen Baum. Die Feldwege stellen die natürlichen Verbindungen zwischen Hof und Landschaft dar. Bedauerlicherweise verschwinden zusehends schöne Feldwege, die

sich durch unsere Wiesen und Felder schlängeln. Immer mehr Wege werden asphaltiert und verlieren dadurch an natürlicher Ausstrahlung und Bedeutung. Es können sich keine Pfützen mehr bilden, welche Schwalben benötigen, um mit der feuchten Erde ihre Nester zu bauen. Besonders lieben Vögel auch mal ein Bad in der Pfütze oder sogar Staubbäder.



Weg mit Kreuz in den Gaisinger Feldern (von Amaten aus gesehen)

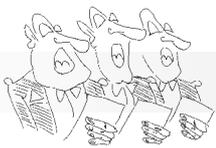
HOHLWEGE

Hohlwege sind Wege, die sich durch jahrhundertlange Nutzung durch Vieh und Fuhrwerke sowie abfließendes Regenwasser in das umgebende Gelände eingeschnitten haben. Sie treten nicht nur in den Lößlandschaften der Erde auf, sondern auch in Gebieten mit starker Waldnutzung auf weichen Substraten. Hohlwege speichern Wärme

und bieten so einen Lebensraum für Wärme liebende und Höhlen bewohnende Tiere. An den Flanken der Hohlwege siedeln sich Stauden und Gehölze an, die vielen Kleintieren als Unterschlupf und Nahrung dienen. Darum locken die Hohlwege Fledermäuse an, die hier Jagd auf Nachtfalter und andere Insekten machen. Hohlwege sind

für landwirtschaftliche Gebiete und Wälder oft eine ökologische Bereicherung. Leider sind schon viele Hohlwege den Flurbereinigungen und Meliorierungen zum Opfer gefallen. Deshalb muss ein Bewusstsein bei der Bevölkerung über die Wichtigkeit des Erhaltes der noch vorhandenen Hohlwege geschaffen werden.

Albert Willeit
Obmann Öko-Forum



PFADFINDER

Hundert Jahre Pfadfinder!!

Vielleicht denkst du, geehrter Leser, beim Wort Pfadfinder an den Suppenonntag. Dieser dürfte vor dem Erscheinen dieses Journals stattgefunden haben.

Neben diesem traditionellen Ereignis versuchen wir uns auch mit anderen Aktionen in das Gemeindeleben einzubringen und unsere Heimat ein wenig bunter zu gestalten. Die Aktion „Friedenslicht“ ist hoffentlich auch gut angekommen, und der Leser konnte sich an Glühwein und Tee erfreuen.

Der Großteil der Tätigkeiten der Pfadfinder findet aber im „Verborgenen“ statt. Die einzelnen Gruppen, nach dem Alter in Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder und Rover unterteilt, veranstalten wöchentlich ihre Gruppenstunden. Dabei wird viel gespielt und gelacht, aber auch einiges gelernt und organisiert. So bereiten schon die Jüngsten selbstständig einige Aktionen, wie z.B. eine Pyjampaparty, vor. Die Älteren feilen an der Ausarbeitung eines Hüttenlagers, und die ganz Großen schließlich üben das Überleben unter freiem Himmel. Von besonderer Bedeutung sind dabei die großen Aktionen, wie die Versprechensfeier und das Sommerlager, an denen der gesamte Stamm teilnimmt.

Das laufende Jahr stellt ein besonderes Jubiläum für uns dar. Feierten wir erst vor einem Jahr das 30jährige Bestehen unseres Stammes, so steht nun etwas weitaus Größeres an: Die internationale Pfadfinderbewegung wird 100 Jahre alt.

Darum möchte ich einige Zeilen über die Pfadfinderschaft schreiben. Anfang des 20sten Jahrhunderts befand sich die Menschheit in Aufbruchstimmung. Auch in der Pädagogik wurden alte Ansichten widerlegt. Einer dieser „Revoluzzer“ war Baden Powell, kurz BiPi genannt.

Er stammte aus einfachen Verhältnissen, schaffte es aber durch gute



Sommerlager 2006

Beobachtungsgabe, Fleiß und Scharfsinn zum General. Während seiner militärischen Laufbahn verfasste er ein Buch über die Fähigkeit des Kundenschaftens. Dieses stieß auf reges Interesse der Jugendlichen in England, seinem Heimatland. Kundenschaften wurde so binnen kurzer Zeit zu einem beliebten Spiel.

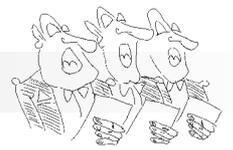
Aus diesem Spiel versuchte BiPi ein – heute würde man sagen erlebnispädagogisches – Konzept zur Jugend-erziehung zu entwickeln. Dieses Konzept erprobte er 1907. Er organisierte das erste Pfadilager auf Brownsea Island. Daran nahmen 22 Jungen aus verschiedenen sozialen Schichten teil. Sie trugen einheitliche Uniformen, um die sozialen Unterschiede zu verwischen. Aus diesem Grund hat sich die Kluft bis heute erhalten.

Baden Powell wählte den heiligen Georg als den Schutzpatron der Pfadfinder aus. Georg ist der einzige Ritter unter den Heiligen und symbolisiert so die ritterlichen Tugenden der Pfadfinder. Ein Pfadfinder soll

ritterlich und ehrlich handeln, anderen Menschen ein Freund und Vorbild sein, achtsam mit der Natur umgehen und Vertrauen in Gott schöpfen. Die wichtigsten Punkte, nach denen sich ein Pfadfinder richten sollte, sind in den Pfadfindergesetzen zusammengefasst. Die Südtiroler Pfadfinder entwarfen, basierend auf diesen Gesetzen, die sieben Leitlinien. Das erste große Pfadfindertreffen fand 1909 mit mehr als 11.000 Teilnehmern im Kristallpalast in London statt. Bei diesem Treffen wurde auch ein Verein für Pfadfinderinnen gegründet.

Bis heute hat sich die Pfadfinderschaft rund um den Globus ausgebreitet, es gibt nur mehr sieben Staaten ohne einen Pfadfinderverein.

In Südtirol existiert mit der Südtiroler Pfadfinderschaft ein deutschsprachiger Pfadfinderverband mit etwa 600 Mitgliedern, davon gehören rund 35 unserem Stamm an. Zusätzlich unterhalten auch die Associazione Guide e Scout Cattolici Italiani (AGESCI) und der zweite Mitgliedsverband



der FIS, das Corpo Nazionale Giovani Esploratori ed Esploratrici Italiani (CNGEI), eigene italienischsprachige Gruppen in Südtirol.

Die World Organization of the Scout Movement beschreibt die Pfadfinderbewegung als „eine freiwillige, nicht-politische Erziehungsbewegung für junge Menschen, die offen ist für alle, ohne Unterschiede von Herkunft, Rasse oder Glaubensbekenntnis, übereinstimmend mit dem Ziel, den Prinzipien und der Methode, die vom Gründer der Bewegung entwickelt wurden.“

Die pfadfinderische Methode, mit deren Hilfe das Ziel der Pfadfinderbewegung erreicht und die oben genannten Prinzipien erfüllt werden sollen, basiert auf vier Elementen: Pfadfindergesetz und Pfadfinderverprechen stellen das Bekenntnis aller Pfadfinder zu einem gemeinsamen

Wertkatalog dar. Während die Gesetze allgemein gültig formuliert sind, stellt das Versprechen das Bekenntnis des Einzelnen zur Gruppe dar. Mit der Betonung des „Learning by doing“ (Lernen durch Selbermachen) wird das erfahrungs- und handlungsorientierte Lernen als zentrale Lernmethode der Pfadfinderbewegung festgelegt. Hauptziel der Bildung kleiner Gruppen ist die frühzeitige Übernahme von und die Erziehung zu Selbstständigkeit. Damit werden die Anerkennung von Verantwortlichkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit

und Führung gefördert. Die fortschreitenden und attraktiven Programme verschiedenartiger Aktivitäten tragen zu einer stufenweisen Erweiterung des jeweiligen Horizonts sowie einer langfristigen Bindung an die Gruppe bei. Zu den Aktivitäten können Spiele, der Erwerb sinnvoller Fertigkeiten und der Dienst im Gemeinwesen gehören. Die Grundsätze der Pfadfinder haben auch außerhalb des Vereins seine Bedeutung und werden auch von vielen Nicht-Pfadfindern gelebt. So dürfte eines der wichtigsten Zitate unseres Gründers, vielen bereits bekannt sein:

„Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“

(Baden Powell 1941)

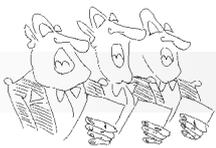


no comment

In diesem Sinne wünschen wir dir Gut Pfad!
Die Pfadfinder - Stamm Gais
Roland Plank

Quelle: Artikel Pfadfinder. In: Wikipedia

P.S.: Sollte dein Interesse an uns geweckt worden sein, so wirf mal nen Blick auf: www.pfadfinder.bz



PFARRCHOR UTTENHEIM

Auch das vergangene Jahr 2006 war für den Pfarrchor Uttenheim ein Jahr umfangreicher und zugleich abwechslungsreicher Tätigkeit. Die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten und sonstiger kirchlicher Feiern stand dabei naturgemäß wieder im Vordergrund, die Pflege der Musik für weltliche Anlässe ist aber auch nicht zu kurz gekommen. Der erste Höhepunkt im vergangenen Jahr war denn auch ein weltlicher: Es war der am 18. Februar zusammen mit der Musikkapelle Uttenheim gestaltete „Bunte Abend“ im „Haus der Dorfgemeinschaft“, eine Faschingsveranstaltung mit viel Gesang in unterschiedlicher Besetzung, Theaterinlagen aller Art, flotten Blaskapellenwiesen und sonstigen unterhaltenden musikalischen Darbietungen, darunter insbesondere die zusammen mit der Musikkapelle aufgeführte Ballade vom lieben Augustin, ein ebenso erheiterndes wie anspruchsvolles Werk über ein Wiener Unikum, das nach ausgiebiger Zechtour in eine Grube für Pestopfer gefallen und nach einer darin verbrachten Nacht daraus wieder befreit worden sein soll. Die Vorbereitungen zu diesem Faschingsabend waren sehr aufwändig, doch haben sich die Mühen durchaus gelohnt, ist doch die Veranstaltung beim Publikum gut angekommen. Einen gleichzeitigen ökonomischen Erfolg im Hinblick auf die Aufbesserung der Vereinskasse durfte man sich allerdings nicht erwarten, denn diesbezüglich ist die Rentabilität eines solchen Unterfangens in einer Zeit, die von Unterhaltungsangeboten überschwemmt ist, schon sehr niedrig.

Im abgelaufenen Jahr hat sich der Pfarrchor, der sich zur Zeit aus 28 Mitgliedern zusammensetzt, zu 45 Proben getroffen. Musikalische Gestaltungen und Auftritte gab es an die 30, einige davon zusammen mit der Musikkapelle Uttenheim. Im September fand bei schönem Herbstsommerwetter ein Ausflug zu

der allseits bekannten Berghütte des Chormitgliedes Hermann Seeber statt, bei dem nicht nur ordentlich gekocht, gebraten und aufgetischt, sondern auch vom Vizeobmann des Chores Oskar Seeber in seiner bereits bewährten Art eine Spieleolympiade veranstaltet wurde. Auch beim Uttenheimer Kirchtag im Oktober konnte der Pfarrchor wieder sein Kaffee- und Kuchenstandl aufstellen und durch den erzielten Erlös, insbesondere aus dem Verkauf eines großen Sortiments von Mehlspeisen, die Chorkasse wieder etwas aufbessern. Anstelle der in den letzten Jahren schon zur Tradition gewordenen Operettenfahrten ins Tiroler Landestheater nach Innsbruck ging dieses Jahr Anfang Dezember die Fahrt zu einem besonderen Ereignis, und zwar nach Salzburg ins Große Festspielhaus zum weitum bekannten Salzburger Adventsingen. Diese beeindruckende Vorstellung, die unter dem Titel „Jetzt fangen wir zum Singen an“ aufgeführt wird, konnte ihr 60-jähriges Bestehen feiern. Begonnen hat nämlich alles im Dezember 1946 inmitten der noch düsteren Nachkriegszeit, als der Musikant, Sänger und Heimatpfleger Tobi Rei-

ser Freunde und Bekannte zu einem gemeinsamen Singen versammelt hat, das sich bald zu einer Großveranstaltung entwickelt hat. Neben den Salzburger Festspielen und den Osterspielen wird dieses Adventsingen zu den wichtigsten kulturellen Ereignissen Salzburgs gezählt.

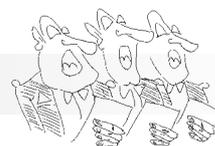
Viel wird auch für die gesangliche Fortbildung der Chormitglieder getan. So hat auch 2006 ein Stimmbildungszyklus stattgefunden, bei dem die Chormitglieder einzeln oder in kleineren Gruppen ihre Stimme, insbesondere durch Anwendung einer korrekten, nach Personentypen getrennten Atmungstechnik, weiter entwickeln konnten.

Wie schon die Jahre vorher ist das Tätigkeitsjahr 2006 des Pfarrchores Uttenheim mit der musikalischen Gestaltung der kirchlichen Feiern der Weihnachtszeit und zum Jahresbeginn ausgeklungen. Bereits einige Zeit vorher ist allerdings schon mit der Vorbereitung für die Umsetzung des musikalischen Programms des neuen Jahres 2007 begonnen worden, so dass ein mehr oder weniger nahtloser Übergang vom vergangenen in der neue Tätigkeitsjahr gegeben ist.



Der Pfarrchor Uttenheim im Dezember 2006 in Salzburg vor dem „Haus für Mozart“ – Rechts das Große Festspielhaus

Ivo Winkler
Schriftführer



WEISSES KREUZ - LANDESRETTUNGSVEREIN

Bozen, November 2006 Pressemitteilung des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz onlus

Gute Aussichten haben Mitglieder des Weißen Kreuzes

Am 16. November startete das Weiße Kreuz seine Mitgliederaktion 2007.

Mit dem Mitgliedsbeitrag unterstützen die 44.000 aktiven Mitglieder nicht nur die 2300 Freiwilligen des Landesrettungsvereins, sondern si-

chern sich selbst auch eine Reihe von Vorteilen.

Nur 23 Euro im Jahr zahlt das Mitglied „Südtirol“ des Landesrettungsvereins - aber es „zahlt“ sich aus. Dafür gibt es:

- auf Anfrage fünf Krankentransporte kostenlos
- das Ticket bei einem Flugrettungseinsatz und
- den einmaligen Anschluss eines Hausnotrufgerätes.

- Zudem nimmt man am vierstündigen Erste-Hilfe-Grundkurs des Weißen Kreuzes teil.

Jede/r sollte zumindest einmal im Leben einen solchen „absolvieren“.

Denn Leben retten zu können ist nicht nur befriedigend, man sollte es auch wirklich wie das Einmaleins können, wenn es mal notwendig ist. Beim Weißen Kreuz kann das jeder lernen.

Sorglos in den Urlaub

Wer gern und oft verreist, ist mit der Extra-Mitgliedschaft „Weltweiter Rückholdienst“ am besten „aufgehoben“. Der Einzelne kann sich mit 53 Euro in Sicherheit wiegen, dass sicher nach Hause transportiert wird, falls es nötig wäre. Und für Familien ist eine allfällige, gut organisierte Rückholung aus dem Urlaub von Vorteil, weil jedes einzelne Familienmitglied professionell und wenn nötig auch allein heimgeflogen oder -gefahren werden kann, in Begleitung eines Notarztes, wenn nötig (Familiengebühr: 88 Euro).

„Die dauernde Unterstützung vonseiten der Bevölkerung Südtirols ist

für den Landesrettungsverein der beste Beweis, dass sie unserem Dienst, unserem qualifizierten täglichen Einsatz vertraut“, so der Präsident des Weißen Kreuzes, Dr. Georg Rammlmair.

Das Weiße Kreuz wird fortfahren, mit den Mitgliederbeiträgen der Südtiroler/Innen die Freiwilligenarbeit im Verein zu fördern und sie besonders dort einsetzen, wo die freiwilligen Mitarbeitenden den höchsten Anteil stellen. Der Mitgliedsbeitrag kann bei jedem Bank- oder Postschalter bezahlt werden. Oder bequem und einfach mit Kreditkarte im Inter-

net unter www.wk-cb.bz.it.

Es ist auch möglich, direkt in den Sektionssitzen des Weißen Kreuzes vorbeizuschauen: Dort wartet übrigens ein kleines Dankeschön auf das Mitglied.

Ob nun Mitglied „Südtirol“ oder „Weltweiter Rückholdienst“, die Unterstützung des Weißen Kreuzes macht sich auf jeden Fall bezahlt.

Bei Fragen zur Mitgliederaktion 2007 des Weißen Kreuzes:

Telefon: 0471 444 310 / - 313;
mga@wk-cb.bz.it;
www.wk-cb.bz.it

LERNEN FÜRS LEBEN

Bevölkerungskurse

Sektion Bruneck

Lebensrettende Sofortmaßnahmen (4 Std.)



Samstag, 24.02.2007 - 14.00 – 18.00 Uhr - Cafè Mikado, Schulzone in Bruneck

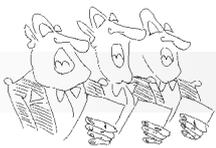
Samstag, 28.04.2007 - 14.00 – 18.00 Uhr - Cafè Mikado, Schulzone in Bruneck

Samstag, 01.09.2007 - 14.00 – 18.00 Uhr - Cafè Mikado, Schulzone in Bruneck

Samstag, 29.09.2007 - 14.00 – 18.00 Uhr - Cafè Mikado, Schulzone in Bruneck



Anmeldungen bis 1 Woche vor Kursbeginn unter 04 71-444 396 oder ausbildung@wk-cb.bz.it



BERICHT SOMMERHALBJAHR 2006

Südtirol

DEM TOURISMUS GEHT ES GUT – SÜDTIROL GEHT ES GUT!

Während andere Branchen seit mehreren Jahren unter der Wirtschaftsflaute in Europa stöhnen, kann der Südtiroler Tourismus nennenswerte Zuwächse und eine stabile Entwicklung auf hohem Niveau vorweisen.

Die Bilanz des Sommerhalbjahres von Mai bis Oktober weist, verglichen mit jener von 2005, Zuwächse von 3,1 bei den Ankünften und von 1,5% bei den Übernachtungen auf. Die

Zahl der Nächtigungen liegt damit insgesamt bei mehr als 16 Millionen. Besonders günstige Wetterbedingungen im September und Oktober trieben die Ankünfte in diesen Monaten laut Landesstatistikamt um über fünf Prozent nach oben. Bei den Übernachtungen fiel das Plus mit 3,3 Prozent ebenfalls deutlich spürbar aus. Ein derart gutes Sommerhalbjahr gab es in Südtirol zuletzt Mitte der neun-

ziger Jahre. So wurde 1995 das nach wie vor unerreichte Spitzenergebnis von fast 17 Mio. Nächtigungen verzeichnet. Die Strategie, verstärkt auf neue Märkte zu setzen und Südtirol als Urlaubsland bekannt zu machen, zeigt allmählich Früchte. Die Landesstatistiken zeigen eine deutliche Zunahme von über sechs Prozent beim Anteil von Gästen aus Österreich, den Beneluxländern und der Schweiz.

Tourismusverband Crontour SOMMERSAISON BISHER „SO LALA“

So ganz zufrieden kann man mit dem Verlauf der Sommersaison nicht sein.

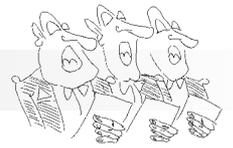
Im August registrierte man in fast allen unserer Mitgliedsorten leichte Rückgänge bei den Nächtigungen gegenüber dem August 2005. Insgesamt haben wir im August 23.446 Nächtigungen (- 3,7%) weniger verzeichnet als im Vorjahr. Damit sind

die leichten Zunahmen, die wir in den ersten drei Sommermonaten erzielt hatten, wieder hinfällig. In den ersten vier Sommermonaten von Mai bis August haben wir 202.124 (- 529 = 0,3 %) Ankünfte und 1.271.319 (- 12.915 = 1,0 %) Nächtigungen registriert. Die Rückgänge sind bei Inländern (- 6.701 Nächtigungen) und Ausländern

(- 6.214 Nächtigungen) in etwa gleich.

Das schlechte Wetter hat wohl erheblich zum negativen Resultat beigetragen. Aber das Wetter ist sicher nicht allein schuld, wenn wir uns immer schwerer tun, den Sommer gut zu vermarkten. Wir werden uns gehörig anstrengen müssen, um auch zukünftig im Sommer punkten zu können.





Gais-Uttenheim

NEGATIVE ZWISCHENERGEBNISSE IN DEN SOMMERMONATEN MIT FURIOSEM ENDSPURT

Im Zeitraum Mai – Juni 2006 betrug die Rückgänge im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres 6 Prozent bei den Ankünften und 7,7 Prozent bei den Übernachtungen. Diese Entwicklung konnte auch die Verschiebung der Feiertage Pfingsten und Fronleichnam vom Monat Mai (im Vorjahr) in den Monat Juni nicht auf einen positiven Stand einpendeln. Ein weiterer Faktor für den Nächtigungsrückgang muss wohl auch die Austragung der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland genannt werden. Dieser Trend setzte sich in der ersten Julihälfte fort. In der zweiten Monatshälfte konnte einiges aufgeholt werden, dennoch konnte das Ergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden. Aus den Julistatistiken ist ersichtlich, dass der Rückgang von 1,8 Prozent bei den Nächtigungen und von 2 Pro-

zent bei den Ankünften sich fortgesetzt hat. Weder das schöne Juliwetter noch das Trainingslager des Serie A Fußballclubs Inter konnte die Urlaubsplanung besonders beim Inlandsgast für einen Urlaubsaufenthalt in unserer Feriengemeinde beeinflussen.

Das schlechte Wetter im Monat August tat sein Übriges. Nach 20 Regentagen musste man wohl rückläufige Buchungen bzw. mit frühzeitigen Abreisen rechnen. Dennoch sind wir gegenüber der vergleichbaren Vorjahrsperiode mit minus 0,2 Prozent bei den Ankünften und minus 2,2 Prozent bei den Übernachtungen glimpflich davongekommen. Zusammenfassend haben die Sommermonate Mai bis einschließlich August letztendlich doch ein gut gehaltenes Resultat gebracht. Insgesamt haben in dieser Zeit 10.000

Gäste geurlaubt und 64.011 Nächtigungen erbracht. Das entspricht einem leichten Minus von 100 Ankünften (-1%) und ein Minus von 1400 Nächtigungen (-2,4%). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb mit 6,4 Tagen nahezu unverändert. Das Gesamtergebnis der Nationen ist insofern erfreulich, als im Gegensatz zum Inlandsgast der deutsche Gast um 4,4 Prozent zugelegt hat. Dies ließ hoffen, dass der goldene Herbst uns positive Zahlen bescheren wird. Aus den Vereinsstatistiken ist ersichtlich, dass diese Prognosen auch eingetroffen sind.

In den Monaten September-Oktober erreichten wir im Gegensatz zum Vorjahr ein Plus von 7,5 Prozent bei den Nächtigungen und von knapp 14 Prozent Zuwachs bei den Ankünften.



Trend

Der Trend zum Kurzurlaub wird immer stärker, wie aus den Statistiken deutlich ersichtlich ist. Die Touristen achten auf ihre Geldbörse und setzen vermehrt auf

Schnäppchen und Sonderangebote.

Da kommt es schon mal vor, dass Stammgäste zweiwöchige Urlaube kurzfristig stornieren. Umdenken ist

gefragt, Stammgäste noch mehr betreuen, sich um den Kleinkunden bemühen und das internationale Publikum ansprechen könnten neue Perspektiven bedeuten.

Oswald Mairhofer
Direktor des TV Gais/Uttenheim



60 JAHRE – UND KEIN BISSCHEN LEISER!

Unter diesem Motto stand die Jahrgangsfest der Sechzigjährigen von Gais-Uttenheim, die von Franz Tanzer und der „Ulknudel“ Rita Franzelin organisiert wurde.

Die Fahrt führte uns zunächst nach Osttirol. In Leisach „stiegen“ alle den Wasserschaupfad der bekannten Galitzenklamm hoch, die schon im 19. Jahrhundert ein Anziehungspunkt für Schaulustige aus nah und fern war. Entlang der vor wenigen Jahren neu angelegten Weganlage kann der Besucher die tosenden Wasserfälle und die Urgewalt des Galitzenbaches erleben. Zudem bieten die steil aufragenden Wände einen eindrucksvollen Blick in das Massiv der

Lienzer Dolomiten. Nachdem wir uns anschließend alle bei einer ausgiebigen Marende beim „Talwirt“ gestärkt hatten, war Schloss Bruck bei Lienz unser nächstes Ziel. Das Schloss, das aus dem 13. Jahrhundert stammt und im 16. Jahrhundert wesentlich erweitert wurde, war eine Zeitlang die Residenz der Grafen von Görz; später kam es in den Besitz der Habsburger. Seit 1943 dient es als Heimatmuseum, in dem vor allem Werke heimischer Künstler gezeigt werden. Wir bestaunten vor allem die Gemälde von Albin Egger Lienz, der für seine Bilder oft das Tiroler Land und seine Bewohner als Motiv wählte. Beeindruckend war

für uns auch die Besinnungsandacht in der Schlosskapelle. Zwei Solistinnen und ein Gitarrist des Lienzer Stadtchores umrahmten die Andacht, so dass die von Rita Franzelin in Versform vorgetragenen Gedanken über Vergangenheit und Zukunft noch mehr zu Herzen gingen.

Nach einer kurzen Kaffeepause ging's wieder zurück in die Heimat, in Kematen, im Hotel „Bad Winkel“, wurden bei einem vorzüglichen Abendessen lustige Reime vorgetragen. Bei flotter Musik wurde getanzt und gelacht, wie schon lange nicht mehr.

Alles in allem – eine gelungene Feier!





JAHRGANGSTREFFEN DER 41ER

Am 13. Mai 2006 trafen sich die 65-jährigen aus der Gemeinde Gais zu ihrer Jahrgangsfeier.

Um 12.30 starteten wir bei der Feuerwehrrhalle in Gais. Mit Taxis fuhren wir hinauf nach Mühlbach und weiter bis zum Mühlbacher Badl. Dort hielten wir eine kurze Andacht, bei der wir auch der verstorbenen Jahrgangskollegen gedachten.

Danach gab es im Gasthof eine Stärkung. Franz und Paul kümmerten

sich darum, dass alle reichlich versorgt wurden. Sonja sorgte mit Witzen und Musik für gute Stimmung. Alle ließen sich anstecken und sangen begeistert mit.

Später ging es weiter zum Gasthof „Huber“ in Mühlbach. Dort unterhielten uns Peter und Sonja mit stimmungsvoller Musik. Wer das Tanzbein schwingen konnte, kam auf seine Rechnung. Alle lachten und mussten sich den Bauch halten. Zwi-

schendurch wurden wir mit einem köstlichen Abendessen verwöhnt. Gegen Mitternacht brachen wir auf. Zwar hatten wir mit dem Taxi eine kleine Panne, dies konnte aber unsere Stimmung nicht beeinträchtigen – wir kamen alle gut nach Hause.

Wir vereinbarten, dass wir alle drei Jahre zu einer Feier uns treffen, sofern es die Gesundheit erlaubt.

Ein Dankeschön an alle!





WIR GRATULIEREN

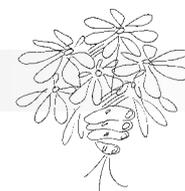
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM RUNDEN GEBURTSTAG

Im heurigen Jahr feiern in unserer Gemeinde 71 unserer Mitbürger ihren 70., 75, 80., 85 oder 90 Geburtstag. Ihnen allen wünscht die Gemeindeverwaltung Gesundheit, Frohsinn und Zufriedenheit sowie eine schöne Zeit in unserer Mitte.

70 Jahre (33)		
15.07.1937	Aschbacher Anton	Gais
22.12.1937	Auer Johann	Gais
10.01.1937	Ausserhofer Marianna	Gais
28.11.1937	Berger Ida	Gais
11.10.1937	Brugger Max Karl	Gais
19.12.1937	Eder Hubert	Gais
20.08.1937	Eder Rosina	Gais
30.11.1937	Engl Helga	Gais
03.03.1937	Eppacher Aloisia	Gais
06.09.1937	Eppacher Angela	Uttenheim
04.02.1937	Eppacher Richard	Uttenheim
25.12.1937	Fabbri Ida	Gais
11.05.1937	Faber Eugen	Gais
16.01.1937	Grißmair Raimund	Gais
31.01.1937	Hellweger Maria	Gais
22.06.1937	Hellweger Peter	Gais
12.04.1937	Hofer David	Gais
27.11.1937	Hofer Anton	Gais
02.01.1937	Holzer Alois	Gais
24.03.1937	Krawczyk Christel	Gais
20.03.1937	Mair am Tinkhof Josef	Uttenheim
15.02.1937	Mittermair Johanna	Gais
16.02.1937	Niederbacher Franz	Gais
12.09.1937	Niederkofler Georg	Gais
14.08.1937	Niederkofler Peter	Uttenheim
22.04.1937	Pichler Rosina	Gais
15.03.1937	Reichegger Anna	Uttenheim
23.07.1937	Reichegger Hermann	Uttenheim
18.03.1937	Stauder Philomena	Gais
13.03.1937	Stifter Roman	Gais
12.06.1937	Thöni Maria	Gais
24.01.1937	Tratter Zita	Gais
20.11.1937	Volgger Aloisia	Uttenheim

75 Jahre (16)		
29.03.1932	Auer Irma	Gais
05.10.1932	Auer Rosa	Gais/Mitterberg
11.03.1932	Bacher Anna	Gais
24.08.1932	Barello Pierino	Gais
23.03.1932	Eder Maria	Uttenheim
09.08.1932	Engl Josef	Tesselberg
26.05.1932	Gitzl Aloisia	Uttenheim
13.08.1932	Golser Albert	Gais

WIR GRATULIEREN



07.10.1932	Hopfgartner Teresa	Uttenheim
01.06.1932	Jungmann Herbert	Gais
05.10.1932	Lahner Elisabeth Theresia	Gais
21.02.1932	Lamprecht Marianna	Mühlbach
14.09.1932	Niederkofler Karl	Uttenheim
16.02.1932	Oberparleiter Theresia	Uttenheim
12.02.1932	Reichegger Anton	Uttenheim
20.10.1932	Seeber Alois	Gais

80 Jahre (15)

31.03.1927	Aschbacher Stefania	Tesselberg
08.07.1927	Ausserhofer Anton	Gais
30.11.1927	Beikircher Johann	Gais
23.01.1927	Brugger Josef	Gais
22.02.1927	Hochgruber Frieda	Uttenheim
05.01.1927	Jaufenthaler Anna	Gais
13.02.1927	Kugler Johann	Gais
27.08.1927	Lercher Maria	Gais
07.08.1927	Mair Franz	Gais
11.10.1927	Niederbacher Johann	Gais
15.03.1927	Niederegger Cäcilia	Uttenheim
15.12.1927	Pallhuber Sebastian	Gais
26.10.1927	Plankensteiner Notburga	Uttenheim
05.02.1927	Reichegger Maria	Gais
20.08.1927	Wachtler Gertraud	Uttenheim

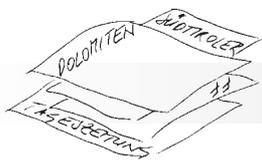
85 Jahre (6)

17.01.1922	Astner Josef	Gais
06.08.1922	Jaufenthaler Maria	Gais
09.12.1922	Mair Aloisia	Uttenheim
12.01.1922	Plaickner Antonia	Gais
31.08.1922	Plankensteiner Aloisia	Uttenheim
17.11.1922	Steger Alois	Gais

90 Jahre (1)

23.07.1917	Prenn Ernst	Gais
------------	-------------	------





BERICHTE/REPORTAGEN – GEMEINDE GAIS

Aus den Nachrichten, die im letzten Halbjahr in den Printmedien Südtirols erschienen sind, werden folgende Berichte wiedergegeben:

Überschrift	Quellenangabe
Jugend/Vorbilder „Ich schreibe einfach“ – PlusMinus Gespräch mit Jung-Autor Stefan Mair über Vorbilder und Lebensentwürfe	„Dolomiten“ 28.08.2006, S. 19
Der junge Autor Stefan Mair aus Uttenheim Vom Theater zum Roman	„Do Puschtra“ 25.11.2006, S. 6
Auf Oswalds und Ezras Spuren	„Pustertaler Zeitung“ 15.12.2006, S. 16-17
Gais/Kultur Dichtern und Künstlern gewidmet Themenweg „Kultur. Weg.Gais – Kunst“ – Sieger des Wettbewerbs sind ermittelt	„Dolomiten“ 23.11.2006, S. 34
Mutter Elsa	„Tageszeitung – Sonntag“ 10.12.2006, S. 12-13
Spätstarter auf dem Weg nach oben – Der Pusterer Christof Innerhofer möchte den Durchbruch in allen Disziplinen schaffen	„Dolomiten“ 14.12.2006, S. 35
Schutz der Ahrauen Gais hinkt hinterher	„Pustertaler Zeitung“ 10.11.2006, S. 17
Ahrauen: Entscheidung vertagt Kommt Zeit, kommt Rat	„Pustertaler Zeitung“ 15.12.2006, S. 13

Jugend/Vorbilder

„Ich schreibe einfach“ PLUSMINUS-GESPRÄCH MIT JUNG-AUTOR STEFAN MAIR ÜBER VORBILDER UND LEBENSENTWÜRFE

Stefan Mair ist 18 Jahre alt und stammt aus Uttenheim. Im Jahr 2004 gewann er den Redewettbewerb der Bauernjugend, anschließend schrieb er ein Theaterstück („Vergiss mich“), und nun ist sein erster Roman („Austin Leber“) fertig. PlusMinus sprach mit dem Jung-Schriftsteller über seine Vorbilder und seine Lebenspläne.

PM: In deinem Theaterstück ging es um eine Schülerin, die von ihrem Lehrer missbraucht wird und sich umbringt. Wie waren denn die Reaktionen auf dieses Theaterstück?

Stefan: Gut. Wir sind damit sogar auf Tournee nach Ungarn gegangen. Da gibt es deutsche Sprachinseln. „Vergiss mich“ kam überall sehr gut an. Ich möchte mich hier



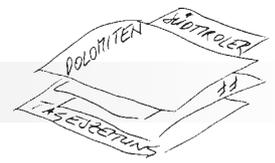
*Dichter und Denker.
Stefan Mair aus Uttenheim.*

auch für die vielen netten Briefe bedanken, die ich bekommen habe. *Worum geht es in deinem Roman „Austin Leber- Vier Personen flüchten ins postmoderne Fegefeuer“?*

Stefan: Vier Personen brechen aus ihrem normalen Leben aus. Der Grund, warum sie das tun: Sie suchen einen Kick, eine Besonderheit außerhalb ihres Alltags. In dieser Extremsituation stellen sie sich ihren inneren Konflikten und lösen diese oder sie lösen sie eben nicht.

PM: Bei Fegefeuer denkt man an Hölle. Geht es in deinem Roman auch um Religion?

Stefan: Das Buch endet mit der Feststellung, dass Liebe und Tod die einzigen Dinge sind, die der Mensch nicht kontrollieren kann. Mit dem postmodernen Fegefeuer ist der Ex-



zess gemeint, dem sich die Romanpersonen hingeben, der dieses Problem auch nicht lösen kann.

PM: Dein Roman wird aus verschiedenen Perspektiven erzählt. Wo holst du dir deine Ideen her? Von welchen Schriftstellern bist du beeinflusst?

Stefan: Thomas Mann ist ganz wichtig, aber auch Martin Walser und Christa Wolf.

PM: Wie bist du ans Schreiben gekommen. Haben dich deine Eltern da beeinflusst?

Stefan: Meine Eltern haben mich sicher nicht in diese Richtung gedrängt. Sie haben damit auch eher nichts am Hut. Christa Wolf hat gesagt: „Man kann nur schreiben, wenn einem das Leben nicht mehr verständlich ist.“ (lacht) Aber das ist bei mir eigentlich nicht der Fall. Ich schreibe einfach, weil es mir ein Bedürfnis ist.

PM: Sind deine Eltern für dich dennoch Vorbilder?

Stefan: Ma, Vorbilder eigentlich nicht. Das hieße ja, dass ich mich nach ihnen richte. Irgendwie sollte man sein eigenes Vorbild sein, versuchen, seinen eigenen Ansprüchen zu genügen. Meiner Meinung nach nimmt man ja auch immer nur einen Teil eines Menschen zum Vorbild, den ganzen Menschen erfasst man ja nie.

PM: Ist dein Berufswunsch Schriftsteller oder bist du schon einer?

Stefan: (lacht) Schriftsteller, das ist schon ein Begriff.

Ich schreibe einfach. Wenn ich Schriftsteller wäre, dann dürft ich nichts anderes mehr sein. Das möchte ich nicht. Ich bin erst 18 Jahre alt...

PM: Du hast also auch eine bürgerliche Ausrichtung?

Stefan: Schon. Jetzt studiere ich erstmal, voraussichtlich Medienwissenschaften und Deutsche Philologie in Wien, aber das ist noch nicht so sicher.

PM: Angenommen, deine Schriftsteller-Karriere würde klappen: würdest du dann auch die Rolle des stetsernst einherschreitenden Dichters und Denkers ausfüllen?

Stefan: Ich mag eigentlich nicht die Schriftsteller, die sich nur schwarz kleiden und sich allem verweigern, was irgendwie mit Masse zu tun hat. *Wirkt man als Poet eigentlich besser auf Frauen?*

Stefan: (lacht) Äh, eigentlich beeinflusst sich das gar nicht.

PM: Was ist denn mit den Frauen los?

Stefan: Wenn man jemanden kennen lernt, dann wissen die das eigentlich nie. Es kann schon anziehend wirken, aber manchmal auch gerade nicht, weil viele sich fragen, ob eine Schriftsteller-Existenz tragfähig sein kann.

PM: Einen Verlag für deinen Roman hast du aber noch nicht gefunden?

Stefan: Das Buch kursiert so ein bisschen, aber da ist noch nix fix.

PM: Danke für das Gespräch und viel Erfolg für deinen Roman.

Der junge Autor Stefan Mair aus Uttenheim VOM THEATER ZUM ROMAN

Der 19-jährige Stefan Mair aus Uttenheim hat jüngst seinen ersten Roman veröffentlicht: „Austin Leber“, erschienen bei AthesiaSpectrum in Bozen, erzählt die Geschichte des gleichnamigen Studenten, der zufällig die Hausfrau Marianne Hain, den Journalisten Martin Lebert und die Studentin Anette Friesach trifft und mit ihnen aus der Langeweile ausbrechen und „ihrem Leben einen neuen Kick geben“ will. Wie schon in seinem Theaterstück „Vergiss mich“ erzählt der junge Autor im Roman von Gefühlen, Liebe und innerer Zerrissenheit. Letztendlich müssen die Figuren aber erkennen, dass die moderne Welt zwar vieles, aber nicht alles lösen kann: „Nur den Tod und die Liebe nicht.“

„Das Schreiben ist für mich ein Bedürfnis, etwas Natürliches“, erklärt Stefan Mair und erzählt dann davon, wie er noch während der Aufführung



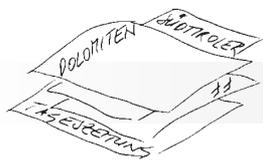
Der junge Romanautor Stefan Mair aus Uttenheim mit einer Biografie seiner Lieblingsschriftstellerin Christa Wolf.

Foto: „dP“/ste

gen des Theaterstücks vor zwei Jahren begonnen habe, an seinem Roman zu arbeiten. In die Figuren des

Prosawerkes habe er Charakterzüge, Erfahrungen und Beobachtungen einfließen lassen, wie man sie überall auf der Straße trifft. Die Geschichte sei ganz leicht und locker von der Hand gegangen. „Das Thema ist außergewöhnlich, jedoch aktuell“, hat ihm seine Lektorin Brigitte Comploj bestätigt.

Im Gegensatz zum Journalismus brauche die Literatur nicht unbedingt die Öffentlichkeit, philosophiert der junge Pusterer Literat, weshalb der Hauptzweck seines Schreibens auch nicht die Veröffentlichung des Buches gewesen sei. Dass sich dennoch so schnell ein Verlag dafür interessiert habe, „war ein schöner Nebeneffekt“, freut sich der 19-Jährige, der Thomas Mann und Christa Wolf zu seinen Lieblingsschriftstellern zählt und schon früh seine Liebe zur Sprache und Literatur gefunden hat. Die deutliche und schöne Aussprache



seiner Volksschullehrerin Ulrike sei Schuld daran gewesen, dass Deutsch zu seinem Lieblingsfach wurde, erinnert sich Stefan Mair. Das Schreiben habe ihm bald gefallen und bereits im Mittelschulalter habe er mit seiner jüngeren Schwester Michaela die Familienzeitung „Funtimes“ heraus-

gegeben und sich spielerisch - mit Papier, Bleistift und Videokamera bewaffnet - innerhalb der eigenen vier Wände als Journalist und Moderator versucht. Die Literatur wurde für ihn immer wichtiger - und so begann er irgendwann zu schreiben und damit eigene Erlebnisse und Gefühle

zu verarbeiten. Als 16-jähriger hat er zum ersten Mal auf sich aufmerksam gemacht: Damals gewann er den zweiten Südtiroler Redewettbewerb der Bauernjugend mit seinem Beitrag „Kirche ist (k)alt“. Darin forderte er die Kirche auf, nicht krampfhaft jugendlich wirken zu wollen.

Theaterstück „Vergiss mich“

Das Humanistische Gymnasium prägte ihn weiter, und die Theatergruppe der Oberschule war für den heranwachsenden Jugendlichen die geeignete Plattform, der Literatur noch näher zu kommen, in Rollen zu schlüpfen und das Leben und seine Gefühle aus verschiedenen Blickwinkeln „auszuprobieren“. Auf Anregung seines Lateinlehrers Norbert Seeber hat er für die Theatergruppe das Stück „Vergiß mich“ geschrieben, das erfolgreich an der Schule aufge-

führt und auch auf einer Ungarnreise einem breiten Publikum vorgestellt wurde. Wen wundert es also, dass Stefan Mair für die Maturaarbeit in Deutsch die großen Theatererlebnisse des 20. Jahrhunderts als Thema gewählt und mit Bert Brecht, Samuel Beckett und Elfriede Jelinek eine überzeugende Prüfung abgelegt hat. Vor kurzem hat der Uttenheimer nun im zweiten Wiener Bezirk ein Zimmer in einer Studenten-Wohngemeinschaft bezogen und das Studium der

Medienwissenschaften und Germanistik begonnen. Sein berufliches Ziel sieht er als Journalist beim Fernsehen, bei einer Zeitung oder im Radio, „aber man wird sehen, was sich in fünf Jahren ergibt“. Literarisch geht es derweilen weiter, denn er schreibt bereits an einem neuen Werk – unter dem Arbeitstitel „Zeilos“. Aber vorerst will sich der junge Pusterer voll und ganz seinem Studium widmen - und auch ein bisschen das künstlerische Flair der Großstadt genießen.

Stephan Niederegger

AUF OSWALDS UND EZRAS SPUREN

Das von langer Hand plante Projekt „Kultur-Weg-Gais“ steht kurz vor seiner Vollendung: Vor kurzem wurden die Sieger des Wettbewerbs zur Gestaltung dieses Themenwegs ermittelt. Der „Kultur-Weg-Gais“ soll die Erinnerung an den Minnesänger Oswald von Wolkenstein, die Künstlerfamilie Bacher, den US-amerikanischen Dichter Ezra Pound und dessen Tochter Mary de Rachewiltz wach halten.

Der „Kultur-Weg-Gais“ soll eine Art Stationenweg mit Motiven aus dem Leben der oben genannten Künstler werden. Er wird beim Samerhof auf der orographisch rechten Ahrseite beginnen und über das „Kunstmuseum Bacher“ hinauf zur Bachscheidung bis Schloss Neuhaus führen. Auf der orographisch linken Ahrseite soll der Weg in einem zweiten Schritt durch das Dorfzentrum zum Waalweg und weiter zur Kehlburg verlaufen. Denn auch der alte Dorf-



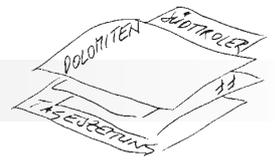
Mary de Rachewiltz

kern mit der Kirche von Gais soll in das Konzept mit einbezogen werden. Der ganze Weg soll mit Texttafeln und -stelen gesäumt sein, zudem soll es einige Ruheplätze und einen Aussichtspavillon geben. Mit der Gestaltung hat sich lange der Heimatpfleger Albert Willeit befasst, zur Seite standen ihm Josef Duregger und Alfred Mair. Für die Aus-

wahl der Texte Ezra Pounds wurde Siegfried de Rachewiltz gewonnen, der als einer der besten Kenner der gewichtigen Texte des amerikanischen Autors gilt.

Um den geplanten „Kultur-Weg-Gais“ angemessen zu gestalten, hat der Arbeitskreis einen Wettbewerb ausgeschrieben und 13 Künstler dazu eingeladen.

Diese sollten Kunstobjekte gestalten, die auf die Dichter und Künstler hinweisen. Zugleich waren Vorschläge für ein Leitsystem des Rundwegs gefragt. Vor kurzem wurden die Sieger ermittelt: Den ersten Preis sprach die Jury der Künstlerin Annermarie Laner zu, die mittlerweile im Bereich Kunst am Bau im Brunecker Raum sämtliche Aufträge einheimst. Den zweiten Preis erhielt Julia Bornefeld, den dritten Wilma Kammerer. Anerkennungspreise bekamen Paul Feichter, Lois Steger und Andreas Zingerle.



Ezra Pound (zweiter von rechts) bei einem Besuch in Gais

Laut Albert Willeit ist daran gedacht, nicht nur das Siegerprojekt, sondern auch die Vorschläge von Bornefeld und Kammerer umzusetzen. In einer Ausstellung, die am 7. Dezember auf Burg Neuhaus eröffnet wurde, werden alle Vorschläge vorgestellt. Die Kosten für den Themenweg sind mit 70.000 Euro veranschlagt. Gedeckt werden sollen sie unter anderem mit Beiträgen der Fraktion Gais, des Assessorats für Kultur und des Assessorats für Tourismus. Auch der Gemeinderat Gais hat auf seiner jüngsten Sitzung einen Beitrag von 10.000 Euro genehmigt. Die Gemeinde mit Bürgermeisterin Romana Stifter an der Spitze steht tatkräftig hinter dem Projekt, nicht zuletzt auch deshalb, weil der „Kultur-Weg-Gais“ auch touristisch interessant sein dürfte.

Bezug zu Gais: Was haben der Minnesänger Oswald von Wolkenstein, der US-amerikanische Dichter Ezra Pound, die Künstlerfamilie Bacher und Pounds Tochter Mary de Rachewiltz mit Gais zu tun? Ganz einfach: Sie haben alle im Laufe ihres Lebens kürzere oder längere Zeit in Gais verbracht. Zu den Dichtern und Künstlern, denen der Weg gewidmet wird, erklären die Mitglieder des Arbeitskreises „Kultur-Weg-Gais“: „Oswald von Wolkenstein war um 1425 Pfleger auf Burg Neuhaus. Ezra Pounds Tochter Mary de Rachewiltz ist am Samerhof in Gais aufgewachsen, und Pound hat die Eindrücke seiner Tochter vom bäuerlichen Leben in seinen Pisaner ‚Cantos‘ verarbeitet. Die Künstlerfamilie Bacher lebte im barocken Pflegerhaus unterhalb von Burg Neuhaus und hatte enge Beziehungen zu Pound.“

Denkmal für Ezra Pound?

Der Samerhof in Gais war nach 1925 der Schauplatz eines Sozialexperiments: Der damals schon weltbekannte amerikanische Autor Ezra Pound gab dort nämlich seine Tochter Mary zur Pflege ab, um sie in einer „gesunden Umwelt“ des damaligen Bauerndorfes Gais aufwachsen zu lassen. Das Experiment gelang: Aus Mary wurde Mary de Rachewiltz, eine selbstbewusste Frau und Künstlerin, die in der Brunnenburg bei Meran lebt und auch heute noch gelegentlich Gais besucht.

Als am 9. Juli 1925 die Musikerin Olga Rudge dem Dichter Ezra Pound in Brixen eine Tochter gebar, die Mary genannt wurde, wuchs die Vorliebe des Dichters für Südtirol in ganz besonderem Maße. Mochte er damals schon ahnen, dass dieses Land zum Schicksalsland für ihn und seine Tochter Mary werden sollte? Das Baby war aber so schwach, dass es neun Tage im Brustkasten um sein Leben kämpfen musste. Außerdem fehlte die Muttermilch. In dieser Notsituation wurde Johanna Marcher („Samer Hanne“), eine einfache Bauersfrau aus Gais, als Amme engagiert. Diese hatte nämlich genau zur selben Zeit einen Sohn tot zur Welt gebracht. Der Überfluss der Muttermilch dieser liebevollen Frau kam der schwachen Mary zugute.

Schon als Olga Rudge und Ezra Pound Johanna Marcher mit der kleinen Mary von Brixen nach Gais brachten, erkannte Pound das günstige Klima für das Kind. Die niedrige, holzgetäfelte Stube, die rußgeschwärzte Küche, der einfache Stall des Samerhofes und vor allem die reine Luft waren ganz in seinem Sinn. Das schien ihm der rechte Ort für das Aufwachsen und Gedeihen seiner Tochter. So wurde das Kind vor dem ungesunden und unsteten Leben in den literarischen Kreisen der Großstädte Europas (Paris, Venedig, Rapallo, Rom), in denen Pound mit seiner Frau unterwegs war, zunächst bewahrt.

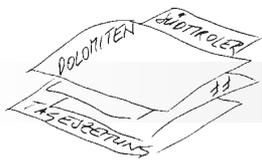
Mary heiratete später den russischen Emigranten Boris de Rachewiltz und hatte ein bewegtes Leben. Seit Jahren lebt sie nun bei ihrem Sohn Siegfried de Rachewiltz auf der Brunnenburg bei Meran. 1993 hat sie ihre Erinnerungen an ihre glückliche Kindheit in Gais in dem Buch „Diskretionen“ (erschienen im Haymon Verlag in Innsbruck) niedergeschrieben.

Die Sympathie Ezra Pounds für den italienischen Faschismus hatte komplexe Gründe: 1933 trifft Pound den „Duce“ zum ersten Mal und ist von dessen Persönlichkeit fasziniert. In ihn projiziert Pound viele seiner Hoffnungen, und in dem vom „Duce“ geschaffenen faschistischen Staat Italien sieht der Dichter viele seiner wirtschaftstheoretischen und gesellschaftspolitischen Vorstellungen verwirklicht oder zumindest hält er die neu geschaffene faschistische Ordnung für eine tragfähige Basis zu ihrer Verwirklichung. Pound träumte von einem starken Mann nach dem Vorbild der Renaissance-Condottieri, der die Macht an sich reißen und zum Wohl des Volkes reinen Tisch machen, eine neue gerechte Ordnung etablieren und allem Geldwucher (den Pound für das Erzübel aller modernen Gesellschaften hält) ein Ende bereiten würde. In der Person Mussolinis meinte er diesen starken Mann, diese „Lichtgestalt“ zu erblicken.

Pounds Sympathie für diesen Mann machte ihn blind gegen alles, was nicht zu diesem Bild passte. Pound lebte gewissermaßen in den Vorstellungen einer vorindustriellen Welt. Er liebte die Bauern und das Handwerk - und wenn Mussolini das Lob Gandhis sang, der mit Ziege und Spinnrad eine Revolution der Gewaltlosigkeit auf den Weg gebracht hatte, dann war ihm das nur eine weitere Bestätigung. Einen Abglanz dessen, was er in der mittelalterlichen Dichtung, in der Renaissancekunst, in den Lehren des Konfuzius und in der amerikanischen Verfassung fand, glaubte er im faschistischen Italien wieder zu entdecken. Er erkannte seinen Irrtum erst spät: „Was du wirklich liebst, wird bleiben, / der Rest ist Abfall / Was du wirklich liebst, wird man dir nicht rauben / Was du wirklich liebst, ist dein wahres Erbe ...“ (Ezra Pound: Pisaner Cantos LXXXI).

Nach 1945 musste der Dichter für seinen Irrtum schwer büßen; er wurde unter anderem von den amerikanischen Besatzern in einen Gitterkäfig gesperrt und öffentlich ausgestellt.

Im Gemeinderat von Gais gab es mehrere Skeptiker, die sich fragten, ob es ratsam sei, auf dem geplanten „Kultur-Weg-Gais“ auch Ezra Pound ein Denkmal zu setzen.



Gais/Kultur

Dichtern und Künstlern gewidmet

THEMENWEG „KULTUR.WEG.GAIS – KUNST“ – SIEGER DES WETTBEWERBS SIND ERMITTELT

Gais - Wien der Minnesänger Oswald von Wolkenstein, der US-amerikanische Dichter Ezra Pound, die Künstlerfamilie Bacher und Pounds Tochter Mary de Rachewiltz in einem Atemzug genannt werden, mag dies verwundern. Aber nur auf den ersten Blick. Eines ist ihnen nämlich gemeinsam: Sie haben alle in Gais gewirkt, Werke von besonderer Bedeutung und zum Teil von Weltruf geschaffen. Nun soll ein Themenweg angelegt werden, der an sie erinnert und ihren Bezug zu Gais deutlich macht.

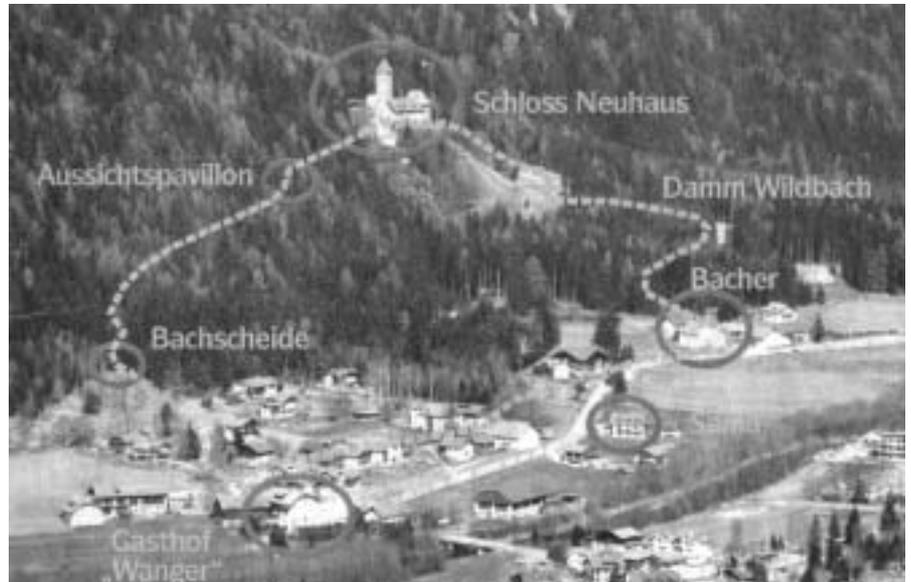
Von Ruth Passler (ru)

Der geplante Themenweg „Kultur.Weg.Gais - Kunst“ ist ein erster Baustein eines Gesamt-Kultutprojektes, den der aus Josef Duregger, Albert Mair und Alfred Mair bestehende Arbeitskreis „Kultur.Weg. Gais“ in naher Zukunft verwirklichen möchte.

Zu den Dichtern und Künstlern, denen der Weg gewidmet wird, erklären sie: „Oswald von Wolkenstein war um 1425 Pfleger auf Burg Neuhaus. Ezra Pounds Tochter Mary de Rachewiltz ist am Samerhof in Gais aufgewachsen, und Pound hat die Eindrücke seiner Tochter vom bäuerlichen Leben in seinen Pisaner ‚Cantos‘ verarbeitet. Die Künstlerfamilie Bacher lebte im barocken Pflgerhaus unterhalb von Burg Neuhaus und hatte enge Beziehungen zu Pound“.

MUTTER ELSA

Sie hat ihr Leben den Kindern verschrieben. Elsa Wolfsgruber ist Präsidentin des Vereins „Kinder in Not“. Warum sie sich berufen fühlt rumänischen Kindern zu helfen. Wie sie mit den Schicksalen umgeht. Und was ihr Kraft gibt, wenn der Zweifel nagt.



Von der Bachscheidung zum Aussichtspavillon, weiter zur Burg Neuhaus, von dort zum Pflgerhaus und weiter zum Sama soll der Themenweg „Kultur.Weg.Gais - Kunst“ führen.

Foto: Arbeitskreis

Zur Gestaltung des Themenweges hat der Arbeitskreis einen Wettbewerb ausgeschrieben und 13 Künstler dazu eingeladen. Ihnen wurde die Aufgabe gestellt, mittels bildnerischer Kunst - Objekten bzw. Installationen - auf die Dichter und Künstler hinzuweisen bzw. sie zu interpretieren und gegebenenfalls auch Vorschläge für ein Leitsystem dieses Rundweges einzubringen.

Jüngst wurden die Sieger ermittelt: Den ersten Preis sprach die Jury Annemarie Laner zu, den zweiten Julia Bornefeld, den dritten Wilma Kammerer. Anerkennungspreise erhielten Paul Feichter, Lois Steger und Andreas Zingerle.

Ausstellung

Wie Willeit erklärt, sei daran gedacht, nicht nur das Siegerprojekt, sondern auch die Vorschläge von Bornefeld und Kammerer umzusetzen. In einer Ausstellung, die am 7. Dezember auf Burg Neuhaus eröffnet wird, werden alle Vorschläge vorgestellt.

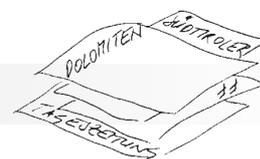
Die Kosten für den Themenweg sind mit 70.000 Euro veranschlagt. Gedeckt werden sollen sie u. a. mit Beiträgen der Fraktion Gais, des Assessorates für Kultur, des Assessorates für Tourismus. Auch der Gemeinderat Gais hat auf seiner jüngsten Sitzung einen Beitrag von 10.000 Euro genehmigt.

Tageszeitung: Warum, Frau Wolfsgruber, machen Sie das?

Elsa Wolfsgruber: Was für eine Frage... Für mich ist es folgendermaßen: Als Christin fühle ich mich verpflichtet, denen zu helfen, die uns wirklich brauchen. Für mich ist es das Schöne, jemandem beizustehen, dem es

nicht so gut geht. Diese Menschen sind auf Hilfe angewiesen, und sie erwarten sich auch, sie zu bekommen. Wann in Ihrem Leben haben Sie mit der Arbeit für „Kinder in Not“ begonnen?

Vor zehn Jahren habe ich ein Gastkind aus Rumänien bei mir aufge-



Elsa Wolfsgruber: "Es ist die ärmste Provinz Rumäniens"

nommen. Erst kam das Kind aus dem Waisenhaus zur Erholung zu uns, anschließend bin ich als Begleitperson nach Rumänien gefahren und habe das Elend im gesamten Ausmaß zu sehen bekommen. Zusammen mit anderen Müttern aus Südtirol fiel dann der Entschluss, eine Initiative zu gründen.

Was haben Sie denn damals in Rumänien gesehen?

Die Bilder, die wir zu sehen bekommen haben, waren wirklich schlimm. Es war im hintersten Dörfchen, ganz im Norden von Rumänien an der Grenze zu Moldawien und an die Ukraine. Es ist die ärmste Provinz Rumäniens. Das Umfeld und der Zustand, in dem sich viele der Kinder befanden, waren erschütternd.

Hat sich Ihr Dorf in Rumänien seit dem Besuch vor zehn Jahren stark verändert?

Ja. Ich kann sagen, dass wir sehr große Erfolge erzielt haben. Wir sind zwar ein sehr kleiner Verein, dafür aber umso rühriger. Eine kleine Struktur kann oft mehr erreichen, weil jeder versucht, auch die kleinste Spende am rechten Ort zu investieren. Die Verwaltungskosten und ähnliches tragen wir zum Großteil selbst. Ich sage immer: Unser Dorf ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht. Die



Hahn im Korb: LH Luis Durnwalder gratuliert den Frauen

Menschen haben in den vergangenen Jahren sehr viel gelernt. Die Mitglieder vom Verein „Kinder in Not“ sind heuer zu Ehrenbürgern des Dorfes ernannt worden.

Was passiert im Dorf, wenn Sie nach Monaten wieder auf Besuch kommen?

Dann gibt es im gesamten Dorf ein großes Fest. Sogar die Menschen, die weit entfernt vom Dorf leben, kommen um uns zu begrüßen, sie warten auf uns und hoffen natürlich auch, dass sie etwas bekommen. Wir werden mit offenen Armen empfangen. Es gibt kaum Kritik an unserer Arbeit. Das Wichtigste ist: Man muss jeden einzelnen wie einen Menschen behandeln. Wir können und dürfen nicht auftauchen und ihnen unsere Gesetze und Gepflogenheiten aufzwingen.

Worin besteht die Hilfe, die der Verein "Kinder in Not" leistet?

Großteils arbeiten wir natürlich mit Kindern. Wir haben ein „Haus der Familie“ in Rumänien errichtet, wo die Bewohner nie wie in einem Waisenhaus, sondern eben wie in einer Familie wohnen können. Für Jugendliche haben wir einen Bauernhof aufgebaut, auf dem sie selbständig arbeiten können. Derzeit leiten wir ein Familienprojekt: Die Heimkinder werden in Rumänien von der Gesellschaft verstoßen, sie werden wie Kakerlaken behandelt, dürfen vor dem Staat gar nicht existieren. Durch die Anwesenheit von Organisationen hat sich dieses Empfinden verändert. Die Menschen müssen Hoffnung haben.

Ihr Verein arbeitet mit Spenden...

Alles, was wir machen, wird durch die Spenden aus Südtirol finanziert. Wenn wir größere Projekte anschieben, nehmen wir auch Beiträge von Region oder Land in Anspruch.

„Die Heimkinder werden in Rumänien von der Gesellschaft verstoßen, sie werden wie Kakerlaken behandelt, dürfen vor dem Staat gar nicht existieren.“

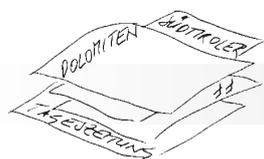
Außerdem gibt es Patenschaften: Familien aus Südtirol unterstützen ein Kind im Waisenhaus oder ein Straßenkind in Bukarest.

Vor einem Jahr hat der Verein dem kleinen Florin eine für ihn wichtige Operation in Südtirol möglich gemacht. Wie kam das zustande?

Voriges Jahr um Weihnachten kam Florin nach Südtirol, das war ein tolles Projekt. Ich kenne Florin schon lange, er ist einer meiner Kinder in Rumänien. Als Waisenkind war er von einer Familie in Rumänien aufgenommen worden. Als kleiner Bub schon musste er aber schwere Arbeit leisten. Der Körper des schwachen Kindes hat das nicht mehr mitgemacht, der Rücken hat sich verkrümmt. Mittlerweile ist Florin 16 Jahre alt, er wurde operiert und muss sich jetzt schonen.

Sie haben drei leibliche Kinder und drei Adoptivkinder in ihrer Familie...

Das ist richtig. Wir haben drei voll-waise Kinder aus Südtirol adoptiert. Außerdem lebt bei uns immer ein Pflegekind aus Rumänien. Viele von unserem Verein haben auch Kinder aus Rumänien adoptiert.



AUS DER PRESSE

Wie reagieren die Menschen in Südtirol auf die Kinder aus Rumänien? Haben Sie nur positive Erfahrungen gemacht?

Ich muss sagen: Bei mir hat sich noch nie jemand darüber beschwert, dass es nicht recht wäre. Diese Leute wird es aber sicher geben.

Sie leben in einem kleinen Dorf, Mühlbach bei Gais. Ihre Aktionen sind sicherlich prägend für die Dorfgemeinschaft...

Die Kinder werden in die Dorfgemeinschaft aufgenommen. Das gesamte Dorf wartet immer auf die Ankunft der Kinder, nicht nur ich. Wenn es darum geht, wieder Abschied zu nehmen, sind alle traurig. Dazu muss ich sagen: Die Kinder sind auch wirklich brav.

Themenwechsel: Beinahe wären sie vom Gesellschaftsmagazin „Die Südtirolerin“ zur Frau des Jahres gewählt worden. Wie kam das?

Ich habe einen Anruf bekommen und wurde darüber informiert, dass mich



jemand für die Wahl vorgeschlagen hätte. Ehrlich gesagt war mir das anfangs peinlich.

Ich habe es dann für den Verein gemacht, für mich zählt nur die Liebe zu den Kindern. Das ist eine große Aufgabe.

„Wir können und dürfen nicht auftauchen und den Menschen in Rumänien unsere Gesetze und Gepflogenheiten aufzwingen.“

Zweifeln Sie nie daran?

Naja. Manchmal frage ich mich schon, warum ich das alles mache. Aber dann sehe ich wieder die Erfolge und die Freude der Kinder, dann kann ich nicht einfach alles hinschmeißen. Ich fand es schön, dass bei der Wahl zur „Südtirolerin des Jahres“ auch einfache Dinge berücksichtigt wurden. Dass man in Südtirol nicht unbedingt eine Persönlichkeit sein muss, um geehrt zu werden, gibt einem natürlich auch viel. Ich bin ein Fan von Mutter Theresa. Wenn sie sagt: „nur die Liebe zählt“, muss ich ihr einfach zustimmen.

Interview: Silke Hinterwaldner

Spätstarter auf dem Weg nach oben

DER PUSTERER CHRISTOF INNERHOFER MÖCHTE DEN DURCHBRUCH IN ALLEN DISZIPLINEN SCHAFFEN

St. Chrislina (os) - Vor vier Jahren hätte Christof Innerhofer nicht gedacht, dass er irgendwann im Skiweltcup mitfahren würde. Da fuhr er nur hinterher und wollte mit dem Skirennsport schon aufhören.

Gestern bestritt Innerhofer das erste Training auf der „Saslong“ und wurde 54. mit 2,70 Sekunden Rückstand auf den Trainingsbesten Didier Cuche. Es war für Innerhofer nicht die erste Fahrt auf der „Saslong“, denn im Vorjahr war er als Vorläufer mit dabei. „Aber das ging heute schon wesentlich schneller dahin“, bemerkte er.

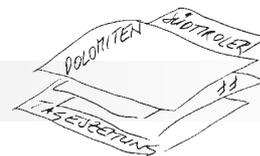
Als er drei Jahre alt war, stand Christof Innerhofer auf dem Kronplatz zum ersten Mal auf Skiern. Seitdem hat der Gaiser, der am Sonntag 22 Jahre alt wird, viele Höhen und Tiefen mitgemacht. Sein erster Trainer war Hansjörg Plankensteiner, mit dem er heute noch ab und zu trainiert.



Christof Innerhofer ist eines der größten Skitalente Südtirols. Der bald 22-Jährige (am Sonntag hat er Geburtstag) bestreitet in Gröden nur die Abfahrt. Morgen ist er beim Europacup in St. Vigil im Einsatz.
Foto: „D“/ Robert Perathoner

In den VSS-Rennen fiel er nicht als außerordentliches Talent auf, aber danach wurde er besser und besser und entschloss sich schließlich, die Sportoberschule in Mals zu besu-

chen. Diese Schule hat er auch abgeschlossen, aber zwischenzeitlich steckte er sportlich in einer so schweren Krise, dass er aufhören wollte. „Ich habe meinen Eltern zu verdan-



ken, dass ich da bin, denn sie haben mich dazu überredet, wenigstens die Schule zu beenden“, sagt Innerhofer.

Er war in Mals in der 4. Klasse, als er alles hinschmeißen wollte. „Bei FIS-Rennen fuhr ich um zehn Sekunden hinterher“, erinnert er sich. Erst später kapierte er den Grund dafür: Er war in sehr kurzer Zeit sehr viel

gewachsen. Als er sich auch skifahrerisch an die neue Statur gewöhnt hatte, ging es wieder aufwärts. Seine gleichaltrigen Kollegen waren schon in der C-Nationalmannschaft, als er in den Landeskader aufgenommen wurde.

Von da an ging es steil bergauf. Innerhofer wurde zum Allrounder, der in Abfahrt, Super-G und Slalom

gut fährt. Zuletzt wurde er im Europacup-Riesentorlauf von Levi Dritter. „Das hat mich selbst überrascht“, gesteht er. Um diese gute Position zu verteidigen, bestreitet er morgen den Europacup-Riesentorlauf in St. Vigil und lässt den Super-G in Gröden aus. Bei der Abfahrt am Samstag wird er allerdings am Start sein.

Schutz der Ahrauen

Gais hinkt hinterher

Die Ahr ist mitsamt den flussbegleitenden Erlenauen und den noch vielfach unverbauten Uferbereichen der intakteste Flusslebensraum Südtirols. Aber bei der Unterschutzstellung der Gatzau, der Schmiedau und der Aubereiche entlang des Mäanderbaches in Uttenheim scheint es noch einige Probleme zu geben. Die Bürgerinitiative Flusspark Ahrauen und der Naturtreff Eisvogel wollen deshalb Überzeugungsarbeit leisten.

Zwischen den Auwaldbereichen bei Kematen in der Gemeinde Sand in Taufers (25 Hektar) und dem Biotop St. Georgen und Stegen in der Gemeinde Bruneck (20 Hektar) befinden sich die wichtigsten Aubereiche entlang der Ahr innerhalb der Gemeinde Gais: die Schmiedau (3 Hektar), die Gatzau (33 Hektar) und Picklau (3 Hektar) sowie die Aubereiche entlang des Mäanderbaches (10 Hektar) nördlich von Uttenheim. Während die Ahrauen in den Gemeinden Sand in Taufers und Bruneck bereits seit geraumer Zeit als Biotop geschützt sind, ist dies bei den drei genannten Auwaldbereichen in der Gemeinde Gais noch nicht der Fall. Insgesamt umfasst dieses Gebiet fast 50 Hektar und ist somit einer der größten, zusammenhängenden Auwaldbestände Südtirols.

Überzeugungsarbeit

Die Erlenauen stellen einerseits ein wichtiges landschaftliches Merkmal für das Tauferer Tal dar und bieten andererseits Zufluchts-, Brut- und

Raststätten für eine Tier- und Vogelwelt, wie sie sonst bei uns nirgends mehr zu finden ist. Eine große Anzahl von verschiedenen und zum Teil seltenen Vogelarten, wie etwa der Eisvogel, können hier nach wie vor als Brut- oder Zugvögel beobachtet werden. Auch der mittlerweile äußerst seltene Flusskrebis ist hier noch anzutreffen, ebenso eine Vielzahl von Schmetterlingen und Libellen. Die Bürgerinitiative Flusspark Ahrauen und der Naturtreff Eisvogel wollen nun Überzeugungsarbeit leisten, denn sie sind - wie sie in Presseaussendungen kundgetan haben - überzeugt davon, dass „die Gatzau ohne Biotopausweisung ohne Schutz dasteht, der einzige Wasserlauf Südtirols, in dem noch nachweislich der Edelkrebis vorkommt“.

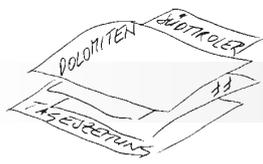
Was spricht noch dafür, diese Flusslandschaft zu erhalten? „Gerade in den vergangenen Jahrzehnten wurde viel Naturlandschaft in Gewerbegebiet umgewandelt und einst ausgedehnte Auwälder sind bis auf einige Restbestände verschwunden. Offensichtlich war es den ehemaligen Gemeindeverwaltern ein größeres Anliegen, den Wirtschaftstreibern keine Prügel in den Weg zu legen, als die Auenwälder zu schützen. Nur so lässt sich erklären, dass man nicht dem Beispiel der Nachbargemeinden Sand in Taufers und Bruneck gefolgt ist, um die Ahrauen unter Biotopschutz zu stellen.“

Negative Stellungnahme

Dabei hat es bereits mehrere Versuche gegeben, das zu tun: Bereits 2004 meldete die 1. Landschaftsschutzkommission den Wunsch an, die Gatzau, den Mäanderbach und die Schmiedau als Biotop auszuweisen und legte der Gemeindeverwaltung von Gais einen Antrag zur Unterschutzstellung vor. Landwirtschaftliche Nutzflächen und sogar die genutzte Fläche des Schotterwerks innerhalb der Gatzau wurden dabei ausgeklammert, vermutlich um Widerstände zu vermeiden. Doch der Ortsbauernart und die Wirtschaftsverbände von Gais konnten diesem Vorschlag anscheinend nichts Positives abgewinnen; jedenfalls gaben sie damals eine negative Stellungnahme ab. Ihrer Meinung nach war eine Unterschutzstellung überflüssig; ihr Hauptargument lautete sinngemäß: Die Tatsache, dass die Erlenbestände bis heute erhalten geblieben sind, bedeutet, dass die allgemeinen Gesetzesbestimmungen für deren Erhalt ausreichen und dass keine landschaftlichen Unterschutzstellungen notwendig sind.

Seltene Argumente

Diese Argumentation kann die Bürgerinitiative Flusspark Ahrauen nicht nachvollziehen, wie sie in einem Leserbrief betont: „Der Erhalt der Auen wird befürwortet, aber deren Unterschutzstellungen nicht. Wenn aber ernsthaft die Erhaltung der



Erlenbestände in der heutigen Ausdehnung befürwortet wird und keine anderweitigen Interessen gegeben sind, dann dürfte es konsequenterweise auch keine Probleme bei deren Unterschutzstellung geben.

Schließlich ist das einzige und wichtigste Ziel der Unterschutzstellung der Erhalt dieser wertvollsten Naturbereiche in ihrem heutigen Zustand. Bestehende Nutzungen wie die Holznutzung und das Weiderecht werden durch die Biotopausweisung nicht eingeschränkt, soweit sie nicht mit der Zielsetzung des Schutzgebietes in Widerspruch stehen."

Und weiter: „Das Argument, dass die bestehenden Gesetzesbestimmungen bis heute für deren Erhalt ausgereicht haben, würde in letzter Konsequenz bedeuten, dass Biotopausweisungen in jedem Fall überflüssig wären, denn als Biotop ausgewiesen werden immer nur Naturlebensräume, die bis heute als solche erhalten geblieben sind. Die Ausweisung als Biotop hat aber die Aufgabe, den Schutz dieser Flächen auch für die Zukunft zu gewährleisten. In der Zukunft können sich nämlich die Rahmenbedingungen und Interessen ändern und niemand kann heute voraussagen, dass dann auch noch die allgemeinen Gesetzesbestimmungen ausreichen, um den Erhalt dieser wichtigen Naturlebensräume zu garantieren. Mit der Ausweisung als Biotop aber würde ein für alle Mal deren landschaftsökologische Bedeutung festgeschrieben und die betroffenen Flächen mit dem entsprechenden gesetzlichen Schutz versehen.“

Spekulant und Schotterkönige

Die alte Gemeindeverwaltung von Gais beschloss im Frühjahr 2005, nur jene Flächen unter Biotopschutz zu stellen, die in Landes- oder Fraktionsbesitz sind, und klammerte alle anderen Auwaldbestände aus. Die Südtiroler Landesregierung lehnte in der Folge den Unterschutzstellungsantrag komplett ab. Für die Bürgerinitiative Flusspark Ahrauen

bleibt die Frage, warum die Landesregierung gegen die Unterschutzstellung dieser landschaftsökologisch so wichtigen Aubereiche gestimmt hat: „Sollen die genannten Erlenwälder nun dem Rodungsdruck der Bauern oder den Spekulanten und Schotterkönigen zum Opfer fallen? Wie soll der Fortbestand der letzten Naturoasen in unseren Talböden gewährleistet werden, wenn nicht durch Unterschutzstellungen? Das Landschaftsschutzgesetz, das die Ausweisung derartiger Bereiche als Biotop vorsieht, kam also in diesem Fall nicht zur Anwendung und wurde umgangen.“ Da es keinen nachvollziehbaren Grund für diese Ablehnung gab, wurde im Sommer 2006 erneut in der 1. Landschaftsschutzkommission über die landschaftliche Unterschutzstellung der Ahrauen in der Gemeinde Gais diskutiert und auch darüber abgestimmt - und zwar mit einem noch eindeutigeren Ergebnis für die Unterschutzstellung der Auen wie noch zwei Jahre zuvor. Nun liegt es am Gemeinderat von Gais zu entscheiden, ob die Auen im allgemeinen Interesse zu schützen sind oder nicht.

Qualitätssiegel

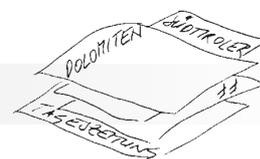
Die Flusslandschaft an der Ahr hat nämlich auch eine große Bedeutung für die Erholung und Umweltbildung. Denn zwischen Bruneck und Sand in Taufers verläuft ein sehr beliebter Radweg, der vielfach am Rande dieser Naturlebensräume vorbeiführt. Weitere Eingriffe in diesen Aubereich hätten unweigerlich eine Schmälerung des Landschaftserlebnisses und insgesamt der Erholungsfunktion dieser Fluss- und Aulandschaft zur Folge. Nach Ansicht der Bürgerinitiative Flusspark Ahrauen ist eine Unterschutzstellung und bestmögliche Erhaltung dieser einzigartigen Naturbereiche ein Qualitätssiegel für das gesamte Taufer-Ahrntal. Ähnlich wie von den Mooren sind auch von den einst ausgedehnten Auwäldern in unseren Talsohlen nur mehr kleine Restflächen übrig geblieben. Sie

stellen wertvolle Naturlebensräume dar, die mittlerweile sehr selten geworden sind - und mit ihnen auch eine reichhaltige Flora und Fauna, die an derartige Lebensräume angewiesen sind. Das Landschaftsschutzgesetz vom 25. Juli 1970, Nr. 16 sieht für derartige „Teile des natürlichen Lebensraumes, die eine besondere ökologische Funktion aufweisen“, die Ausweisung als Biotop vor. Die Gatzau und Schmiedau weisen nach Ansicht der Bürgerinitiative Flusspark Ahrauen eindeutig diese Merkmale auf.

Auch die Erlenbestände entlang des Mäanderbaches bei Uttenheim verdienen einen besonderen Schutz, wie die Bürgerinitiative Flusspark Ahrauen in einer Presseausendung betont. Aus diesem Grund schlägt sie vor, diese Erlenbestände als „flächenhaftes Naturdenkmal“ auszuweisen, da der Mäanderbach selbst bereits mit dem alten Landschaftsplan der Gemeinde Gais aus dem Jahre 1983 als Naturdenkmal ausgewiesen wurde. „Wenn diesen drei Aubereichen dieser Schutz verwehrt bleibt, dann bedeutet dies eine klare Missachtung des gesetzlichen Auftrags.“

Schutzintensität

Zumindest für die Bürgerinitiative Flusspark Ahrauen und Naturtreff Eisvogel, die sich seit Jahren dafür einsetzen, dass entlang der Ahr die Natur mit all ihren facettenreichen Eigenheiten erhalten bleibt, ist klar: Die Ausweisung als Biotop oder flächenhaftes Naturdenkmal bedeutet im Vergleich zu jeglicher andersartigen Ausweisung oder Kennzeichnung im Landschaftsplan eine Steigerung der Schutzintensität. Das heißt aber keineswegs, dass in einem Biotop nichts mehr getan werden darf: „Die Ausweisung als Auwaldbiotop weist zwar auf einen besonderen Waldstandort hin, aber extensive Nutzungen, etwa die Streumahd, die Beweidung und die Holznutzung, sind weiterhin gestattet.“ Geahndet werden hingegen nicht



Den Naturschützern ein Herzensanliegen: Die Ahrauen

ermächtigte Rodungen von Erlen. Dadurch kann unter anderem der so genannte 'Salamitaktik' - einer in kleinen Schritten durchgeführten, aber gezielten Zerstörung des Auenlebensraums mit nachfolgender, ebenfalls schrittweise durchgeführter, landwirtschaftlicher Intensivierung - besser vorgebeugt werden. Ebenso erschwert werden dadurch Umwidmungen in Gewerbeland. Für die Bürgerinitiative steht fest: „Eine Ausweisung als Biotop oder Naturdenkmal bedeutet somit in jedem Fall einen erheblich besseren Schutz für die betroffenen Auflächen, als dies bei einer Ausweisung als Wald mit der Kennzeichnung 'Auwald' der Fall ist. Wenn grundsätzlich die Erhaltung der Erlenbestände in der heutigen Ausdehnung befürwortet wird und keine anderweitigen Interessen gegeben sind, dann dürfte es konsequenterweise wohl auch keine Probleme bei deren Unterschutzstel-

lung geben. Schließlich ist das einzige und wichtigste Ziel der Unterschutzstellung der Erhalt dieser wertvollen Naturbereiche in deren heutigem Zustand. Die Ausweisung als Biotop sollten die Bauern nicht als Strafe, sondern im Gegenteil als Anerkennung ihrer Landschaftspflege verstehen.“

Bessere Förderungen

Die Ausweisung als Biotop hat weiters Auswirkungen auf verschiedene Fördermöglichkeiten. Die Beträge der Landschaftspflegeprämien fallen in den Biotopen um 50 Prozent höher aus. Im neuen ländlichen Entwicklungsplan 2007-13 ist außerdem eine jährliche Landschaftspflegeprämie für Beweidungsverzicht in Auwäldern vorgesehen, die als Biotop oder Naturdenkmäler geschützt sind. Weiters können verschiedene Maßnahmen zur Revitalisierung und allgemein zur Aufwer-

tung dieser Aubereiche leichter und besser gefördert werden, und gewisse Pflegearbeiten übernimmt direkt die Landesverwaltung. Unter dem Strich spricht für die Mitglieder der Bürgerinitiative Flusspark Ahrauen alles für die Unterschutzstellung dieser Auegebiete: „Mitentscheidend sind aber auch längerfristige wirtschaftliche Überlegungen, der unersetzbare Wert der Auen als Retentionsraum bei Hochwasser, als Lebensraum für viele seltene Tier- und Vogelarten und ganz besonders der große Wert einer intakten Fluss- und Naturlandschaft für Tourismus und Wirtschaft darf nicht vergessen werden. Wir hoffen, dass alle Verantwortlichen sich ihrer großen Verantwortung für die Zukunft unserer Auen bewusst sind und dass sie eine entsprechende Entscheidung treffen, um diesen einmaligen Lebensraum auch für unsere Nachkommen zu erhalten.“

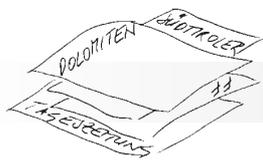
Ahrauen: Entscheidung vertagt

Kommt Zeit, kommt Rat

Eines ist bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderats von Gais immerhin klar geworden: Die Gatzau, die Schmiedau und der Auwaldbereich entlang des Mäanderbachs sind nach Ansicht der Gemeindever-

walter durchaus erhaltenswert. Aber wie der Schutz im Detail gewährleistet werden soll, darüber gehen die Meinungen auseinander. Für die Ausweisung der Gebiete als Biotop, so wie es von der Ersten Landschafts-

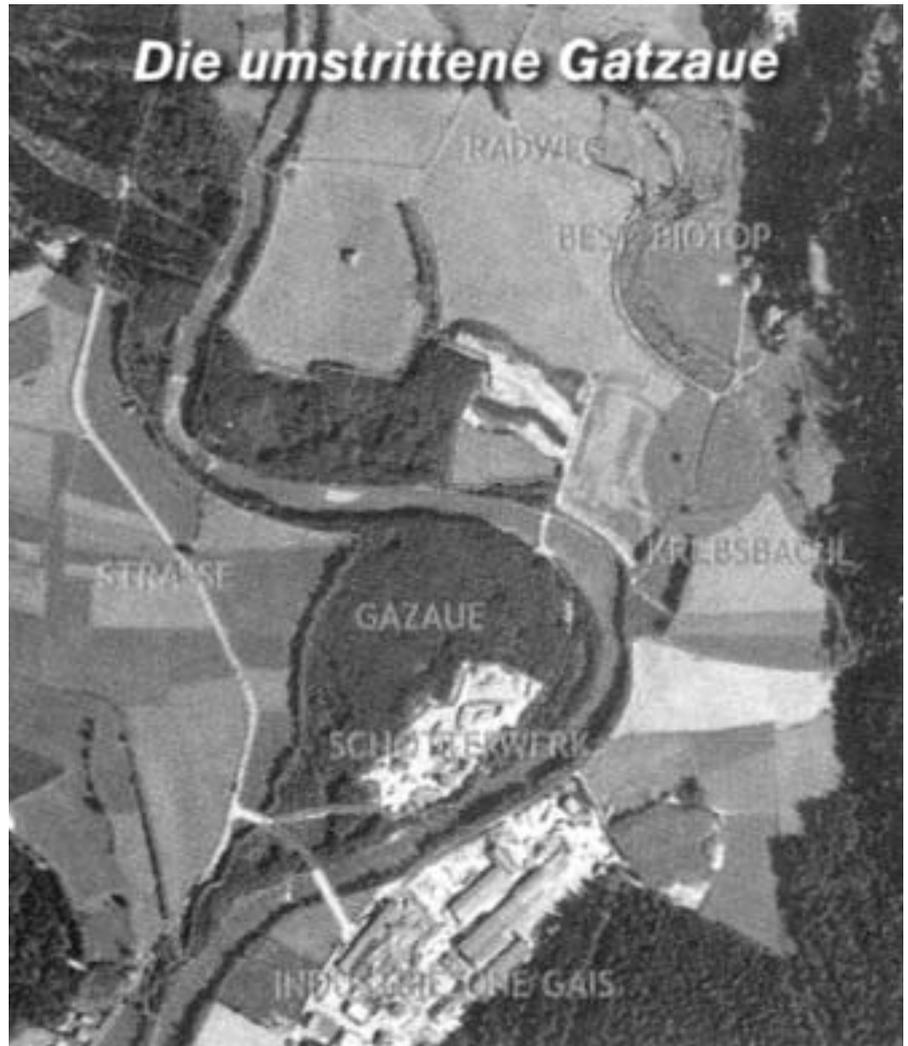
schutzkommission vorgeschlagen worden war, gab es erwartungsgemäß keine Mehrheit. Die Entscheidung wurde vertagt, weil noch Aufklärungsbedarf durch Experten bestünde.



AUS DER PRESSE

Schon des Öfteren war die Unterschutzstellung der Ahrauen ein Thema des Gemeinderats von Gais - schließlich ist die Ahr mitsamt den flussbegleitenden Erlenauen und den noch vielfach unverbauten Uferbereichen der intakteste Flusslebensraum Südtirols überhaupt. Und schon des Öfteren geriet man sich darüber in die Haare, ob die Gatzau, die Schmiedau und die Auenbereiche entlang des Mäanderbaches nördlich von Uttenheim als Biotop ausgewiesen werden sollen oder nicht. Dagegen sprachen sich immer wieder die Bauern- und Wirtschaftsvertreter aus. Ihr Hauptargument: „Die Tatsache, dass die Erlenbestände bis heute erhalten geblieben sind, bedeutet, dass die allgemeinen Gesetzesbestimmungen für deren Erhalt ausreichen und dass keine landschaftliche Unterschutzstellung notwendig ist.“ Für Claudia Plaikner, die Bezirksobfrau der Heimatpfleger im Pustertal, zählt dieses Argument nicht: „Wenn die Erhaltung der Erlenbestände in der heutigen Ausdehnung von den Bauern und der Wirtschaft wirklich ernsthaft befürwortet wird, dann glauben wir, dass es auch keine Probleme bei deren Unterschutzstellung geben darf, schließlich ist das einzige und wichtigste Ziel der Unterschutz-Stellung die Erhaltung dieser wertvollen Naturbereiche in ihrem heutigen Zustand. Mit der Ausweisung als Biotop wird deren landschaftsökologische Bedeutung als eine Garantie dafür festgeschrieben, dass sie erhalten bleiben.“

Die SVP-Ortsausschüsse von Gais und Uttenheim hatten sich im Vorfeld der Gemeinderatsitzung mit dem erneuten Vorschlag der Ersten Landschaftsschutzkommission zur Unterschutzstellung der Gebiete befasst. Wie die SVP-Exponenten betonten, sei man dabei zum Schluss gekommen, dass der bisherige Schutz genüge. Zudem habe man festgestellt, dass mit den Grundeigentümern über die rechtlichen Unterschiede zwischen Auwald und Biotop noch



nicht gesprochen worden sei und es auch nicht klar sei, ob die Grundeigentümer nach der Unterschutz-Stellung die Gebiete überhaupt noch nutzen dürften. Christoph von Sternbach, der Sprecher der Fraktion Uttenheim und betroffener Grundbesitzer, wiederholte sein bekanntes Argument, dass die Gebiete im alten und auch im derzeit gültigen Landschaftsplan als Auwald eingetragen seien - was nach Meinung der SVP Uttenheim eine ausreichende Schutzmaßnahme sei. Außerdem: „Wenn diese Gebiete bislang nicht ordentlich geschützt gewesen wären, gäbe es sie gar nicht mehr.“ Altbürgermeister Max Brugger, der das Biotop seit seiner Kindheit kennt, verwies darauf, dass es wenig bringe, die Gatzau in ihrem heutigen Zustand unter Schutz zu stellen, weil

die Aue infolge des gesunkenen Grundwassers bereits ausgetrocknet sei. Wenn sie ernsthaft geschützt werden solle, müsse sie in ihren früheren Zustand zurückgeführt werden.

Bürgermeisterin Romana Stifter schlug schließlich vor, Experten der Landesverwaltung, die Grundeigentümer und die Gemeinderäte zu einer gemeinsamen Sitzung und einem Lokalausganschein einzuladen, um klare Informationen darüber zu bekommen, was in einem Biotop erlaubt sei und was nicht und wie hoch eine mögliche Entschädigung für die Grundeigner seien. Wenn diese noch offenen Fragen beantwortet seien, solle über das weitere Vorgehen beraten werden. Dieser Vorschlag wurde vom Gemeinderat mehrheitlich angenommen.